



Apothekerverband Nordrhein e.V.



Geschäftsbericht
2015

Apothekerverband Nordrhein e.V.

Geschäftsbericht
2015

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für
den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015
vorgelegt im April 2016

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17
Internet: www.av-nr.de, E-Mail: info@av-nr.de

Inhaltsverzeichnis

- 4 Ehrentafel
- 5 Vorwort
- 12 Leitbild

Auf einen Blick: Gremien und Geschäftsstelle

- 16 Vorstand
- 17 Beirat
- 18 Geschäftsstelle
- 19 Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen
- 20 Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.

Ausblick

- 28 Gesundheitswesen im Umbruch – Zukunft heißt Wandel gestalten

Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

- 36 Finanzausschuss
- 37 Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
- 41 Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik
- 43 Vertragsausschuss
- 45 Ausschuss für Wirtschaftsfragen
- 47 Arbeitsgruppe Europa/Euregio

Berichte der verbundenen Unternehmen

- 50 NORWIMA mbH
- 53 Apoquick Dienstleistungs GmbH
- 54 ARZ Haan AG
- 56 PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

2015 – Das Jahr im Überblick

- 58 Das Jahr im Überblick
- 81 Seminare, Informations- und Kooperationsveranstaltungen
- 90 Pressemitteilungen
- 92 Sonderrundschreiben
- 100 Sitzungen auf Landesebene
- 102 Sitzungen auf Bundesebene
- 103 Mitgliedschaft bzw. Beteiligungen an Organisationen
- 105 Vertretungen in anderen Organisationen und Gremien

Ehrentafel

Ehrenvorsitzender

Horst E. Nettessheim, Köln

Ehrenmitglied

Robert Wirtz, Düsseldorf (†)

Träger des Ehrenzeichens

Dr. Heinz auf dem Keller, Mülheim

Klaus Bultmann, Düsseldorf (†)

Ingo Dinger, Würselen (†)

Dr. Otto Föcking, Kranenburg (†)

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen (†)

Dr. Helmut Romer, Bonn

Paul Stöckmann, Alpen

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2015 war für uns Apotheker durch Licht und Schatten geprägt. Rückblickend können wir aber immerhin konstatieren: Zumindest die betriebswirtschaftliche Situation hat sich im Vorjahresvergleich etwas aufgehellt. Zudem sorgt die gesetzliche Festschreibung des Kassenabschlags auf 1,77 Euro nach Jahren kalkulatorischer Ungewissheit endlich für etwas mehr Planungssicherheit.

Diese Aufhellung wird allerdings durch den anhaltenden Trend von Apothekenschließungen getrübt – auch wenn sich diese Negativentwicklung im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt hat, gab es bis zum Jahresende 2015 bundesweit 346 Apothekenschließungen und nur 154 Neueröffnungen, in Nordrhein standen 55 Schließungen 19 Neueröffnungen gegenüber.

Anpassung des Apothekenhonorars ist mehr als legitim

Umso wichtiger ist es, weiterhin eine Anpassung des Apothekenhonorars einzufordern. Auch wenn das für das Apothekenhonorar zuständige Bundeswirtschaftsministerium mit der Ausschreibung zur „Neugestaltung des Apothekenhonorars“ diese Vergütungsverantwortung erst einmal von sich weg zu schieben versucht: Eine regelmäßige Anpassung des Apothekenhonorars oder zumindest jährliche Überprüfung ist mehr als legitim. Denn was bei anderen Leistungserbringern, Ärzten oder Krankenhäusern, ein ganz übliches Prozedere ist, muss bei uns Apothekern auch zur Regel werden!

Während beim Apothekenhonorar 2013 zumindest eine Minimalsterhöhung von 25 Cent pro Packung erfolgt ist, ist der Anpassungsbedarf bei der Betäubungsmittel-Gebühr und dem Honorar für die Rezepturherstellung in der Apotheke mehr als überfällig. Aus der Bundesregierung gab es bereits im Februar dieses Jahres positive Signale dahingehend, dass insbesondere diese Anpassungsforderungen noch 2016 gesetzlich fixiert werden könnten.

Unsere Apotheken mit ihren hochqualifizierten Teams haben eine bedeutende Funktion, eine große Verantwortung und einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag in unserem Gesundheitssystem zu erfüllen: Die Versorgung der Menschen mit Arzneimitteln. Als letzte Instanz vor der Arzneimittel-einnahme sind Apothekerinnen und Apotheker die Garanten für Arzneimittel- und Therapiesicherheit und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheit in unserem Land. Die Dimension der Verantwortung lässt sich schon dadurch eindrucksvoll veranschaulichen, dass Apothekerinnen und Apotheker allein im letzten Jahr knapp 750 Millionen allein auf Kassenrezept verordnete Medikamente (inklusive Hilfsmittel und Rezepturen) abgegeben haben – und das verknüpft mit einer hochwertigen Patientenberatung bei über 3,5 Millionen Kundenkontakten täglich.

Öffentliche Apotheken sparen dem GKV-System viel ein – sie kosten aber wenig

Dabei agieren öffentliche Apotheken nachweislich effektiv und äußerst wirtschaftlich. Das beweist alleine schon das Apothekenhonorar, das seit Jahren schon mit unter drei Prozent an den Gesamtausgaben der Krankenkassen einer der kleinsten Kostenfaktoren ist. Apotheken sind folglich keine

Kostentreiber im System der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Das Gegenteil ist der Fall: Durch indirekte und direkte Leistungen beim Inkasso der Patientenzahlungen und Herstellerabschläge, dem Apothekenabschlag, sowie der nicht gesondert vergüteten, aber sehr aufwändigen Umsetzung der Rabattverträge, verhelfen die öffentlichen Apotheken der GKV zu Einsparungen in Höhe von rund 8 Milliarden Euro. Hinzu kommt, dass der wirtschaftliche Nutzen, den die öffentlichen Apotheken in der Selbstmedikation für das Gesundheitssystem erbringen, von Gesundheitsökonomen auf bis zu 4,5 Milliarden beziffert wird. Immerhin jedes zweite in der Apotheke abgegebene Arzneimittel ist ein Medikament für die Selbstmedikation. Die Apothekerin und der Apotheker sind hier in den meisten Fällen die einzige heilberufliche Beratungsinstanz im Zusammenhang mit der Eigenbehandlung des Patienten und der Einnahme eines entsprechenden Arzneimittels.

Zusammengerechnet sparen öffentliche Apotheken und ihre Teams in Deutschland also mehr als doppelt so viel ein im GKV-System als sie dem System kosten. Gerade auch vor diesem Hintergrund ist es mehr als berechtigt, angemessene Honorarforderungen zu stellen!

Nullretaxationen bleiben kontinuierliche Gefahr – falls Schiedsstellenverfahren scheitert, ist die Politik gefordert!

Die wirtschaftliche Situation der Apotheken wird durch die kontinuierliche Gefahr von Nullretaxationen, insbesondere auch bei hochpreisigen Arzneimitteln, leider immer noch extrem belastet. Dass das Thema Nullretaxation im Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) Berücksichtigung gefunden hat, ist zwar positiv. Es ist nur leider nicht so konsequent gesetzlich verankert worden, wie wir es eingefordert hatten. Daher ist es wenig überraschend, dass die per Gesetzgebung verordnete Verhandlung zu diesem strittigen Thema auf Selbstverwaltungsebene zwischen den Vertragsparteien DAV und GKV-Spitzenverband zum Scheitern verurteilt war. Infolgedessen musste mit der Entscheidungsfindung erneut die Schiedsstelle unter der Leitung von Dr. Rainer Hess beauftragt werden.

Sollte auch das Ergebnis des laufenden Schiedsstellenverfahrens den Apothekern weiterhin große finanzielle Abgaberrisiken bescheren, ist ganz eindeutig die Politik gefordert, im Interesse einer reibungslosen Patientenversorgung Schaden von den Apotheken abzuwenden.

An grundlegenden Strukturen wird festgehalten – Bundesregierung setzt auf inhabergeführte Apotheken

Bei aller Kritik an gesundheitspolitischen Entscheidungen der Bundesregierung in 2015, wie dem Präventionsgesetz ohne Einbindung der Apotheker oder der insbesondere auch aus Patientensicht nicht nachvollziehbaren mangelhaften und dazu noch nicht einmal honorierten Einbindung der Apotheken beim Medikationsplan im Rahmen des E-Health-Gesetzes, bleibt doch eine wichtige Tatsache festzuhalten: Die Bundesregierung – wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben – hält weiterhin an den grundlegenden Strukturen des Gesundheitswesens fest, und setzt damit bei der Arzneimit-

telversorgung auf die öffentlichen, inhabergeführten Apotheken. Wenn dies auch die kommende Bundesregierung so eindeutig festlegen würde, wäre das für unseren Berufsstand, aber vor allem auch für die persönliche und unabhängige Arzneimittelversorgung der Menschen, ein richtungsweisendes Signal.

In Anbetracht widriger Rahmenbedingungen alles andere als selbstverständlich:

Öffentlicher Versorgungsauftrag wird vollumfänglich erfüllt

Auch im letzten Jahr sind die öffentlichen Apotheken ihrem Versorgungsauftrag gemäß §1 Apothekengesetz vollumfänglich nachgekommen – flächendeckend und rund um die Uhr im Nacht- und Notdienst sowie an Sonn- und Feiertagen, und das trotz widriger Rahmenbedingungen. Denn wiederum mussten abertausende neue Rabattverträge bedient und die damit verbundene aufwändige Umstellung der Patienten bewältigt werden – gerade in Anbetracht der ständig zunehmenden Lieferengpässe bei Arzneimitteln und Impfstoffen alles andere als selbstverständlich.

Zusätzlich haben die öffentlichen Apotheken allein in Nordrhein-Westfalen etwa 300.000 Flüchtlinge unbürokratisch, pragmatisch und pharmazeutisch hochwertig versorgt. Diese gute Versorgung konnte auch dank der guten Zusammenarbeit mit Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens, ihrem Ministerium und ihren Kollegen vom Innenministerium sowie den jeweiligen kommunalen Behörden so gut gelingen.

OTC-Switch Pille danach: Lob für Apotheken, Internetversandhandel verboten

Und Apothekerinnen und Apotheker haben es geschafft, auch mit Unterstützung ihrer PTAs, fachlich höchstkompetent die Versorgung bzw. Notfallversorgung mit der aus der Verschreibungspflicht entlassenen sog. Pille danach sicherzustellen. Dazu gab es außerordentlich viel Lob von Patienteninsbesondere Frauenverbänden und der Politik. Die Übernahme der Verantwortung bei der Abgabe und Beratung bei der Pille danach hat wieder einmal eindrucksvoll aufgezeigt, wie leistungsfähig das System der heilberuflich geprägten öffentlichen Apotheken in unserem Land ist.

Dass die Politik bei der Pille danach den Bezug über den Internetversandhandel ausgeschlossen hat, macht überdeutlich: Der Internetversandhandel wird versorgungs- und Verbraucherschutzpolitisch kritisch gesehen und ist nach wie vor umstritten. Im September 2015 wertete der ehemalige Präsident des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Prof. Harald G. Schweim, den 2004 zugelassenen Internetversandhandel bei Arzneimitteln in der Tageszeitung „Die Welt“ als „Sündenfall, der Fälschern seitdem Tür und Tor öffnet“. Zudem wies Prof. Schweim darauf hin, dass Versender als rein erlösorientierte Absatzkanäle zum Mehrverbrauch animieren, da sie größere Packungen abgeben als Apotheken vor Ort. Die Apotheke vor Ort indes wirke „aus pharmazeutischer Verantwortung eher mengenbegrenzend“. Verantwortungsbewusste Gesundheitspolitiker lehnen daher den Internetversandhandel ab.

Die Leistungsfähigkeit der Apotheken noch stärker herausstellen – Initiativen zur Nachwuchsgewinnung vorantreiben

Auch vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Leistungsfähigkeit, vor allem aber die Unverzichtbarkeit der Apotheken vor Ort für die Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit immer wieder deutlich zu machen. Beispielhaft dafür stehen die vielen Veranstaltungen der bezirklichen Verbände vor Ort und auf Landesebene wie unser Sommerempfang, der Zukunftskongress öffentliche Apotheke und der OTC-Gipfel.

Um die Leistungsfähigkeit unserer Apotheken auch künftig sicherzustellen, bleibt die Nachwuchsgewinnung ein ganz wichtiges Zukunftsthema. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen für unsere öffentlichen Apotheken, können wir feststellen: Insgesamt betrachtet sind die Zukunftsperspektiven des Apothekerberufs in der öffentlichen Apotheke positiv. Denn der Arbeitsplatz Apotheke bietet „Berufe mit Perspektiven“ im Zukunftsmarkt Gesundheit. Und in Anbetracht der demografischen Veränderungen der Gesellschaft und des bereits vielerorts in Nordrhein spürbaren Mangels an qualifiziertem Personal in allen Berufsfeldern ist es wichtiger denn je, für die Berufe in der Apotheke gezielt zu werben. Daher werden wir die Themen Nachwuchsgewinnung und Existenzgründung Apotheke auch in diesem Jahr konsequent weiterverfolgen.

Die Positionierung des freien Heilberufs im Zukunftsmarkt Gesundheit – Mit Zuversicht nach vorne schauen und den Wandel aktiv gestalten

Bei der künftigen Positionierung unseres freien Heilberufs bildet auch das ABDA-Perspektivpapier weiterhin eine wichtige Orientierung. Aber um die Schlüsselrolle der öffentlichen Apotheken in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung strategisch und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, müssen wir uns auch intensiver mit den sich stark wandelnden Rahmenbedingungen im Zukunftsmarkt Gesundheit beschäftigen.

Wenn wir die neuen Herausforderungen im Zeitalter von Digitalisierung und zunehmend personalisierter Medizin und Pharmazie gezielt meistern und den Wandel aktiv gestalten wollen, ist es wichtig, ein konkretes Bild von den nachhaltigen Trends und Entwicklungen zu bekommen, die sich auch auf unsere Apotheken auswirken. Daher haben wir „2b AHEAD Think Tank“, einem der renommiertesten Trendforschungs- und Beratungsinstitute in Deutschland, den Forschungsauftrag erteilt, eine Zukunftsanalyse zum Thema „Apotheken der Zukunft – Den Wandel aktiv gestalten!“ zu erstellen. Ein wesentliches Ziel: Den Zukunftsmarkt Gesundheit im Hinblick auf die Auswirkungen für öffentliche Apotheken zu analysieren. Ganz konkret soll aufgezeigt werden, welche Rolle „Apotheken der Zukunft“ in einem sich verändernden Gesundheitsumfeld einnehmen werden. Erste Ergebnisse hat der Studienleiter Michael Carl bereits im Rahmen eines viel beachteten Keynote-Vortrages auf dem 8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 13.02.2016 in Bonn vorgestellt. Dieses Thema halten wir für so wichtig, dass wir uns dazu entschieden haben, es ganz konsequent zum Nutzen der Mitglieder weiterzuverfolgen.

Im Jahr des 65-jährigen Bestehens des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. wollen wir daher mit Zuversicht und konkreten Zukunftsperspektiven nach vorne blicken. In der Rubrik „Ausblick“ stellen wir daher das Thema „Gesundheitswesen im Umbruch – Zukunft heißt Wandel gestalten“ in den Mittelpunkt (siehe Seite 27). Dazu gehört auch eine Würdigung der Gewinner des „Zukunftspreises öffentliche Apotheken“, die am 13.02.2016 in Bonn von Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens in ihrer Funktion als Schirmherrin ausgezeichnet worden sind (siehe dazu Seite 30).

Den Verband als modernen Dienstleister zum Nutzen der Mitglieder weiterentwickeln

Aus Verbandssicht ist 2016 in doppelter Hinsicht ein historisches Jahr: Die 100. Mitgliederversammlung am 20. April 2016 und das 65-jährige Bestehen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. sind die Anlässe dazu.

Der in 2015 trotz abnehmender Anzahl an Apothekenbetrieben noch weiter gefestigte Organisationsgrad von über 95 Prozent wird auch im Jubiläumsjahr Verpflichtung und Ansporn zugleich sein, den Verband im Interesse der Mitglieder als Dienstleister zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Der sehr hohe Mitgliederbestand bedeutet für den Apothekerverband Nordrhein e.V. nach wie vor Bestätigung und Auftrag zugleich, das von den Mitgliedern in die Arbeit ihres Verbandes gesetzte Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen und weiter zu festigen. Damit hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. in seiner Funktion als Spitzenorganisation der selbständigen Apothekerinnen und Apotheker eine besondere Vertrauensposition bei den zu vertretenden Mitgliedern.

Um die Aufgaben und Leistungen im Interesse der Mitglieder zukünftig bestmöglich weiterzuentwickeln, hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit Unterstützung des Institutes für Handelsforschung, Köln, im März dieses Jahres eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes lagen die Ergebnisse noch nicht vor. Was das Institut für Handelsforschung allerdings schon ermitteln konnte, ist eine sehr erfreuliche Rückmeldequote von über 40 Prozent.

Stellvertretend für die hohe Dienstleistungs- und Serviceorientierung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. steht die Geschäftsstelle mit den Geschäftsbereichen Recht, Vertragswesen, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Gesundheitspolitische Grundsatzfragen; hier stehen Ihnen und Ihren Apothekenteams die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne für Rückfragen und Unterstützung zur Verfügung. Das Ziel unseres engagierten Teams in der Geschäftsstelle ist es, Sie und Ihre Apothekenteams vom zunehmenden Bürokratismus im Arzneimittel- und Gesundheitsmarkt zu entlasten. Jede Woche erreichen die Geschäftsstelle rund 700 Anfragen alleine zu Arzneimitteln und Hilfsmitteln. In der Clearingstelle sind es aktuell ca. 1.800 bearbeitete Vorgänge pro Woche.

Mit diesem Geschäftsbericht stellen wir die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr 2015 übersichtlich und transparent dar. Dabei dient der Bericht nicht nur zur Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband mit seinen Mitgliedern im Berichtsjahr gestellt sah und aktuell sieht.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt aber auch die Gelegenheit, all diejenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht und patientenorientiert erfüllen können.

Thomas Preis

Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Leitbild für Apotheken

Aus Sicht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Grundverständnis

Die Apotheken versorgen flächendeckend, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die Bevölkerung mit Arzneimitteln, anderen Mitteln sowie hochwertigen Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser flächendeckenden Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Diese Versorgung ist aber nur ein Teil unserer Nähe zum Verbraucher. Deren Wünschen und Bedürfnissen begegnen wir durch eine nachfragerorientierte und verantwortungsvolle Betreuung und Beratung. Home Service, Disease Management Programme und Convenience sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Wir sind uns unserer Rolle und unserer Verpflichtungen im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und definieren auf dieser Grundlage unsere Funktion im Gesundheitssystem.

Arzneimittelsicherheit und Beratungsqualität

Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen sind unsere entscheidenden Aufgaben. Dies schließt ausdrücklich die auf unsere Kunden ausgerichtete Vermittlung von arzneimittelbezogenen, indikationsbezogenen und sozialrechtlichen Informationen mit ein. Neben der intensiven Berücksichtigung und Bearbeitung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ist die Arzneimittelsicherheit Basis unserer Tätigkeit. Deshalb schützen wir die Bevölkerung auch vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität. Um Vertrauen zu rechtfertigen und um unsere Kernkompetenz dauerhaft zu sichern, zählen lebenslanges Lernen und zertifizierte Standards zu unserem Selbstverständnis.

Leitbild

Kundenorientierung und soziale Drehscheibe

Unsere Kernkompetenzen liegen im Erkennen und Beantworten von Verbrauchervünschen unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Notwendigkeiten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel der umfassenden Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Dienstleistungen. Die Vertraulichkeit der für eine sachgerechte Beratung erforderlichen Informationen ist bei uns in sicheren und bewährten Händen. Bei uns wird jeder Kunde ohne Ansehen seines Ranges oder seiner Herkunft bedient, beraten und betreut. Wir verstehen uns als soziale Drehscheibe und zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden.

Vielfalt und Transparenz

Mit unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten und Konzepten greifen wir sowohl die Vielfalt der Verbrauchervünsche als auch fachspezifische Anforderungen auf. Mit unserem Kernsortiment in allen Apotheken sichern wir die Grundversorgung der Bevölkerung. In den anzutreffenden Unterschieden der Apotheken tragen wir den notwendigen Spezialisierungen auf besondere Zielgruppen und Indikationen Rechnung. Die verschiedenartigen Apothekenformate schließen innovative Konzepte der Arzneimittel-distribution ebenso ein wie den ökonomisch und gesundheitspolitisch sinnvollen Umgang mit neuen Rechtsformen. Unter Apothekenformaten verstehen wir dabei die gesetzlich zulässigen Ausprägungen öffentlicher Apotheken wie Hausapotheke, Filialapotheke, Versandapotheke und ähnliche. Ketten-apotheken, und damit Fremdbesitz, lehnen wir mit Blick auf die heilberufliche Verantwortung gegenüber unseren Kunden entschieden ab.



Apotheken

Ökonomische Betriebsführung und Kooperationsfähigkeit im Gesundheitssystem

Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller beteiligten Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich. Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Deshalb muss unser Handeln auf einer gesunden ökonomischen Basis stehen. Wir bekennen uns zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse. Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.

Fazit

*Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.
Wir leisten unseren Beitrag zur Wahrung dieses Gemeingutes, indem wir unsere hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und der Gesellschaft stellen.*

Leitbild

Apotheken

Auf einen Blick: Gremien und Geschäftsstelle

*v.l.n.r.: Werner Heuking,
Thomas Preis, Regine Quinke,
Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald,
Klaus Mellis, Sebastian Berges.*



Vorstand

Vorsitzender

Thomas Preis

Alpha-Apotheke

Aachener Str. 523 a
50933 Köln

Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzende (ab 22.04.2015)

(bis 21.04.2015 Schatzmeisterin)

Doris Schönwald

Nordstern-Apotheke

Karnaper Str. 99
45329 Essen

Telefon: 02 01/27 89 65 0
Telefax: 02 01/27 89 65 29

Schatzmeister (ab 22.04.2015)

(bis 21.04.2015 Stv. Vorsitzender)

Werner Heuking

Kreuz-Apotheke

Hünxer Str. 401
46537 Dinslaken

Telefon: 0 20 64/46 94 0
Telefax: 0 20 64/46 94 55

Schriftführer

Klaus Mellis

Mauritius-Apotheke

Hülser Str. 231
47803 Krefeld

Telefon: 0 21 51/76 00 64
Telefax: 0 21 51/75 80 67

Beisitzer

Sebastian Berges

Apotheke am Questerhof

Berrenrather Str. 296
50937 Köln

Telefon: 02 21/9 41 58 33
Telefax: 02 21/9 41 58 34

Beisitzerin

Regine Quinke

Albatros-Apotheke

Spitzenstr. 1-3
42389 Wuppertal

Telefon: 02 02/60 60 88
Telefax: 02 02/60 60 44

Beisitzer

Dr. Markus Reiz

Donatus-Apotheke

Königstr. 63
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22/25 03
Telefax: 0 22 22/6 47 79

Beirat

Dr. Helmut Beichler

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Viersener Str. 12 Telefon: 02 21/9 72 65 55
50733 Köln Telefax: 02 21/9 72 65 56

Gabriele Neumann

Karls-Apotheke

Markt 43 Telefon: 02 41/3 07 74
52062 Aachen Telefax: 02 41/3 58 98

Dr. Wolfgang Boventer

Apotheke am Ponzelar

Südwall 2-4 Telefon: 0 21 51/15 28 17 11
47798 Krefeld Telefax: 0 21 51/15 28 17 22

Hans-Georg Lingscheid

Damian-Apotheke

Annaberger Str. 102 Telefon: 02 28/31 56 52
53175 Bonn Telefax: 02 28/31 71 82

Franz-Josef Cüppers

Apotheke St. Martin

Lorettostr. 19 Telefon: 02 11/39 31 52
40219 Düsseldorf Telefax: 02 11/3 98 31 89

Ulrich Schwier

Kaiser-Wilhelm-Apotheke

Gladbecker Str. 271 Telefon: 02 01/32 35 91
45326 Essen Telefax: 02 01/32 53 83

Marlene Langenberg-Nüsser

Grünewald-Apotheke

Grünewalder Str. 35 Telefon: 02 12/81 52 88
42657 Solingen Telefax: 02 12/87 00 50

Peter Vogt

Markt-Apotheke

Moerser Str. 280 Telefon: 0 20 66/3 02 43
47198 Duisburg Telefax: 0 20 66/41 55 77



(v.l.n.r.) Dr. Wolfgang Boventer, Franz-Josef Cüppers, Sebastian Berges, Gabriele Neumann, Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald, Thomas Preis, Marlene Langenberg-Nüsser, Hans Georg Lingscheid, Klaus Mellis, Ulf Brenne, Dr. Helmut Beichler, Peter Vogt.

Geschäftsstelle

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0
Telefax: 02 11/4 39 17-17
E-Mail: verband@av-nr.de

Geschäftsführung:

Christoph Schmölzing (Sprecher)
Annette Hettkamp
Dr. Gabriela Heuer
Dr. Peter Szynka

Geschäftsbereich Allgemeine

Verwaltung:

Christoph Schmölzing (Leitung)
Andreas Altenberg
Birgit Bresgen
Renate Brügggen
Stephanie Frentzen
Vanessa Kollmann (ab 01.05.2015)
Heike Schwall
Emilija Svec
Silke Weigt

Geschäftsbereich Recht:

Christoph Schmölzing (Leitung)

Geschäftsbereich Vertragswesen:

Dr. Gabriela Heuer (Leitung)
Christoph Schmölzing (Leitung)
Stephanie Crommen

Dagmar Ellinger-Frings
Sabrina Geerkens
Ines Glomp
Daniel Hofmeister
Heike Knobloch
Cornelia Koston
Juliane Nußbaum
Cornelia Schmidt
Janine Schmitt
Melanie Priestersbach
Katja Suffner
Manuela Töllner

Geschäftsbereich Wirtschaft:

Dr. Peter Szynka
Christoph Schmölzing

Geschäftsbereich Fortbildung:

Annette Hettkamp (Leitung)
Anette Rost

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Peter Szynka (Leitung)
Friederike Kolbe

Geschäftsbereich Gesundheitspolitische

Grundsatzfragen:

Christoph Schmölzing
Dr. Peter Szynka



(v.l.n.r.) Manuela Töllner, Andreas Altenberg, Julia Nußbaum, Dr. Peter Szynka, Janine Schmitt, Vanessa Kollmann, Cornelia Schmidt, Renate Brügggen, Christoph Schmölzing, Katja Suffner, Ines Glomp, Emilija Svec, Sabrina Geerkens, Anette Rost, Cornelia Koston, Melanie Priestersbach, Heike Schwall, Birgit Bresgen, Daniel Hofmeister, Friederike Kolbe, Stephanie Frentzen, Annette Hettkamp, Dr. Gabriela Heuer.

Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

Finanzausschuss

Günther Pilz (Vorsitzender), Mönchengladbach
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Hans Georg Lingscheid, Bonn
Cornelius Schäfer, Kerpen
Regina Waerder, Düsseldorf
Andreas Kuchler, Duisburg (ab 27.05.2015)

Ausschuss für pharmazeutische Fragen und Telematik

Klaus Mellis (Vorsitzender ab 16.09.2015), Krefeld
Regine Quinke (Vorsitzende bis
16.09.2015), Wuppertal
Martina Brambring, Bonn
Meike Brühl, Wesel (ab 27.05.2015)
Ulf Brenne, Oberhausen
Jörg Lewik, Essen (ab 27.05.2015)
Gabriele Neumann, Aachen
Dr. Markus Reiz, Bornheim (ab 27.05.2015)
Karen Ressiga-Wissmann, Köln (ab 27.05.2015)
Peter Vogt, Duisburg
Dr. Horst-Josef Pelzer, Würselen (bis 27.05.2015)
Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert
NORWIMA mbH, assoziiert

Vertragsausschuss

Doris Schönwald (Vorsitzende), Essen
Sebastian Berges, Köln
Anja Hapka, Essen (ab 27.05.2015)
Maria Heift, Erftstadt (ab 27.05.2015)
Werner Heuking, Dinslaken
Stephan Jüsten, Alsdorf (ab 27.05.2015)
Simon Krivec, Krefeld (ab 27.05.2015)
Manfred Krüger, Krefeld (assoziiert)
Carsten Moser, Emmerich (ab 27.05.2015)
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Ulrich Schwier, Essen
Iris Zeien, Köln
Achim Barkhoff, Essen (bis 27.05.2015)
Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken
Constantin Biederbick, Pulheim (ab 27.05.2015)
Sebastian Berges, Köln
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg (ab 27.05.2015)
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Thomas Stephan, Düsseldorf
Dr. Rolf-Günther Westhaus, Essen
Dr. Petra Herrmann, Düsseldorf (bis 27.05.2015)
Volker Schmitz, Düsseldorf (bis 27.05.2015)
NORWIMA mbH, assoziiert
Dr. Alexander Heyn (Agentur Neck & Heyn)

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln
Achim Barkhoff, Essen (ab 27.05.2015)
Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg
Simon Gosk, Köln (ab 27.05.2015)
Andrés Hollinger, Aachen
Bernhard Jas, Troisdorf (ab 27.05.2015)
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Michael Marxen, Wesseling
Klaus Mellis, Krefeld
Carsten Moser, Duisburg (ab 27.05.2015)
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Dominik Schülgen, Grevenbroich
Peter Vogt, Duisburg
Philipp Blaßhofer, Essen (bis 27.05.2015)

Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen
Werner Heuking, Dinslaken
Thomas Preis, Köln
Dr. Klaus Quinke, Wuppertal
Doris Schönwald, Essen
Dr. Sabine Stausberg, Leverkusen (ab 27.05.2015)
Dr. Helmut Beichler, Köln (bis 27.05.2015)

Verwaltungsrat NORWIMA

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Peter Vogt, Duisburg (ab 27.05.2015)
Hans-Joachim Krings-Grimm (bis 26.05.2015)

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft
mbH, Verwaltungsrat**

Dr. Helmut Beichler, Köln
Sebastian Berges, Köln
Ulf Brenne, Oberhausen
Regine Quinke, Wuppertal
Dr. Markus Reiz, Bornheim

AG Europa/Euregio

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Werner Heuking, Dinslaken
Klaus Mellis, Krefeld
Gabriele Neumann, Aachen

AG PTA-Schulen in Nordrhein

Dr. Wolfgang Boventer
Dr. Christoph Herrmann
Marlene Langenberg-Nüsser
Klaus Mellis
Gabriele Neumann
Thomas Preis
Ulrich Schwier

**AG Zusammenarbeit Bezirksverbände/
Apothekerverband Nordrhein e.V.**

Dr. Helmut Beichler
Dr. Wolfgang Boventer
Franz-Josef Cüppers
Werner Heuking
Ulrich Schwier

Kassenprüfer

Hans-Ulrich Wegmann, Köln
Martin Messerich, Kleve

stellvertretende Kassenprüfer

Hans-Georg Lingscheid, Bonn
Peter Vogt, Duisburg

Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.



Apothekerverband Aachen e. V.

Vorsitzende

Gabriele Neumann

Karls-Apotheke

Markt 43

52062 Aachen

Telefon: 02 41/3 07 74

Telefax: 02 41/3 58 98

Stv. Vorsitzender

Dr. Claus Breuer

Kaiser-Apotheke

Kaiserstr. 63

52146 Würselen

Schatzmeister

Dr. Wilhelm Thevis

Barbarossa-Apotheke

Hauptstr. 40

52146 Würselen

Stv. Schatzmeister

Christian Lücker

Elsaß-Apotheke Lücker OHG

Elsaßstr. 20

52068 Aachen

Schriftführerin

Susanne Ohnsorge

Elefanten-Apotheke

Oppenhoffallee 83-85

52066 Aachen

Stv. Schriftführerin

Brigitte Kleinehanding

Rats-Apotheke

Rathausplatz 7

52072 Aachen

Geschäftsstelle

Markt 43

52062 Aachen

Telefon: 02 41/3 07 74

Telefax: 02 41/3 58 98

E-Mail: service@karls-apo.de

Apothekerverband Bergisch-Land e. V.

Vorsitzende

Marlene Langenberg-Nüsser

Grünewald-Apotheke

Grünewalder Str. 35

42657 Solingen

Telefon: 02 12/81 52 88

Telefax: 02 12/87 00 50

2. Vorsitzende

Regine Quinke

Albatros-Apotheke

Spitzenstr. 1-3

42389 Wuppertal

Schatzmeister

Gunter Mikulaschek

Bären-Apotheke

Sonnborner Str. 108

42327 Wuppertal

Schriftführerin

Pia Luce

Fortune-Apotheke

Wittener Str. 8

42277 Wuppertal

Beisitzerin

Dr. Ursula Schultz-Borchard

Rudolf-Ziersch-Str. 13

42287 Wuppertal

Beisitzerin

Felicitas Fischer

Marien-Apotheke

Friedrich-Ebert-Str. 99
42719 Solingen

Beisitzerin

Heike Kraft

Koelver Str. 16
42551 Velbert

Geschäftsstelle

Grünwalder Str. 36

42657 Solingen

Telefon: 02 12/2 33 76 11

Telefax: 02 12/3 80 21 07

E-Mail: av-bergischland@gmx.de

Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e. V.

Vorsitzender

Dr. Markus Reiz

Donatus-Apotheke

Königstr. 63
53332 Bornheim
Telefon: 0 22 22/25 03
Telefax: 0 22 22/6 47 79

Stv. Vorsitzender

Hans Georg Lingscheid

Damian-Apotheke

Annaberger Str. 102
53175 Bonn

Kassenwartin

Barbara Scholl

Löwen-Apotheke

Markt 35
53111 Bonn

Schriftführerin

Martina Brambring

Adler-Apotheke

Weberstr. 71
53113 Bonn

Beisitzer

Andrea Forst-Raasch

Gabriele Köhler

Ute Schneider-Jacobs
Andreas Limbach
Bernd Jas

Geschäftsstelle

Königstr. 63

53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22/25 03

Telefax: 0 22 22/6 47 79

E-Mail: donatus.apotheke@t-online.de

Internet: www.apotheker-verband-bonn.de

Apothekerverein Düsseldorf und Umgebung e. V.

1. Vorsitzender

Franz-Josef Cüppers

Apotheke St. Martin

Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 02 11/39 31 52
Telefax: 02 11/3 98 31 89

2. Vorsitzender u. Schatzmeister

Reinhard Unger

Rethel-Apotheke

Rethelstr. 129
40237 Düsseldorf

Schriftführerin

Irmgard Lühr

Rheingold-Apotheke

Corneliusstr. 81
40215 Düsseldorf

Schatzmeisterin

Regina Waerder

Blasius-Apotheke

Hammer Dorfstr. 124

40221 Düsseldorf

Kassenprüfer

Daniel Schulzky (ab 25.02.2015)

Obertor-Apotheke

Zollstr. 1-7

41460 Neuss

Beisitzer

Volker Schmitz

Janus-Apotheke

Roßstr. 10

40476 Düsseldorf

Geschäftsstelle

Lorettostr. 19

40219 Düsseldorf

Telefon: 0211/39 31 52

Telefax: 0211/3 98 31 89

E-Mail: fcueppers@web.de

Internet: www.avduu.de

**Apothekerverband
Duisburg/Niederrhein e. V.**

1. Vorsitzender

Peter Vogt

Markt-Apotheke

Moerser Str. 280

47198 Duisburg

Telefon: 02 03/3 02 43

Telefax: 02 03/41 55 77

Stv. Vorsitzender/Pressesprecher:

Dr. Christoph Herrmann

Hubertus-Apotheke

Angermunder Str. 11

47269 Duisburg

Rechnungsführer

Heinz Hillen

Bahnhof-Apotheke

Friedrich-Wilhelm-Str. 78

47051 Duisburg

Kasse/Mitgliederverwaltung

Uwe Schumacher

Pelikan-Apotheke

Oststr. 111

47057 Duisburg

Beisitzer:

Michael Becker

Kronen-Apotheke

Friedrich-Ebert-Str. 79

46535 Dinslaken

Beisitzer

Carsten Moser

Stern-Apotheke

Speelberger Str. 4

46446 Emmerich

Beirat

Stefanie Heckhoff

Adler-Apotheke

Spichernstr. 38-42

47137 Duisburg

Jörg Horlitz

Aesculap-Apotheke

Münchener Str. 13

47249 Duisburg

Peter Moser

Delltor-Apotheke

Dellstr. 9

46459 Rees

Marc Kriesten

Glückauf-Apotheke

Sterkrader Str. 262

46539 Dinslaken

Andreas Kuchler
Malteser-Apotheke
Bockumer Str. 43
40489 Düsseldorf

Kassenprüfer
Dr. Gudrun Schulte-Herbrüggen
Schulstr. 75 c
47199 Duisburg

Wolf-Dieter Müller
Süd-Apotheke
Mündelheimer Str. 17
47259 Duisburg

Geschäftsstelle
Philosophenweg 17 c
47051 Duisburg
Telefon: 02 03/2 86 69 15
Telefax: 02 03/2 86 69 21
E-Mail: vorstand@av-du-nr.de

Apothekerverband Essen/Mülheim/Oberhausen e. V.

Vorsitzender
Ulrich Schwier
Kaiser-Wilhelm-Apotheke
Gladbecker Str. 271
45326 Essen
Telefon: 02 01/32 35 91
Telefax: 02 01/32 53 83

Stv. Vorsitzender
Ulrich Fisahn
Brunnen-Apotheke
Witteringstr. 114
45130 Essen

Stv. Vorsitzender
Ulf Brenne
Fortuna-Apotheke
Falkensteinstr. 141
46047 Oberhausen

Schatzmeister
Peter Ricken
Apotheke Rathaus Galerie
Porscheplatz 2
45127 Essen

Schriftführerin
Doris Schönwald
Nordstern-Apotheke
Karnaper Str. 99
45329 Essen

Geschäftsstelle
Friedrichstr. 6
45128 Essen
Telefon: 02 01/22 56 81
Telefax: 02 01/74 71 62 06
E-Mail: ave.essen@t-online.de
Internet: www.apothekerverband-emo.de

Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender
Thomas Preis
Alpha-Apotheke
Aachener Str. 523 A
50933 Köln
Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzender
Dr. Helmut Beichler
Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Str. 12
50733 Köln

Stv. Vorsitzender u. Kassenwart
Johannes Michael Schröder
Alte Apotheke in Junkersdorf
Kirchweg 103
50858 Köln

Schriftführerin

Iris Zeien

Engel-Apotheke

Auf der Driesch 1
51107 Köln

**Vorstandsmitglieder aus
den Kreisen**

Dr. Ulrich Braun

Soma-Apotheke

Hauptstr. 10
42799 Leichlingen

Cornelius Schäfer

Struwwelpeter-Apotheke

Kölner Str. 17
50171 Kerpen

Dr. Sabine Stausberg

Eulen-Apotheke

Hauptstr. 106
51373 Leverkusen

Klaus D. Heinz

Homburgische Apotheke

Hauptstr. 54
51588 Nümbrecht

Geschäftsstelle

Gustav-Heinemann-Ufer 92

50968 Köln

Telefon: 02 21/38 71 39

Telefax: 02 21/34 38 86

E-Mail: info@apothekerverband-koeln.de

Internet: www.apothekerverband-koeln.de

**Apothekerverband
Linker Niederrhein e.V.**

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Boventer

Apotheke am Ponzelar

Südwall 2-4
47798 Krefeld
Telefon: 0 21 51/15 28 17-11
Telefax: 0 21 51/15 28 17-22

stv. Vorsitzender/Schriftführer

Dominik Schülgen

Marien-Apotheke

Bahnstr. 49
41515 Grevenbroich

2. stv. Vorsitzender/Schatzmeister

Martin Messerich

Flora-Apotheke

Materborner Allee 65
47533 Kleve

Kassenprüfer

Ingeborg Schulte

Linden-Apotheke

Hauptstr. 15
41747 Viersen

Kassenprüfer

Karl Bedau

Löwen-Apotheke

Krefelder Str. 53
47839 Krefeld

Geschäftsstelle

Ostwall 36

47798 Krefeld

Telefon: 0 21 51/31 47 11

Telefax: 0 21 51/15 28 17 22

E-Mail: info@avlinkerniederrhein.de

Internet: www.av-linker-niederrhein.de

Ausblick

Gesundheitswesen im Umbruch – Zukunft heißt Wandel gestalten

Ob Demografie, Digitalisierung oder personalisierte Medizin und Pharmazie – bereits wenige Stichworte deuten darauf hin, dass sich das Gesundheitswesen in einer tiefgreifenden Umbruchphase befindet. Akteure im Gesundheitswesen, zu denen öffentliche Apotheken in zentraler Funktion gehören, stehen vor neuen Herausforderungen. Wer diese gezielt meistern und den Wandel aktiv gestalten will, der benötigt ein konkretes Bild von nachhaltigen Trends und Entwicklungen, die sich heute schon abzeichnen, zu erwarten sind und sich auch auf die Apotheken auswirken.

Ausgehend von einer allgemeinen Standortbestimmung der öffentlichen Apotheken in Gesellschaft und Gesundheitswesen rückt der nachfolgende Bericht folgende Punkte in den Mittelpunkt:

- Die Innovationskraft des Berufsstandes Apotheker am Beispiel der Preisträger des „Zukunftsprizes öffentliche Apotheke“ 2016
- Wesentliche Erkenntnisse der Trendstudie, insbesondere hinsichtlich maßgeblicher Einflussfaktoren und Treiber der Zukunft
- Schlussfolgerungen aus der Trendstudie
- Konkrete Strategieempfehlungen von 2b AHEAD Think Tank
- Nicht zuletzt werden Verknüpfungen zum ABDA-Perspektivpapier „Apotheke 2030 – Perspektiven zur pharmazeutischen Versorgung in Deutschland“ angezeigt.

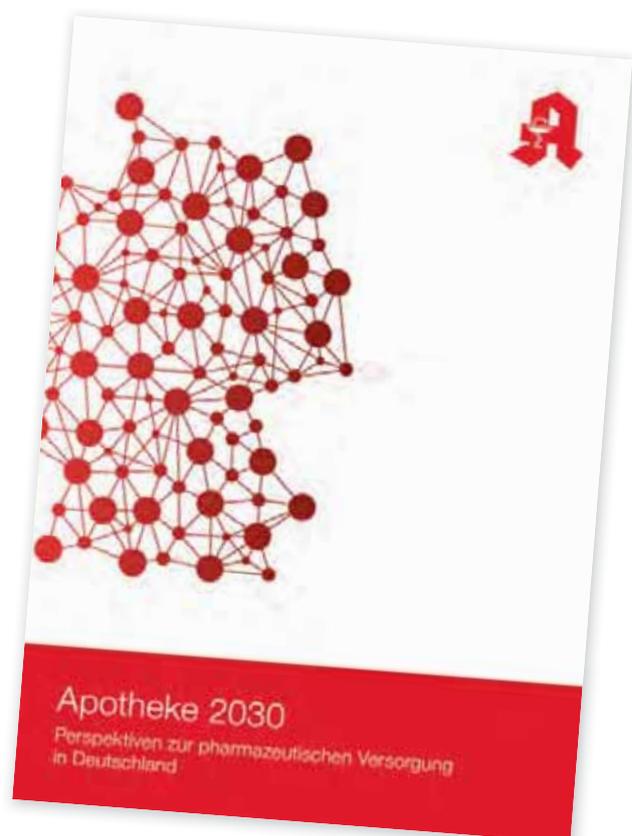
Die öffentlichen Apotheken haben täglich 3,6 Millionen Patientenkontakte und erzielen höchste Vertrauenswerte

In einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft sind die Apotheken vor Ort eine unverzichtbare und – gemessen an den täglichen 3.600.000 Patientenkontakten – die erste Anlaufstelle im Gesundheitswesen in allen Fragen der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen. Ihr Alleinstellungsmerkmal: Sie sind tagtäglich und auch an Sonn- und Feiertagen wohnortnah erreichbar

und bieten etwas, was in einer zunehmend virtuellen Welt von unschätzbarem Wert ist: das persönliche Gespräch zu Arzneimitteln und Gesundheit. Neben einer kompetenten persönlichen Beratung zu Arzneimitteln und Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge, bieten die Apotheken z.B. auch Messung von Blutdruck und Blutzucker, Ernährungsberatung, Raucherentwöhnung sowie Reisegesundheits- und Impfberatung.

„Die Apotheker in Deutschland sind die Experten für Arzneimittel. Basierend auf dieser Kernkompetenz leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheit des Patienten in der ambulanten Versorgung. Als freie Heilberufler erfüllen sie über öffentliche, inhabergeführte Apotheken den gesetzlichen Auftrag zur flächendeckenden Arzneimittelversorgung der deutschen Bevölkerung.“

(Präambel ABDA-Perspektivpapier)



Auch wenn die Bundesregierung diese tagtäglich millionenfach bewährte Anlaufstelle bei den maßgeblichen Gesetzgebungen zur Prävention und „für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)“ gar nicht oder nur halbherzig berücksichtigt hat, so belegen repräsentative Umfragen immer wieder, wie sehr die Bürgerinnen und Bürger ihre Apotheken schätzen.

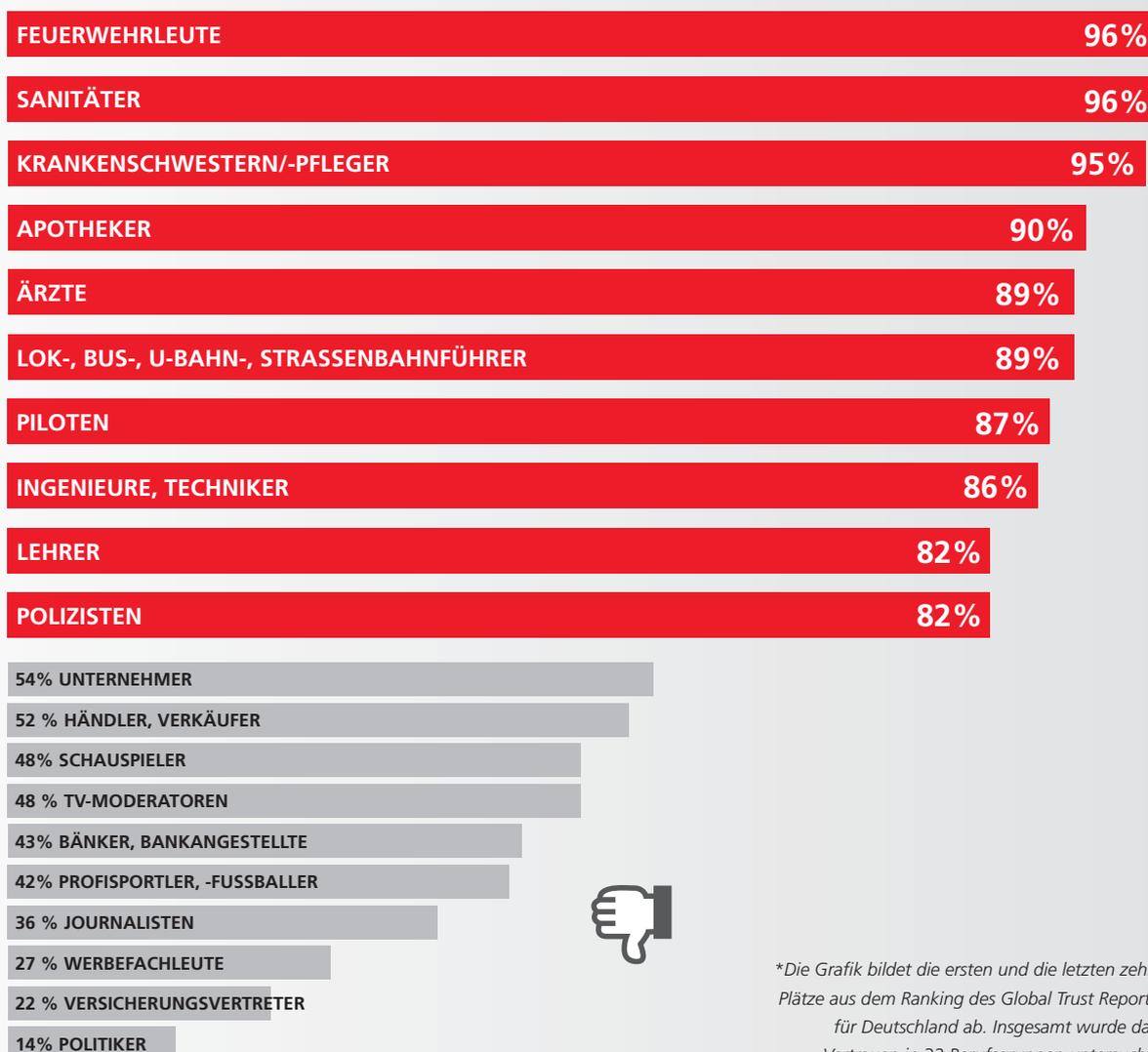
Zuletzt verdeutlichten dies die am 3. März 2016 unter der Überschrift „Heilende Berufe genießen das Vertrauen der Deutschen“ veröffentlichten Ergebnisse des „Trust in Professionals Report“ des GfK-Vereins. Demzufolge genießen Vertreter der Gesundheitsberufe hohes Vertrauen. Bei den freien Heilberufen erzielte die Berufsgruppe der Apo-

theker die höchsten Vertrauenswerte. Vor diesem Hintergrund titelte die Ärzte-Zeitung am 8. März 2016 in Bezug auf die Umfrage-Ergebnisse: „Mehr Vertrauen zum Apotheker als zum Arzt“.

Stellvertretend und beispielgebend für die Innovationskraft des Berufsstandes: Die Zukunftspreisträger 2016

Vier beispielgebende Initiativen von Apothekerinnen und Apothekern aus Aachen, Düsseldorf, Erfstadt und Köln wurden mit dem „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung mit Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens fand am Samstag, den 13. Februar 2016, im ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages (World Conference Center) in Bonn statt.

Vertrauen der Deutschen in Berufsgruppen*



*Die Grafik bildet die ersten und die letzten zehn Plätze aus dem Ranking des Global Trust Reports für Deutschland ab. Insgesamt wurde das Vertrauen in 32 Berufsgruppen untersucht.

Quelle: GfK Verein „Trust in Professions Report 2016“

Basis 2016: 1.978 Befragte



Die Preisverleihung des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ fand am 13. Februar 2016 im World Conference in Bonn (ehem. Dt. Bundestag) statt (v.l.n.r.): Apotheker Thomas Preis, Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V., Apothekerin Gabriele Neumann, Apotheker Andreas Binninger, Ministerin Barbara Steffens, Apotheker Dirk Vongehr und Apothekerin Jutta Doebel. Möchten Sie mehr über die Projekte der Preisträger erfahren?

Im Rahmen der Preisverleihung lobte Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, die Projekte der vier Preisträgerinnen und Preisträger als beispielgebende Initiativen mit Modellcharakter. Die Ministerin hatte die Schirmherrschaft für die Ausschreibung „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. übernommen.

Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, sagte anlässlich der Preisverleihung: „Die Projekte der Preisträger sind zukunftsorientierte Eigeninitiativen, von denen auch Kunden und Patienten profitieren. Sie zeigen beispielhaft auf, dass öffentliche Apotheken über den gesetzlichen Versorgungsauftrag hinaus, den sie bei der Arzneimittelversorgung der Bevölkerung haben, weitaus mehr leisten.“

Die Gewinner des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“:

- **1. Preis:** Apotheker Andreas Binninger (Nander-Apotheke, Düsseldorf), für seine Initiative „Gesundheitsblog – Der Apotheker als unabhängiger Gesundheitsexperte im Netz“.
- **2. Preis:** Apothekerin Gabriele Neumann (Karls-Apotheke, Aachen) für die Initiative „Aachener Learning Community zum innovativen IT-Einsatz in der Medikamentenversorgung“.



Videoporträts der Preisträger 2016 sind im Video-Portal Youtube hinterlegt und unter dem Stichwort „Apothekerverband Nordrhein“ zu finden.

- Aufgrund der Qualität der eingereichten Beiträge hat die Jury den **3. Preis** erstmalig zweimal vergeben, und zwar an:
 - Apothekerin Jutta Doebel (Apotheke im Erftstadtcenter, Erftstadt) für die Initiative „Die Erftstädter Gesundheitstage“ sowie an
 - Apotheker Dirk Vongehr (Paradies-Apotheke, Köln) für seine „multimedial vernetzte Apotheke“.

Trendanalyse analysiert maßgebliche Einflussfaktoren auf dem Weg in die Zukunft

Gemessen an den hohen Vertrauenswerten in der Bevölkerung starten die öffentlichen Apotheken ihren Weg in die Zukunft aus einer gesellschaftlich herausragenden Position und in einer im Gesundheitswesen fest verankerten Funktion. Damit diese Spitzenposition auch künftig erhalten werden kann,

ist ein analytischer Blick nach vorne für rechtzeitige richtungsweisende Weichenstellungen sehr hilfreich.

Daher hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. 2b AHEAD Think Tank, einem der renommiertesten Trendforschungsinstitute in Deutschland, im Dezember 2015 den Forschungsauftrag erteilt, eine Trendanalyse zum Thema „Apotheken der Zukunft – Den Wandel aktiv gestalten!“ zu erstellen. Ein wesentliches Ziel: Den Zukunftsmarkt Gesundheit im Hinblick auf maßgebliche Auswirkungen und Einflussfaktoren für öffentliche Apotheken zu analysieren und daraus konkrete Strategieempfehlungen abzuleiten.

Die Trendanalyse zeigt zentrale Entwicklungen im Zukunftsmarkt Gesundheit auf und identifiziert einflussreiche Faktoren. Daraus können zielführende Schlüsse und konkrete Strategieempfehlungen für eine künftige Positionierung der öffentlichen Apotheken im Zukunftsmarkt Gesundheit abgeleitet werden.

Erste Ergebnisse der Trend- und Zukunftsstudie „Apotheken der Zukunft – Den Wandel aktiv gestalten!“ wurden exklusiv im Rahmen eines Keynote-Vortrages des Studienleiters Michael Carl am 13. Februar 2016 auf dem 8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke in Bonn vorgestellt. Michael Carl, Trendforscher und Strategieberater, Director Analysis & Studies, 2b AHEAD ThinkTank stellte dabei fest: „Jeder Apotheker, der sein Unternehmen in zehn Jahren erfolgreich führen, ausbauen oder mit Gewinn abgeben will, ist gut beraten, sich heute mit konkreten Perspektiven zu befassen. In diesem Sinne soll die Trendanalyse dazu einladen, den Wandel der Institution Apotheke aktiv voranzutreiben – gerade um es ihr zu ermöglichen, ihre zentrale Bedeutung für die Gesundheit der Menschen zu erhalten und auszubauen.“

Rahmenbedingungen ändern sich, Erwartungen an die Akteure auch

Die Gesellschaft insgesamt steht auf nahezu allen Ebenen vor Jahren eines signifikanten Wandels. Damit ändern sich auch die Rahmenbedingungen im



Michael Carl, 2b AHEAD ThinkTank

Gesundheitswesen – mit dem umfassenden Wandel ändern sich auch die Erwartungen an die Akteure im Gesundheitswesen. Die sich heute schon abzeichnende Allgegenwärtigkeit von mobilen Kommunikationsmitteln wird sich weiter verstärken. Eine zentrale Folge: ein gewandeltes Kunden- und Patientenverhalten, das neue Anforderungen an die Kommunikation stellt.

Die wachsende Anzahl an digitalen Möglichkeiten und Datenverfügbarkeit versetzen Patienten in die Lage, ihren Gesundheitszustand noch umfangreicher selbst zu vermessen. Das heißt: Patienten verfügen über vielfältige Möglichkeiten, diese Daten selbst zu analysieren und zu interpretieren. Eine wesentliche Rolle dabei werden digitale Assistenzsysteme spielen. Bei steigender Datenmenge wächst aber auch die Gefahr, durch die Menge an Daten überfordert zu werden und die Orientierung zu verlieren – sowohl für den Patienten, als auch für den Apotheker. In Anbetracht dessen werden Gesundheitsexperten wie die Apotheker künftig immer mehr als Interpretatoren gefordert sein, um aus quantitativen Datenmengen qualitative Schlussfolgerungen zu ziehen.

„Voraussetzung für die vertrauensvolle Beziehung zwischen Patient und Apotheke ist, dass sich der Patient zu jeder Zeit auf die unabhängige Versorgung mit Arzneimitteln durch die Apotheke ebenso wie auf die pharmazeutische Kompetenz der Apotheker sowie der Mitarbeiter der öffentlichen Apotheke verlassen kann.“

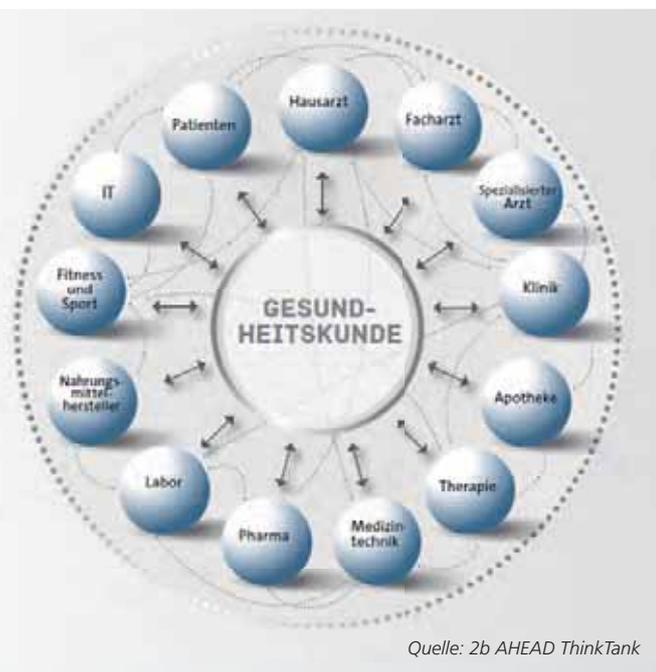
(ABDA-Perspektivpapier)

„Im Interesse des Patientenwohls und der Vertrauensbeziehung berücksichtigen die öffentlichen Apotheken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Patienten und beraten sie unmittelbar persönlich, individuell, umfassend, frei von Zwang und unabhängig von Interessen Dritter.“

(ABDA-Perspektivpapier)

Aber die weitere Durchdringung der verfügbaren Datenströme wirkt sich auch wesentlich auf die Interaktion der Akteure im Gesundheitswesen aus. Der Fluss der Daten zwischen Patient, seinen Assistenzsystemen, online verfügbarer Expertise, Hausarzt, Fachärzten, medizinischen Experten, Kliniken, Heilinstitutionen und weiteren Anbietern auf dem Gesundheitsmarkt bestimmt die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und der Branche im Einzelfall.

Dabei wird ein weiterer Trend, der sich heute schon abzeichnet, weiter zunehmen: Die Gesundheitsbranche steht stärker im Wettbewerb mit Unternehmen, die von außen neu auf den Gesundheitsmarkt drängen und einen selbst geschaffenen Nachfragebedarf hoch professionell erzeugen (s. dazu die Infografik „Gesundheitskunde“).



Quelle: 2b AHEAD ThinkTank

Die sich ändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen werden nach Einschätzung des Forschungsinstituts 2b AHEAD ThinkTank in den kommenden Jahren von einem Einflussfaktor besonders nachhaltig geprägt: Das umfassende Streben nach den besten persönlichen Chancen auf Vermeidung und Heilung von Krankheit und auf Verbesserung der Gesundheit. Demzufolge werden die Menschen ihre Gesundheit, die ohnehin seit jeher den Status „höchstes Gut“ innehatte, künftig „als größten und machbaren Luxus“ erleben.

Der maßgeblichste Einflussfaktor: Digitalisierung

Wie oben bereits deutlich wurde, wird der Weg in die Zukunft maßgeblich durch die Digitalisierung beeinflusst. Die Durchdringung von Informations- und Kommunikationstechnologie aller Lebensbereiche wird weiter um sich greifen. Die Zukunftsforscher des 2b AHEAD ThinkTank gehen davon aus, dass Mediziner, Apotheker und Patienten den Service des Internets künftig permanent und überall verfügbar haben – und die Menschen dies auch mit wachsender Selbstverständlichkeit erwarten. Damit wird jedes Endgerät zu einer Schnittstelle mit dem Patienten, in Praxis und Apotheke, aber auch darüber hinaus. Die Schnittstelle zur medizinischen und pharmazeutischen Beratung wäre somit stets gegenwärtig. Die datengetriebene sektorenübergreifende Zusammenarbeit wird zum Standard.

„Zum Wohle des Patienten und zur Verbesserung der Versorgungsqualität engagieren sich die öffentlichen Apotheken für ein heilberufliches Netzwerk. Die Apotheker arbeiten sowohl untereinander als auch mit anderen Gesundheitsberufen und Akteuren des Gesundheitswesens kollegial zusammen, um Prävention und Arzneimitteltherapie zu optimieren. Im Zuge der Vernetzung bieten die öffentlichen Apotheken niedrigschwellig Orientierung im Gesundheitswesen.“

(ABDA-Perspektivpapier).

Konkrete Treiber der Zukunft

In der Folge der sich ändernden Rahmenbedingungen wird sich auch die klassische Apotheke wandeln. In welche Richtung hängt von den Treibern ab, die den Wandel aus Apothekersicht maßgeblich beeinflussen werden. Das Forschungsinstitut 2b AHEAD ThinkTank hat konkrete Treiber der Zukunft identifiziert. Nachfolgend werden die größtenteils oben im Text bereits beschriebenen Treiber noch einmal zusammengefasst:

- Wichtigster Treiber der Veränderungen ist die allgegenwärtige Verfügbarkeit von Daten.
- Zusätzlich zur steigenden Datenmenge nehmen auch die Möglichkeiten der Behandlungen zu. Die Definitionen von Gesundheit und Krankheit verschwimmen.
- Neue Player werden versuchen im Gesundheitsmarkt aktiv zu werden. Nahrungsmittel- und Sportartikelkonzerne treten mit ihrer Professionalität der Kundenansprache in immer direkteren Wettbewerb zu Apothekern und Ärzten.
- Mehr Möglichkeiten zur Datengewinnung und Verarbeitung kann den Verlust der Deutungs- hoheit zur Folge haben.
- Wenn neue Akteure hinzukommen und sich die Bewegung hin zum mündigen Patienten tatsächlich wesentlich verstärken sollte, ist mit einer Verschiebung des Gesundheitsmarktes in Richtung Kundenmarkt zu rechnen.
- Zunehmender Wettbewerbsdruck, ein steigendes Sicherheitsbedürfnis und eine wachsende Erwartungshaltung der Patienten werden Einfluss auf das Leistungsangebot von Apotheken haben.
- Neue Technologien schaffen vollkommen andere Möglichkeiten der Diagnostik. Das heißt: Aufwändige, bisher mit einer medizinischen Einrichtung verbundene Verfahren, wie etwa das Erstellen eines 24-stündigen EKGs, werden künftig problemlos von einem Smartphone und einer Smartwatch geleistet werden können.
- Durch die allgegenwärtigen digitalen Kommunikationstechnologien entstehen neue Bedarfe an Beratungssituationen.
- Die erhobene Menge an Daten prägt auch die Entwicklung von Medikamenten. Mit einer zu-

nehmenden Anzahl an individuell an die Bedarfe angepassten, sog. adaptiven Produkten ist somit zu rechnen.

Schlussfolgerungen aus der Trendstudie

Die heilberuflichen Aussagen von Gesundheits-Experten wie Ärzten und Apothekern gegenüber Patienten und Kunden werden von diesen künftig wesentlich kritischer betrachtet. Sie stehen in direkter Konkurrenz zu einem wachsenden Expertenpool. Den Wandel gestalten heißt folglich aber auch, weiterhin die bewährte Kompetenz und Seriösität zu stärken und auszubauen.

Dafür wird es auch nötig sein, noch aktiver Präsenz im Alltagsleben von Kunden und Patienten zu zeigen, und zwar auch im Sinne einer digitalen Sichtbarkeit: Wer auf dem digitalen Bildschirm nicht präsent ist, wird erst gar nicht als Quelle ersten Ranges in Betracht gezogen, lautet daher ein zentrales Fazit der Trendforscher vom 2b AHEAD ThinkTank. Viele Leistungen werden künftig unabhängig von Apotheke und Praxis erbracht, beispielsweise die Betreuung in Onlineberatungen oder durch Hausbesuche. Auch der Anspruch an angestellte Ärzte und Apotheker wandelt sich. Sie stehen vor der Aufgabe, in Teams anders als bisher zu funktionieren und die eigene Rolle in einem Netzwerk neu zu definieren. Im Gegensatz zu den Konkurrenten unterliegen Apotheken dabei jedoch starken gesetzlichen Reglementierungen.

Der Arzneimittelmarkt wird ein unangefochtenes Hoheitsgebiet bleiben, insbesondere gilt dies für den Verordnungsmarkt. In einem zunehmend intensiven Wettbewerbsumfeld erfordert das aber eine offene Auseinandersetzung mit dem Markt für Arznei- und Hilfsmittel, die für den wirtschaftlichen Erfolg unabdingbar ist. In Anbetracht der steigenden Zahl an Verfahren, die Patienten an sich selbst anwenden können, erwarten sie von Gesundheits-Experten wie Apothekern nicht nur die umgehende Nutzbarmachung der Ergebnisse, sondern auch einen niedrighschwelligen Zugang zu komplexeren Verfahren. Entscheidendes Kriterium der Beratung wird daher zunehmend die Fähigkeit des Beratenden sein, die Bedürfnisse des einzelnen Kun-

den präzise und in Echtzeit – in Zukunft noch mehr vorausschauend – zu erkennen und zu adressieren. Deutlich im Vorteil ist der Berater, der den Kunden von sich aus präzise ansprechen kann, wenn der Bedarf besteht.

Da eine Verschiebung des Gesundheitsmarktes hin zu einem Kundenmarkt in vielen Bereichen dem Selbstverständnis klassischer Heilberufe widerspricht, kann eine Chance darin bestehen, die heilberufliche Kompetenz gezielt zu nutzen. So zum Beispiel in Form spezialisierter Angebote, die das Ziel einer persönlichen Bindung eines möglichst großen Kundenstammes haben.

„Im Gesundheitswesen ist eine zunehmende Ökonomisierung zu beobachten. Zugleich wird das Therapiegesehen immer komplexer. Durch diese Entwicklungen werden die Patienten in ihrer Informations- und Entscheidungskompetenz gefordert. Sie benötigen Orientierung, Unterstützung und persönliche Zuwendung. Die öffentlichen Apotheken sehen es als ihre zentrale Aufgabe an, diesen Bedürfnissen zu entsprechen.“

(ABDA-Perspektivpapier)

Zukunft heißt Wandel gestalten – Strategieempfehlungen richtungsweisend auf den Punkt gebracht

Die folgenden Strategieempfehlungen hat das Zukunftsforschungsinstitut 2b AHEAD ThinkTank aus der Trendstudie „Apotheken der Zukunft – den Wandel gestalten“ für die öffentliche Apotheke abgeleitet:

- 1. Aus Patienten werden Kunden – besetzen Sie die Mitte!**
- 2. Seien Sie digital sichtbar – auf jedem Display des Kunden.**
- 3. Investieren Sie mehr in Ihre IT als in Ihre Verkaufsräume!
Machen Sie sich anschlussfähig an die Daten Ihrer Kunden.**
- 4. Bilden Sie Netzwerke und bieten Sie Ihren Kunden damit Mehrwert. Spezialisieren Sie sich in Ihren Netzwerken.**
- 5. Zeigen Sie Kompetenz: Übernehmen Sie eine strukturierende Führungsaufgabe.**



Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

Finanzausschuss

Sparsam haushalten, optimale Ergebnisse erzielen



Günter Pilz
Vorsitzender des Finanzausschusses

Das ökonomische Prinzip, mit vorhandenen Mitteln ein Optimum an Ergebnissen zu erzielen, wird beim Apothekerverband Nordrhein e.V. seit je angewandt. Der Finanzausschuss sieht sich diesem Prinzip ganz besonders verpflichtet. Er hat im Berichtsjahr 2015 einmal getagt und sich im Wesentlichen mit dem Jahresabschluss 2014 und dem Etatansatz für 2016 befasst.

Jahresabschluss 2014 und Etatansatz 2016 ausführlich diskutiert

Zunächst diskutierte der Ausschuss in seiner Sitzung den Jahresabschluss 2014. Da der Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 in den wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen mit dem vom Ausschuss entwickelten Etatansatz 2014 übereinstimmte,

wurde der Jahresabschluss 2014 in der vorgelegten Form vom Ausschuss genehmigt. Es wurde festgestellt, dass die Arbeit des Verbandes erneut wirtschaftlich und überzeugend in Angriff genommen wurde. Diskutiert wurde erneut die Entwicklung der Apothekenzahlen und mögliche Auswirkungen auf den Verbandshaushalt in den nächsten Jahren.

Der Etatansatz für das Jahr 2016 wurde kritisch und zielführend diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen an die Geschäftsstelle und ihre Funktion als optimal aufgestellte Interessenvertretung für die Mitgliedsapotheken. Im Rahmen der Erörterung wurde die wirtschaftliche Belastbarkeit der Mitgliedsapotheken einschließlich der Filialapotheken vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in den öffentlichen Apotheken stets im Auge behalten.

Haushaltsabschluss 2014 und Etatansatz 2016 auf der Mitgliederversammlung beschlossen

Die Empfehlung des Finanzausschusses, den Haushaltsabschluss 2014 und Etatansatz für das Jahr 2016 zu beschließen, hat die 99. Mitgliederversammlung am 22. Mai 2015 einstimmig angenommen.

Günter Pilz
Vorsitzender des Finanzausschusses

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Breites Spektrum an Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat in der Öffentlichkeitsarbeit bewährte Veranstaltungsformate fortgeführt und zusätzlich ein breites Spektrum an unterschiedlichen Kommunikations- und Kooperationsmaßnahmen umgesetzt. Das übergeordnete Kommunikationsziel bestand auch im Berichtsjahr wieder darin, die öffentlichen Apotheken als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung zu positionieren – immer auch verknüpft mit der Forderung nach einer leistungsgerechten Vergütung. Den Schwerpunkt in der Kommunikation bildete die Nachwuchsinitiative mit der Apothekerkammer Nordrhein zum Thema „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“. Der vorliegende Bericht gibt die Aktivitäten auszugsweise wieder.

Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke“ fortgesetzt: Zukunftsberufe auf vielfältige Weise aktiv beworben

An der Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke“ von Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. haben sich über 500 Apotheken beteiligt. Über die Werbung am nachweislich authentischsten Ort – der Apotheke vor Ort selbst – hinaus wurden weitere Kommunikationskanäle intensiv genutzt, um die Zukunftsberufe Apotheker/in, PTA und PKA auf vielfältige Weise aktiv zu bewerben: Neben der Facebookseite als zeitgemäßem Kommunikationskanal wurde ein Radiospot in Nordrhein flächendeckend geschaltet. Der zielgruppengerechte Radiospot wurde Ende September/Anfang Oktober rund 400 Mal in 22 Regionalsendern in Nordrhein flächendeckend ausgestrahlt. Insgesamt konnte eine Publikumsreichweite von über 6 Millionen Kontakten erzielt werden. In dem Spot wurden junge Menschen auf die Zukunftsberufe in der Apotheke hingewiesen und auch eingeladen, einen Schnuppertag in der Apotheke vor Ort zu machen.

Der private Pharma-Großhandel Otto Geilenkirchen, Aachen und Mönchengladbach, hat den Berufe-Spot der Apotheker in Nordrhein zusätzlich Ende Oktober mehrmals täglich bei 100'5 Hitradio in Aachen und Anfang November im Großraum Mönchengladbach über zwei Wochen im Radio 90,1 ebenfalls mehrmals täglich geschaltet. Auf diese Weise wurde noch einmal regional gezielt die junge Generation angesprochen und über den Arbeitsplatz Apotheke informiert.

Über die Kommunikationsmaßnahmen in den Apotheken, auf der Facebookseite und im Radio hinaus haben Kammer und Verband in Nordrhein auch einen Aktionsstand zum Thema „Arbeitsplatz Apotheke“ eingesetzt. Straßenaktionen fanden u.a. in den Städten Aachen, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld und Solingen statt. Zudem wurden die Berufsbilder in der Apotheke auch in Kooperationsveranstaltungen mit Schulen, z.B. im Rahmen von Unterrichtsschwerpunkten zum Thema „Berufe mit Zukunft in der Apotheke“, näher vorgestellt.

„7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“: Das Kongressereignis zum Jahresauftakt

Am Samstag, den 31. Januar, fand im World Conference Center (ehemaliger Deutscher Bundestag) der 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke statt. Zu den rund 400 Teilnehmern zählten neben Verbandsmitgliedern führende Vertreter aus Landes- und Bundesgesundheitspolitik, Apotheker- und Ärzteschaft, der Pharmaziestudierenden, Krankenkassen, Pharmagroßhandel, Arzneimittelhersteller und Selbsthilfe. Neben den Vortragsthemen „Lebensqualität im Alter sichern“, „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ und „Apothekenbetriebsführung 2015“ wurden die Apothekenthemen Honorierung, Nullretaxationen und Pille danach in den Mittelpunkt gerückt. Ein wichtiges Fazit: Es waren positive Signale aus Landes- und Bundespolitik zu vernehmen, dass Apotheker

künftig eine stärkere Rolle im Gesundheitswesen spielen sollen.

Arzneimittelversorgung sei eine öffentliche Aufgabe. Der Garant dafür sei die inhabergeführte Apotheke, betonte Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im NRW-Gesundheitsministerium in ihrem gesundheitspolitischen Statement. Im Zuge dessen stellte sie klar: „Wir wollen keine Apothekenketten, Versandhandel oder Pickup-Stellen!“ In der Zukunft werde die Nachfrage in Apotheken steigen, und zwar als sprechende Anlaufstelle und nicht im Internet. Im Quartier sei die Apotheke ein fester und unverzichtbarer Bestandteil. Als eine der Herausforderungen in einer älter werdenden Gesellschaft hob die NRW-Staatssekretärin das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit als Patientenschutz hervor. Sie verwies dabei auch auf die Entschließung der Landesgesundheitskonferenz zu diesem Thema. Umsetzbar sei diese Herausforderung nur im Sinne einer „multiprofessionellen Zusammenarbeit auf Augenhöhe“. Auch aus der Bundespolitik gab es eindeutige Signale zur Stärkung der Rolle der Apotheken im Gesundheitswesen. Regierungsvertreter Erwin Rüdell (CDU) zeigte sich in der Podiumsdiskussion zuversichtlich, dass Apotheker im Gesundheitswesen eine stärkere Rolle spielen werden. In Anbetracht eines im Umbruch befindlichen Gesundheitssystems müsse die Rolle der Apotheken im Beratungssystem gestärkt werden. Bei einem Mehr an Beratungsleistung, Kompetenz und Verantwortung sei auch ein Mehr an Vergütung vorstellbar. Wenn man von Apotheken zusätzliche Leistungen erwarte, dann sei klar, dass diese auch honoriert werden müssen, so Rüdell.

WDR 4 WALKING:

Erneut ein Publikumsmagnet

Die exklusive Kooperation von Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V. zum WDR 4 WALKING fand am 10. Mai auf der Krefelder Renn-

bahn bereits zum zweiten Mal statt. Das Laufevent, das von einem großen WDR 4-Bühnenprogramm flankiert wurde, erwies sich mit über 3.500 Besuchern erneut als Publikumsmagnet. Wieder mit dabei waren die nordrheinischen Apotheken, die sich gemeinsam mit WDR 4 zum Ziel gesetzt hatten, möglichst viele Menschen für eine gesundheitsfördernde sportliche Aktivität wie Walking zu motivieren. Mehr als 800 begeisterte Läufer nahmen an einer der Disziplinen über 7, 14 oder 21 Kilometer teil. Auf der begleitenden Gesundheitsmesse gehörte der Stand der nordrheinischen Apotheker zu den meistbesuchten. Unter dem Motto „Die Apotheke – immer für Sie da“ bot das pharmazeutische Team Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessungen an und gab wichtige Tipps zu Bewegung und Gesundheit. Insgesamt hat das pharmazeutische Team rund 1.000 Messungen durchgeführt.

Das Laufevent wurde schon weit im Vorfeld der Veranstaltung mit einer breit angelegten Öffentlichkeitskampagne unter Einbindung der Apotheken begleitet. Dazu zählten u.a. eine Vielzahl an Programmtrailern und Reportagen auf WDR 4, einem der meistgehörten Radiosender in NRW.

Sommerempfang: Im gesundheitspolitischen Dialog mit der Bundesregierung

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. konnte auf seinem Sommerempfang am 2. September in den Düsseldorfer Rheinterrassen über 100 Gäste begrüßen. Darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller. Das Grußwort sprach die Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Ingrid Fischbach (MdB). Sie richtete ein großes Dankeschön an die Apotheker für die tägliche Leistung und betonte, dass ohne Apotheker die sehr gute Gesundheitsversorgung der Menschen nicht möglich sei. In diesem Zusammenhang lobte sie auch



Werner Heuking
Vorsitzender des Ausschusses
für Öffentlichkeitsarbeit

das kompetente Engagement der Apotheken bei der Abgabe der Pille danach, die im März 2015 aus der Verschreibungspflicht entlassen worden war. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. nutzte den Sommerempfang, um u.a. erneut eine regelmäßige Anpassung der Apothekenhonorierung einzufordern sowie den Anpassungsbedarf beim Honorar für die Rezepturherstellung und der BtM-Gebühr zu verdeutlichen.

RehaCare: Apothekerstand stößt wiederum auf sehr großes Besucherinteresse

Die internationale Fachmesse Rehacare vom 14. bis 17. Oktober in Düsseldorf stieß mit rund 40.000 Besuchern erneut auf eine große Publikumsresonanz. Im Mittelpunkt standen Informationen und Angebote, wie man mit Behinderung, bei Pflegebedarf und im Alter ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen kann. Mit 754 Ausstellern aus 37 Ländern präsentierte sich die Rehacare als internationale Leitmesse und wichtige Informationsquelle sowohl für Betroffene als auch Angehörige. Der gemeinsame Messestand von Apothekerverband Nordrhein e.V. sowie den Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe im Sportcenter des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes NRW (BRSNW e.V.) war auch in diesem Jahr wieder hochfrequentiert. Rund 3.000 Messungen von Blutdruck und Blutzucker hat das 10-köpfige Apothekenteam an den vier Messetagen durchgeführt.

Die Landesbehindertenbeauftragte, Elisabeth Veldhues, die im August 2015 das Amt von Norbert Killewald übernommen hat, freute sich, das Engagement der Apotheker in NRW kennenzulernen. Sie nutzte den kleinen Check-Up am Apothekerstand und bedankte sich für die tatkräftige Unterstützung der öffentlichen Apotheken für den Behinderten- und Rehabilitationssport. Zuvor hatte auch Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens den Apothekerstand besucht und dabei betont, dass

das langjährige Engagement der Apotheker zeige, wie unverzichtbar die flächendeckende Versorgung durch die öffentlichen Apotheken vor Ort gerade für Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf sowie für alte Menschen sei.

OTC-Gipfel: Herausragende Bedeutung der öffentlichen Apotheken bei der Selbstmedikation wird betont

Mit dem OTC-Gipfel am 22. Oktober in Düsseldorf hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation im Gesundheitswesen in Kooperation mit der Deutschen Apotheker Zeitung und der Pharmazeutischen Zeitung fortgesetzt. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens unterstützte den OTC-Gipfel 2015 mit einem Grußwort. Aus aktuellem Anlass verwies die Ministerin auf die Position der Landesregierung NRW zum E-Health-Gesetz der Bundesregierung. Denn dass die Apotheker im aktuellen Entwurf des E-Health-Gesetzes beim Medikationsplan nur eine untergeordnete Rolle spielen, quasi mitmachen sollen, aber nur kostenlos und zusätzlich, stößt bei Ministerin Steffens auf Unverständnis. Daher habe man sich als Landesregierung NRW mit einem Antrag über den Bundesrat dafür eingesetzt, dass der Apotheker mit dem Arzt beim Medikationsplan auf Augenhöhe agiere.

Es dürfe da nicht nur den einen Heilberuf geben, betonte Ministerin Steffens. Sie habe auch noch kein stichhaltiges Argument gehört, warum Apotheker nicht gleichberechtigt wie die Ärzte berücksichtigt werden. Patienten bräuchten Arzt und Apotheker als Ansprechpartner. Die Entscheidung, wen der Patient als erste Anlaufstelle wählt, müsse im Selbstbestimmungsrecht des Patienten liegen, so Steffens. Im Hinblick auf die Gesundheits- und Arzneimittelversorgung von Flüchtlingen bedankte sie sich ausdrücklich bei Kam-

mer und Verband in Nordrhein für deren Initiative „Apotheker als Dolmetscher“.

Neben den Vorträgen und intensiven Diskussionen zu den Themen „evidenzbasierte Selbstmedikation“ und „OTC-Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung“ stand das Thema „Apothekentests im Spannungsfeld von pharmazeutischem Anspruch und medialer Wirklichkeit“ im Mittelpunkt einer kontrovers geführten Podiumsdiskussion. Zum Auftakt der Podiumsdiskussion wurde erstmalig der Videobeitrag „TV-Apothekentests: ein medial inszenierter Dauerbrenner“ präsentiert. Darin werden die seit Jahren durchgeführten TV-Apothekentests kritisch und auf differenzierte Weise mit Unterstützung von Prof. Dr. Theo Dingermann – einem der renommiertesten Branchenexperten – analysiert.

Regionale Pressearbeit: Garant für hohe Medienresonanz vor Ort

Neben der überregionalen und anlassbezogenen Medienarbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist die gemeinsame regionale Medienarbeit über das gemeinsame Pressesprecher-Netzwerk der Apothekerkammer Nordrhein und des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. weiterhin ein Garant für eine hohe Medienresonanz in den lokalen Medien vor Ort. Der Dank geht hier an die Apothekerinnen und Apotheker des nordrheinischen Pressesprecher-Netzwerks. Denn über die anlassbezogenen Pressemitteilungen hinaus haben sich die PressesprecherInnen vor Ort als feste Ansprechpartner der lokalen Medien vor Ort für allgemeine Gesundheitsthemen etabliert.

Ausblick:

Öffentlichkeitsarbeit weiter aktiv gestalten und neue Kommunikationswege prüfen

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht auch weiterhin die Positionierung der öffentlichen Apotheken gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung. Daneben kommt es weiterhin darauf an, die Öffentlichkeitsarbeit aktiv, effektiv und auch zielgruppengerecht zu gestalten.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss dahingehend positioniert, die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Kommunikation über Social-Media-Kanäle (u.a. Facebook, Youtube) zu prüfen und, falls es sinnvoll erscheint, aktiver in die Öffentlichkeitsarbeit einfließen zu lassen. Dabei wird es darauf ankommen, neue und zeitgemäße Kommunikationsmittel und -wege so einzusetzen, dass die anlass- und kampagnenbezogenen Botschaften bestmöglich die jeweilige Zielgruppe erreichen bzw. ansprechen.

Werner Heuking

Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik

Ausschuss erhält neuen Namen: Ausschussarbeit widmet sich nun auch dem Zukunftsthema Telematik

In der konstituierenden Ausschusssitzung am 16. September wurde Klaus Mellis einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik gewählt. Er hat damit Regine Quinke abgelöst, die den Ausschuss in den beiden letzten Wahlperioden geführt hat und nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung gestanden hat. Frau Quinke wird weiterhin sowohl die laufenden Projekte zur Medikationsanalyse als auch zukünftig Fragen im Bereich „pharmazeutische Angelegenheiten“ betreuen.

Ausschuss und Vorstand des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. haben sich dafür ausgesprochen, die Arbeitsinhalte um das Thema Telematik zu erweitern: Telematik und e-Health werden nicht nur im medizinischen Bereich immer wichtiger; viele pharmazeutische Sachverhalte werden zunehmend mit Telematikfragen verknüpft, beispielhaft sei die elektronische Gesundheitskarte genannt. Insgesamt hat die Digitalisierung Einzug ins Gesundheitswesen gehalten. Um die Chancen für die Apothekerschaft zu wahren, gilt es, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten und den Nutzen für eine bessere Gesundheitsversorgung – die zwingend AUCH pharmazeutische Dienstleistungen einschließt – klar für Patienten, Politik, Krankenkassen usw. herauszustellen.

AMTS und Medikationsmanagement

Nicht zuletzt die großen Projekte „Arzneimitteltherapiesicherheit“ (AMTS) und „Medikationsmanagement“ haben die Erweiterung der Ausschussarbeit um das Thema Telematik erforderlich gemacht. Im Jahr 2015 haben sich der Ausschuss und die sich daraus bereits im Jahr 2014 zusammengesetzte Expertengruppe „AG AMTS“ weiterhin intensiv mit sämtlichen Fragestellungen rund um AMTS und Medikationsmanagement befasst. Dabei ist der Fokus auf die EDV-gestützte Arzneimittelabgabe und Beratungskompetenz der Apotheke beim Medikationsmanagement gelegt worden.

So ist am Beispiel des Projekts „ATHINA“ (welches federführend durch die Apothekerkammer Nordrhein durchgeführt wird) analysiert worden, wie bereits vorhandene Softwareprogramme Arbeitsunterstützung – insbesondere für die Erstellung eines Medikationsplans oder einer Medikationsanalyse – bieten können. Die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte zeitintensive manuelle Eingabe in eine MS Excel-Tabelle soll durch ein adäquates EDV-Programm abgelöst werden. Sämtliche derzeit auf dem Markt vorhandenen Apotheken-Software-Programme sind nicht auf die speziellen Anforderungen an ein EDV-unterstütztes Medikationsmanagement in der Apotheke zugeschnitten. Ziel ist es daher, in Zusammenarbeit mit den Apotheken-Softwarehäusern eine geeignete und apothekenalltags-taugliche Softwarelösung zur Erstellung eines patientenorientierten Medikationsplans zu entwickeln. Denn nur mit Hilfe einer geeigneten Softwarelösung, die die Arbeitsabläufe in der Apotheke erleichtert, Zeit spart und gleichzeitig die Kommunikation mit dem Patienten unterstützt, lässt sich ein professionelles Medikationsmanagement durchführen.



Regine Quinke für das Berichtsjahr

Team eGK

Der Förderzeitraum für das Projekt Team eGK ist am 30. Juni abgelaufen. Insgesamt ist das Projekt mit einer Summe von 800.000 Euro gefördert worden. Beteiligt waren u.a. der AV NR, die AK WL und das Gesundheitsministerium NRW. Innerhalb des Projektzeitraumes ist es allerdings gelungen, ein Fachkonzept zur apothekenübergreifenden Arzneimitteltherapiesicherheits-Prüfung zu entwickeln.

Geriatrische Medikationsanalyse mit der AOK Rheinland/Hamburg

Im Jahr 2014 ist das Projekt zur Geriatrischen Medikationsanalyse mit der AOK Rheinland/Hamburg mit der Pilotierung an den Start gegangen. Das Projekt wird durch die Universität Bonn wissenschaftlich evaluiert. Die Hauptstudie ist nun mit 17 Apotheken und 20 Heimen in der Endphase. Eine Veröffentlichung ist im Sommer 2016 anvisiert.



**Klaus Mellis
Vorsitzender des Ausschusses für pharmazeutische
Angelegenheiten und Telematik**

Fortbildungsangebot Apotheken-Akademie Nordrhein

Im Jahr 2015 ist wieder ein kompetentes Seminarangebot zusammengestellt worden, um die Mitglieder und ihre Apothekenteams bei der täglichen Arbeit in der Apotheke zu unterstützen und sie für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Die Seminare zu den Verträgen mit den Gesetzlichen Krankenkassen („Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen“ und „Rund ums Hilfsmittel“) haben sich über die Jahre zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Fortbildungsangebotes entwickelt. Die nicht abnehmenden Teilnehmerzahlen in den Basis- und Intensivschulungen zeigen, dass aufgrund der stetigen Neuerungen im Arzneimittelbereich sowie des permanenten Wandels der Vertragslandschaft im Hilfsmittelbereich ein großer Informationsbedarf besteht.

Einen weiteren wichtigen Baustein des Seminarprogramms bilden die Beratungstrainings zu den unterschiedlichen Indikationsgruppen. Diese helfen, die Kommunikation mit dem Kunden zu optimieren sowie das pharmazeutische Wissen verständlich und gezielt weiter zu geben. Beispielhaft sollen hier Seminare wie die „Praxisnahe Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln – Fehlanwendungen von Arzneimitteln vermeiden“, „Spaß und Erfolg in der Kundenberatung“ und „Motivationsberatung für gezielte Zusatzempfehlungen“ genannt werden.

Für die Zielgruppe „ApothekenleiterInnen“ haben wir eine Auswahl an verschiedenen Team-Führungs-Trainings angeboten, wie z.B. „Effiziente MitarbeiterInnen-Führung für Ihre Apotheke“ und „Fit für die Filiale: MitarbeiterInnen-Führung in der Filialapotheke“. Denn nicht zuletzt ist ein Team von qualifizierten und motivierten MitarbeiterInnen, die zudem über eine hohe Beratungskompetenz verfügen und das Leistungsangebot der Apotheke überzeugend an den Kunden weiter geben können, ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Apotheke.

**Regine Quinke
für das Berichtsjahr**

**Klaus Mellis
Vorsitzender des Ausschusses für pharmazeutische
Angelegenheiten und Telematik**

Vertragsausschuss

Arznei- und Hilfsmittelversorgung zukunftsorientiert gestalten

Die Sicherstellung, Fortentwicklung und Gestaltung neuer vertraglicher Vereinbarungen waren im Berichtsjahr 2015 wesentliches Kerngeschäft des Vertragsausschusses. Das Ziel dabei war und ist es, für eine hochwertige und wirtschaftliche Versorgung der Versicherten einzutreten bei Erhalt der ökonomischen Basis für Apotheken. Wiederum galt es, vertragliche Vereinbarungen an die Umsetzung gesetzgeberischer Vorgaben anzupassen und fortzuentwickeln.

Im Fokus der Verhandlungen stand insbesondere die Anpassung bestehender Hilfsmittelversorgungsverträge mit Krankenkassen auf Landesebene sowie die Vereinbarung eines neuen Vertrages über die Versorgung von Asylsuchenden in den Unterbringungseinrichtungen des Landes NRW.

Vertrag über die Versorgung von Asylsuchenden in den Unterbringungseinrichtungen des Landes NRW

Einen wesentlichen Stellenwert nahm die Sicherstellung einer reibungslosen Versorgung von Asylsuchenden in den Unterbringungseinrichtungen des Landes NRW ein. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat mit der Bezirksregierung Arnsberg in Abstimmung mit den Innen- und Gesundheitsministerien NRW eine dauerhafte Vereinbarung treffen können, die die Versorgung von Asylsuchenden mit Arznei- und Hilfsmitteln in den Unterbringungseinrichtungen des Landes NRW sicherstellt.

Umsetzung gesetzgeberischer Änderungen

Die Verbandsmitglieder hatten auch im Berichtsjahr 2015 besondere Herausforderungen durch verschiedenste gesetzgeberische Änderungen zu meistern, insbesondere die Umsetzung der Entlassung der Pille danach aus der Rezeptpflicht mit damit verbundenem verändertem Beratungsaufwand der Verbandsmitglieder gegenüber den Ver-

sicherten im Frühjahr 2015 und die Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung zur Jahresmitte, indem der Ärzteschaft von nun an auferlegt wurde, den Vornamen des verschreibenden Arztes und die Telefonnummer der Praxis auf das Rezept mit aufzutragen. Ziel und Anspruch war es, den Verbandsmitgliedern bestmögliche Hilfestellung bei der Umsetzung der gesetzgeberischen Änderungen zu bieten.

Grippeimpfstoffversorgung

Im Berichtsjahr 2015 nutzten die Krankenkassen die vertraglich vorgesehene Option und verlängerten die Versorgung mit Grippeimpfstoff durch den Ausschreibungsgewinner vom Vorjahr – der Herstellerfirma Abbott Arzneimittel GmbH & Co. KG. Dem zunehmend hohen Aufwand der Apotheken bei der Grippeimpfstoffversorgung wurde durch eine abermalige Erhöhung des Aufschlages bei der Abrechnung Rechnung getragen.

Online-Vertragsportal

Nach der Einführung einer zukunftsorientierten, neuen Dienstleistung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Apothekerverband (DAV) und der AB-DATA Pharma-Daten-Service der Werbe- und Vertriebsgesellschaft Deutscher Apotheker mbH (WuV/AB-DATA) – dem Online-Vertragsportal (OVP) – war im Berichtsjahr 2015 ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt die Bereitstellung der mitgliederspezifischen Vertragsdaten in das Online-Vertragsportal, das jeder Apotheke erstmals einen vollständigen Überblick über sämtliche Vertragsbeitritte und die grundsätzlichen Möglichkeiten von Vertragsabschlüssen bietet. Hierzu war die Mithilfe des jeweiligen Verbandsmitglieds zur Abstimmung des jeweiligen Vertragsstatus vor offizieller Freischaltung erforderlich, um die Grundlage für die für Verbandsmitglieder exklusive und kostenlose Übersicht und damit ein Instrument an die



Doris Schönwald

Vorsitzende des Vertragsausschusses

Hand zu geben, das für mehr Transparenz bzgl. des jeweiligen Vertragsbeitritts sorgt und damit dazu beiträgt, Hilfsmittel vertragssicher abgeben zu können.

Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. – als Service unerlässlich

Die Clearingstelle bietet den Mitgliedsapotheken bereits seit mehreren Jahren die Möglichkeit, die mit den Krankenkassen erforderliche Abklärung bzw. Genehmigung der Erstattung von Hilfsmitteln, Medizinprodukten und Diätetika wesent-

lich zu erleichtern bzw. ganz abzunehmen. Diese Dienstleistung ist für Verbandsmitglieder exklusiv und wird von den Mitgliedern intensiv in Anspruch genommen. In Zeiten immer stärkerer Diversifizierung und damit immer größerer Unübersichtlichkeit des Hilfsmittelmarktes, gewinnt die Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zunehmend an Bedeutung.

Doris Schönwald

Vorsitzende des Vertragsausschusses

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Betriebswirtschaftlicher Gestaltungsrahmen ist zu gering

Der Abwärtstrend der Apothekenanzahl – in Nordrhein und bundesweit – hält weiter an. Nach wie vor ist dies ein klares Indiz dafür, unter welchem wirtschaftlichen Druck die öffentlichen Apotheken stehen. Die nur minimal verbesserten Rahmenbedingungen in den letzten Jahren bei der Honorierung, dem Kassenabschlag und der Notdienstvergütung stehen in einem signifikanten Missverhältnis zu den enormen Steigerungen bei den Kosten und bürokratischen Auflagen der letzten Jahre; nicht zu vergessen sind die heute noch nachwirkenden massiven Belastungen durch das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) in 2011 und 2012. Daher muss man konstatieren: Der betriebswirtschaftliche Gestaltungsrahmen ist zu gering!

Vor diesem Hintergrund hat sich der Wirtschaftsausschuss fortwährend mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation befasst. Im Zuge dessen hat sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. kontinuierlich dafür eingesetzt, dass Gesetzgeber und Bundesregierung mit Nachdruck aufgefordert werden, die Arzneimittelversorgung auf hohem Niveau durch angemessene Anpassungen der Vergütung zu stärken. Stellvertretend dafür steht der Leitantrag zum Thema „Leistungsgerechte Honorierung“ auf dem Deutschen Apothekertag 2015, der u.a. von Apothekerverband Nordrhein e.V., Apothekerkammer Nordrhein und dem Geschäftsführenden ABDA-Vorstand gestellt wurde. Darin wird zunächst sehr deutlich die Berechnungsgrundlage der letzten Honoraranpassung kritisiert: „Bei der Anpassung des Festzuschlags für das Jahr 2013 hat das zuständige Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die von den Apotheken seit 2004, dem Jahr der Umstellung der AMPreisV, erbrachten Mehrleistungen in voller Höhe in Abzug gebracht. Diese Art der Berechnung ist gesetzeswidrig und innovations- und leistungsfeindlich, denn sie entzieht den Apotheken die Möglichkeit der Teilhabe an der wirt-

schaftlichen Entwicklung sowie die für die Weiterentwicklung der optimalen pharmazeutischen Versorgung der Patientinnen und Patienten erforderlichen Mittel für Investitionen in die personelle und technische bzw. sachliche Ausstattung.“

Die zentrale Forderung lautet daher, den öffentlichen Apotheken muss zugestanden werden, was bei anderen Leistungserbringern üblich ist: die jährliche Überprüfung der Entgeltung auf Angemessenheit hin, und zwar mit Blick auch auf die Teilhabe der Heilberufler am steigenden Wohlstand des Landes. Seit der letzten Überprüfung sind nun schon wieder drei Jahre vergangen.

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr u.a. die Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für die Apothekenbetriebsführung auch unter Berücksichtigung laufender Gesetzgebungsverfahren analysiert, den Dialog mit den Marktpartnern fortgesetzt und dabei in seinen Sitzungen stets auch der großen Bedeutung der Selbstmedikation angemessen Rechnung getragen.

Intensive Marktanalyse zeigt u.a.: Förderung von Nachwuchs und Existenzgründungsbe-reitschaft wird immer wichtiger

Im Dialog mit dem Marktführer der Finanzdienstleister bei den selbständigen Heilberuflern, der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer, konnten auf Basis einer intensiven Marktanalyse wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Ausgangspunkt bilden zunächst drei grundlegende Entwicklungen im Apothekenmarkt: Die GKV-Ausgaben sind in der Vergangenheit nur moderat gestiegen, der Trend zur Filialisierung hält an und es herrscht eine starke Marktspreizung vor, da rund 70 Prozent der Apotheken nur einen unterdurchschnittlichen Umsatz erzielen.

Eine weitere wichtige Erkenntnis, die Heilberufler Arzt und Apotheker gleichermaßen betrifft, ist



Sebastian Berges
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsfragen

die abnehmende Bereitschaft, eine Apotheke oder Hausarztpraxis zu gründen oder zu übernehmen. Dabei spielen eher so genannte „weiche“ Faktoren eine immer größere Rolle als die Aussicht auf eine leitende Funktion als selbstständige(r) Apotheker(in) mit einem höheren Einkommen. Da diese „weichen“ Faktoren, wie z.B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie geregelte Arbeitszeiten, nur schwer beeinflussbar sind, sind künftig verstärkt Konzepte und Initiativen zur Förderung von Nachwuchs und Existenzgründerbereitschaft gefragt.

Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation in Deutschland fortgesetzt

Mit dem „OTC-Gipfel“ wurde auch auf Initiative des Wirtschaftsausschusses ein Veranstaltungsformat konzipiert, das ausschließlich Themen zu OTC/Selbstmedikation in den Mittelpunkt rückt. Mit dem OTC-Gipfel am 22.10.2015 wurde diese 2013 gestartete Initiative in Kooperation mit den Medienpartnern Deutsche Apotheker Zeitung und Pharmazeutische Zeitung erfolgreich fortgesetzt. Die Themen „Evidenzbasierte Selbstmedikation“ und „OTC-Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung“ sowie das Thema der Podiumsdiskussion „Beratung in der Selbstmedikation: Apothekentests im Spannungsfeld von pharmazeutischem Anspruch und medialer Wirklichkeit“ wurden vorher auch im Wirtschaftsausschuss diskutiert und abgestimmt.

Als Fazit für die Verbandsarbeit wurde u.a. festgehalten:

- Die jährliche Anpassung, zumindest aber jährliche Überprüfung des Honorars – so wie es bei anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen, etwa Ärzten und Krankenhäusern, üblich ist – weiterhin konsequent einzufordern.
- Die Forderung nach einer fairen und kostendeckenden Honorierung für die seit Jahren gestiege-

nen bürokratischen Auflagen und den Mehraufwand weiterhin mit Nachdruck zu unterstützen.

- Strategien und Initiativen im Bereich Selbstmedikation, wie zum Beispiel den „OTC-Gipfel“ weiter voranzutreiben, die im Sinne einer heilberuflichen Beratungs- und Profilierungschance die öffentliche Apotheke stärken. Dazu gehört auch eine Analyse zu „Chancen und Risiken von OTC-Switches“ und die Bewertung für die Apothekenpraxis, insbesondere auch im Hinblick auf betriebswirtschaftliche Auswirkungen.
- Konzepte und Initiativen – auch in Kooperation mit Marktpartnern – zur Förderung von Nachwuchs und Existenzgründerbereitschaft sollen weiterverfolgt und intensiviert werden.
- Zukunftsweisende Initiativen im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit zu unterstützen, die bei einer angemessenen Honorierung für eine solche besondere pharmazeutische Dienstleistung durch Apotheker zur Erhöhung der Patientensicherheit beitragen.
- Den intensiven Dialog mit Marktpartnern fortzusetzen, um Synergien und Kooperationspotenziale zu nutzen, die zur Stärkung der Marktposition der öffentlichen Apotheken beitragen.
- Die gesundheitspolitischen Entscheidungen in 2015 zur Pille danach (Versand- und Werbeverbot) haben gezeigt, dass die Arzneimittelversorgung in die persönliche Obhut der Apotheke vor Ort gehörten und nicht in ein rein absatzorientiertes Online-Handelsgeschäft. Der Versandhandel mit Arzneimitteln wird grundsätzlich als staatlicher geschützter Graubereich in der Gesundheitsversorgung angesehen.

Sebastian Berges
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsfragen

Bericht der Arbeitsgruppe Europa/Euregio

Aktiv im Dialog zu grenzüberschreitenden Themen

Der grenzüberschreitende Vergleich der Gesundheitssysteme gehörte erneut zu einem der Kernthemen der Arbeitsgruppe Europa/Euregio der nordrheinischen Apotheker. Abermals stand der Vergleich mit den Niederlanden auf der Agenda. Darüber hinaus wurde das Projekt des gemeinsamen Euregio Gesundheitsportals abgeschlossen.

Apothekensysteme im Vergleich – Besuch einer niederländischen Apotheke

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe einen niederländischen Kollegen in Nijmegen besucht, um sich über die Versorgung in den Niederlanden zu informieren. Man hat sich über das Modell Bronapotheek in Nijmegen ausgetauscht sowie über den Umgang der Niederländer mit dem Medikationsplan. In den Niederlanden hat jeder Patient Anspruch auf einen Medikationsplan, wobei dessen Hausarzt die Daten an die Bronapotheek weiterleiten würde, sofern der Versicherte sein Einverständnis dazu gibt.

Die Daten werden auf einem Server des Franchise-artigen Zusammenschlusses von 200 Apothekeneleitern der Region Nijmegen mit Namen ncontrol erfasst. Dabei habe ncontrol die Aufgabe, mit den Krankenkassen über die Kostenerstattung zu verhandeln, fungiere aber auch als Rechenzentrum oder initiiere gemeinsame Werbemaßnahmen. Nur die Bronapotheek hat die Möglichkeit, Daten im Medikationsplan zu ändern.



Klaus Mellis

Für den Verband in der AG Europa/Euregio

Diese Euregios bestehen in Nordrhein:

Euregio Rhein-Waal

Sitz in Kleve, Zusammenschluss von mehr als 20 Städten und Gemeinden aus dem Gelderland sowie den Kreisen Kleve und Wesel

Euregio Rhein-Maas-Nord

Sitz in Mönchengladbach, Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Handelskammern im deutschniederländischen Grenzraum zwischen den Flüssen Rhein und Maas

Euregio Maas-Rhein

Sitz in Maastricht und Aachen, Zusammenschluss von Gebietskörperschaften aus dem Rheinland, Belgien und den Niederlanden

Es wurde berichtet, dass das Modell Bronapotheek auf dem erfolgreichen Konsens von 14 im regionalen Gesundheitswesen von Nijmegen beteiligten Berufsverbänden basiere, die alle zugesagt hätten, dieses Modellprojekt zu unterstützen. Der Konsens und die daraus resultierende Übereinkunft sei der Verdienst der Apotheker in der Region Nijmegen. Für die erfolgreiche Umsetzung in der Praxis sei nun die berufsinterne Kommunikation und Bewerbung mit der jeweiligen Berufsbasis von entscheidender Bedeutung. Die mitgenommenen Erfahrungen konnten in die aktuellen politischen Diskussionen zum Medikationsplan eingebracht werden.

Insgesamt ist man sich einig, dass ein Medikationsplan so einfach wie möglich und möglichst einheitlich sein muss, damit er von allen Beteiligten angenommen wird. Festgehalten wurde, dass die Apotheken – so wie in den Niederlanden – eine wichtige

Funktion bei der Erstellung der Medikationspläne einnehmen müssen und die Erstellung auch honoriert werden müsste. Neben dem Thema Medikationsplan hat man sich zudem mit der Rezepturherstellung in den niederländischen Apotheken beschäftigt. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe im Austausch mit dem Kollegen aus den Niederlanden die gesundheitspolitische Situation und aktuelle Entwicklungen im deutschen und niederländischen Apothekenwesen diskutiert.

Internetportal zur Grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung gestartet

Das INTERREG IV A-Projekt „eHealth“ wurde abgeschlossen und die Internetseite www.ehealth24.info ist seit dem 30. April 2015 online. Das Internetportal enthält u.a. Angaben zur medizinischen Gesundheitsversorgung in der Grenzregion Belgien, Deutschland und Niederlande. Nutzer können sich beispielsweise über medizinische Behandlungsmöglichkeiten und Versorgungsangebote im jeweiligen Nachbarland informieren. Von der Seite erhält man u.a. einen Zugang zur Apotheken- und Notdienstsuche der Apothekerkammer Nordrhein.

Unsere Mitgliedsapotheken wurden mit einem Patientenflyer, der auf das Internetportal hinweist, im Juli 2015 versorgt.

Klaus Mellis

Für den Verband in der AG Europa/Euregio

Berichte der verbundenen Unternehmen

Bericht der NORWIMA mbH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig die NORWIMA mbH als eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet.

Im Jahr 2015 wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft von Annette Hettkamp und Christoph Schmöling wahrgenommen. Neben den Geschäftsführern waren Anette Rost und Heike Schwall für die Gesellschaft tätig.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Haan AG (inkl. RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster)*	30 %
APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg* (bis November 2015)	33,3 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0 %
IfH GmbH, Köln	16,7 %

*Berichte auf den Seiten 53 ff.

Nachfolgend werden die wesentlichen, operativen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt:

Apotheken-Akademie Nordrhein

Die Apotheken-Akademie Nordrhein unterstützt nunmehr seit mehr als 20 Jahren die Mitgliedsapotheken des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., um sich gegen den wachsenden Wettbewerb im stark umkämpften Gesundheitsmarkt zu rüsten. Die Seminare geben wichtige Impulse, wie die Kompetenzen der Apotheke für die Kunden sichtbar herausgestellt werden können, um diese langfristig an die Apotheke zu binden. Referenten für alle apothekenrelevanten Fachrichtungen geben Anregungen und Handlungsoptionen, um die Apotheke im komplexen Gesundheitswettbewerb nachhaltig zu profilieren.

Im Berichtsjahr sind von der Apotheken-Akademie Nordrhein 119 Seminare, Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge für ApothekenleiterInnen, PTA und PKA angeboten worden. In dem abwechslungsreichen Seminarprogramm sind alt bekannte und bewährte sowie neue Themeninhalte zu finden. So reicht das Themenspektrum von betriebswirtschaftlichen Leiterseminaren, über indikationsbezogene Kommunikations- und Beratungstrainings bis hin zu Wareneinkaufs- und Apothekengestaltungsangeboten. Die Seminare zu abrechnungs- und krankenkassenrelevanten Fragestellungen aus dem Arznei- und Hilfsmittelbereich wurden abermals sehr stark nachgefragt und waren regelmäßig ausgebucht. Die Teilnehmerzahlen belegen, dass die zahlreichen Neuerungen und Änderungen in den Verträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen einer kontinuierlichen fachkundigen Information bedürfen.

In Zeiten von (auch im Apothekenbereich spürbarem) Zeit- und Personalmangel haben wir vermehrt auf halbtägige Präsenzveranstaltungen gesetzt. Gemeinsam mit den Referenten wurden Seminarinhalte so konzipiert, dass die wichtigen apothekenrelevanten Inhalte in komprimierter und praxisorientierter Form präsentiert werden konnten. Die Verkürzung der Seminardauer vieler Veranstaltungen von acht auf vier Stunden ist von Apothekenleitern und -personal sehr gut angenommen worden.

Weitere Informationen zur Apotheken-Akademie Nordrhein finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter der Rubrik „Bericht über die Arbeit des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik“ (S. 41).

QMS

Über die QMS-Abteilung „NorwiQ“ der NORWIMA mbH können verschiedene Angebote zur Einführung eines QMS in die Apotheke abgerufen werden. Auf der Homepage www.av-nr.de sind in der Rubrik NORWIMA / NorwiQ neben relevanten Informationen rund um das Thema QMS verschiedene Qualifizierungsangebote zu finden wie z. B. die QMS-Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Seminare sowie ausgewählte externe Qualifizierungsexperten, die für eine individuelle QM-Handbucherstellung zur Verfügung stehen. Daneben unterstützt die NorwiQ das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer Nordrhein. So wurde z.B. das Seminar „QMS-Schulung für die Benutzer des QMH digital“ konzipiert, um noch weitere Hilfestellungen zur raschen QM-Handbucherstellung zu geben. Sämtliche QMS-Seminare erfreuen sich weiterhin einer regen Teilnehmerzahl.

Retouren-Barometer

Bis Ende 2015 sind 672 Nutzer im Online-System www.retourenbarometer.de registriert. Das entspricht den Anmeldezahlen der Vorjahre und spricht für den Nutzen des Online-Services. Apotheken und auch Firmen erhalten durch zeitnah aktualisierte Daten einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Der Online-Dienst ist im Jahresabonnement buchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich.

Grünes Rezept

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen und damit nicht erstattungsfähigen Arzneimitteln von Patienten und Vertragsärzten weiterhin akzeptiert und nachgefragt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Therapietreue des Patienten. Aus diesem Grund hat sich die NORWIMA mbH bewusst dafür entschieden, die Kassenärztliche Vereinigung mit der Belieferung der grünen Rezepte zu unterstützen. Im Berichtsjahr haben die niedergelassenen Ärzte in Nordrhein ca. 2,5 Millionen grüne Rezept ausgestellt und damit die Patienten in die Apotheke gebracht. Somit hat sich das grüne Rezept mittlerweile auch als ein wichtiges Kundenbindungselement etabliert. Die Kooperation zwischen der KV Nordrhein und der NORWIMA mbH bzw. dem Apothekerverband Nordrhein e.V. besteht nunmehr bereits seit 11 Jahren. In dieser Zeit wurden insgesamt rund 27 Millionen grüne Rezepte für nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel ausgestellt.

Kooperation LAV SOFO-Markt

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA mbH und dem LAV SOFO-Markt (LAV Baden-Württemberg e. V.) können den Mitgliedsapotheken apothekennützliche Produkte, ausgewählte Artikel und Dienstleistungen neutral und firmenunabhängig angeboten werden. Mitgliedsapotheken erhalten einen dreiprozentigen Rabatt auf jede Bestellung. Die Umsatzentwicklung des LAV SOFO-Markts ist positiv: Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 konnte der (Halbjahres-)Umsatz um 32 Prozent im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2014 gesteigert werden. Dabei konnten die meisten Um-

sätze mit dem Verkauf von Tüten, Taschen und Beuteln gefolgt von Weiterverkaufs- und Streuartikeln generiert werden. 36 Prozent des Gesamtumsatzes machte das Streckengeschäft aus. Der Verkauf über den im Jahr 2013 überarbeiteten Online-Shop verläuft weiterhin positiv; insbesondere eine Werbeausendung in Printmedien lässt kurz darauf die Bestellzahlen im Online-Shop unter dem Button „Aktuelles /Angebote“ ansteigen.

Rahmenverträge

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA in der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Im Berichtsjahr waren u.a. Rahmenverträge aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Teststreifen, Kassen- und Zahlungssysteme, Notdiensttechnik sowie Fachexkursionen im Angebot. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleistern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

Resumée und Ausblick

Auch in Zukunft werden sich Apothekerverband Nordrhein e.V. und NORWIMA mbH aktiv dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote und Dienstleistungen die Kernkompetenzen und Tätigkeitsfelder apothekenspezifischer Themengebiete zu stärken, damit sich die Apotheke als erste Anlaufstelle für Gesundheitsfragen in unserer Gesellschaft weiter profilieren kann.

Annette Hettkamp

Christoph Schmölzing

Geschäftsführer der NORWIMA mbH

Bericht der APOQUICK Dienstleistungs GmbH für das Geschäftsjahr 2015

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nach wie vor weisen wir auch für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Betriebsergebnis aus. Strategische Geschäftsfelder, wie das Streckengeschäft und der Apothekenumsatz konnten eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Bezüglich des Eigengeschäfts ist der Absatztrend der letzten zwei Jahre gestoppt worden, so dass sich die Umsätze auf Vorjahresniveau bewegen und deren Geschäftstätigkeit konstant ist. Gleichzeitig sind die Kosten des Unternehmens weiterhin rückläufig und liegen bei ca. 5,5 Prozent unter dem Vorjahresbereich. Die hier aufgeführte Entwicklung führt zu einer zweistelligen prozentualen Steigerung des Betriebsergebnisses zum Abschluss des Geschäftsjahres.

Entwicklung des Hilfsmittelmarktes

Das Gesundheitsministerium hat für 2014 folgende Ausgaben für den Bereich der Hilfsmittel ausgewiesen. So stiegen bundesweit die Hilfsmittelausgaben um 8,2 Prozent auf 7,86 Mrd. Euro. Im gleichen Zeitraum belief sich der Umsatz für die niedergelassenen Apotheken auf 618,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,5 Prozent. Hiervon entfielen Ausgaben auf die AOK in Höhe von 271,1 Mio. Euro, auf den vdek 188 Mio. Euro und auf die BKK ca. 83 Mio. Euro.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Mit der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2015 wurde eine Vorabgewinnausschüttung beschlossen mit dem Ziel, die Eigenkapitalquote von derzeit über 70 Prozent abzuschmelzen. Der Beschluss der Gesellschafter zu dieser Maßnahme erfolgte einstimmig. Die Ausschüttung wurde auf den 15. September des Geschäftsjahres festgelegt.

II. Beurteilung der künftigen Entwicklung

Die zukünftigen Dienstleistungen und Angebote des Unternehmens werden sich auf die aktiven Apotheken konzentrieren, deren Hilfsmittelversorgung einhergeht mit Überlegung der Kundenbindung und -erhaltung. Das Unternehmen bietet interessierten Apotheken ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio, welches sich über die individuelle Beratung, gezielte administrative Unterstützung sowie einer gemeinsamen Marktbearbeitung erstreckt. Hierbei sind insbesondere diejenigen Therapiefelder im Fokus, deren Abwicklung für einzelne Apotheken zunehmend mit Schwierigkeiten verbunden ist. Gegenüber Krankenkassen sowie Wettbewerbern gilt es die aktive Apotheke auf Augenhöhe zu positionieren. Für diese Aufgaben wird sich das Unternehmen verstärkt einsetzen und mittelfristig notwendige betriebliche Positionierungen sowie erforderliche Investitionen durchführen.

Wilfried Barth

Geschäftsführer der APOQUICK Dienstleistungs GmbH

ARZ Haan AG

Partner für Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Die ARZ Haan AG mit bundesweit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringt gemeinsam mit den vertrieblich aktiven Tochtergesellschaften Abrechnungsdienstleistungen für rund 12.000 Kunden. Insgesamt werden dabei ca. 90 Millionen Belege jährlich mit den Kostenträgern abgerechnet und Dienstleistungen für über 30 Berufsgruppen – allesamt Leistungserbringer im Gesundheitswesen – angeboten.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die ARZ-Gruppe analog zum Vorjahr ein gutes operatives Ergebnis erzielen. Von wesentlicher Bedeutung im abgelaufenen Geschäftsjahr war neben der Integration der jüngsten Konzerntochter, der Styra & Partner GmbH, auch die Durchführung weiterer prozessverbessernder Maßnahmen.

Das Kerngeschäft der ARZ Service GmbH mit Hauptsitz in Haan ist die Abrechnung von Rezepten gegenüber gesetzlichen Krankenkassen und sonstigen Kostenträgern im Auftrag von Apotheken. Die ARZ Service GmbH bietet den Apothekerinnen und Apothekern neben der klassischen Rezeptabrechnung auch neue weiterführende und innovative Produkte, wie beispielsweise flexible Zahlungskonditionen, an.

Obwohl sich der Trend der Apothekenschließungen weiter fortgesetzt hat, konnte die ARZ Service GmbH durch gezielte Vertriebsaktivitäten und eine intensive Marktpräsenz eine wachsende Kundenzahl erzielen. Daher ist die ARZ Service GmbH auch weiterhin Marktführer in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Prozessoptimierung in den Produktionsfunktionen sowie die Anschaffung von neuen Hochgeschwindigkeits-Scannern konnte die positive Geschäftsentwicklung fundiert und die Prozessgeschwindigkeit erhöht werden.

Die RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH (RZH) mit Hauptsitz in Wesel rechnet Verordnungen und Belege für die sogenannten Sonstigen Leistungserbringer gegenüber gesetzlichen und privaten Kostenträgern ab. Die RZH bietet ihre Abrechnungsdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Heilmittel, Pflege, Hilfsmittel sowie Transport an.

Als langfristiges Ziel der RZH sollen die Marktanteile in den fokussierten Geschäftsfeldern ausgebaut werden. Hierdurch wird die ARZ-Gruppe auch künftig an den überproportionalen Zuwächsen der Sonstigen Leistungserbringer – im Vergleich zum gesamten Gesundheitsmarkt – profitieren können. Umfangreiche Prozessoptimierungen mit dem Ziel der Standardisierung von Abläufen sollen weiterhin zur Erhöhung des Kundennutzens beitragen.

Die AZH – Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH (AZH) mit Sitz in Lauingen an der Donau hat sich auf die Erbringung von Dienstleistungen für Hebammen spezialisiert.

Neben Abrechnungsdienstleistungen betreibt und vermarktet die AZH eine eigene Hebammen-Abrechnungssoftware und bietet ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio an. Beispielsweise übernimmt die AZH den kompletten Prozess der Rechnungserstellung und Zahlungsüberwachung, dazu das Mahnwesen und die Klärung von strittigen Rechnungen.

Das zum Jahreswechsel 2014/2015 überarbeitete Produktportfolio wurde erfolgreich am Markt platziert, was sich unter anderem auch im deutlichen Umsatz- und Kundenzuwachs der Gesellschaft widerspiegelt. Damit konnte die AZH ihre Position als Marktführer in Deutschland weiter festigen.

Die Styra & Partner GmbH, Oldenburg, gehört seit Jahresbeginn 2015 zum ARZ-Konzern. Als Kompetenzzentrum für die Abrechnung von Sanitätshäusern stellt Styra & Partner umfangreiche Service-

Leistungen – insbesondere für Hilfsmittelanbieter – zur Verfügung. Die professionelle Anbindung an die ARZ Haan AG, ein aktualisierter Außenauftritt und Messeaktivitäten führten zu einer Steigerung der Kundenanzahl und des Umsatzes.

Die jüngste Sparte der ARZ-Gruppe befasst sich mit Beratungsdienstleistungen. Die ARZ Consulting GmbH unterstützt die ARZ-Gruppe und deren Kunden in den Themengebieten Seminarveranstaltungen, Beratungsdienstleistungen und Vernetzung.

Dem hohen Anspruch von Abrechnungsdienstleistungen an sichere IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen begegnet die ARZ-Gruppe über die regelmäßige Kontrolle von Prozessen und Abläufen. Zur Si-

cherstellung dieser Prozesse wurde unter anderem die Zertifizierung nach der internationalen Norm für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 umgesetzt. Jährliche Überwachungsaudits bestätigen die Normkonformität. 2015 wurde erstmals ein Konzernzertifikat ausgestellt. Neben der ARZ Service GmbH und der AZH wurden auch die Funktionen der ARZ Haan AG im Rahmen des Audits zertifiziert.

Als Vision strebt die ARZ-Gruppe eine langfristige Etablierung als innovativer und profitabler Abrechnungsdienstleister im Gesundheitswesen an.

Siegfried Pahl
Vorstand der ARZ Haan AG

Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V. Ausbildungsförderung aktiv unterstützen

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum elften Mal ausgeschrieben. Die gelungensten Arbeitshandbücher wurden am 25.04.2015 im Rahmen der zentralen PTA-Fortbildungsveranstaltung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Duisburg verliehen. Die Veranstaltung stieß mit ca. 130 Teilnehmern auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis wurden Pharmazeutisch-technische Assistentinnen (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben. Neben der aktuellen PTA-Kampagne in Nordrhein konnte mit dieser Veranstaltung ein weiteres wichtiges Signal zur Förderung des attraktiven Ausbildungsberufes zur/zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten/ in gesetzt werden.

Neben der Förderpreis-Initiative sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. 8.000 Euro zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden gefördert:

- 3 Rezepturwaagen
- Erwerb von Lehrmitteln
- Erwerb von Heilkräuterlexika
- Förderkurse für leistungsschwache Schüler
- Durchführung eines Kompressionsstrumpfseminars
- Ausgleich von Haushaltsdefiziten

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender. Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen. Auf diese Weise können durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTAs optimiert werden.

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. auf einen Blick:

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 4. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel besteht darin, den Beruf und die Ausbildung der Pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA) zu fördern. Denn schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die Aufgaben der PTA's in den öffentlichen Apotheken immer wichtiger würden. Seit 2002 richtet der PTA-Förderverein in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren einen Förderpreis für PTA-SchülerInnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuchs“ aus. Der PTA-Förderverein hat derzeit ca. 130 Mitglieder. Damit konnte der Mitgliederbestand im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent erhöht werden.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung die Fördergelder zur Ausbildung der PTAs gestrichen hat, ist diese Unterstützung umso wichtiger. Der Bedarf an pharmazeutischem Fachpersonal in der Apotheke ist weiterhin groß und wird auch künftig weiter steigen. Denn gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Engagement von PTAs in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung und aktive Förderung in weitere qualifizierte Ausbildungsplätze wird sich der schon heute abzeichnende Mangel an gut ausgebildetem Personal weiter verstärken. Aus diesem Grund haben die Apothekerkammer und der Apothekerverband Nordrhein e.V. bereits im Herbst 2014 die Aktion „Probier ihn an! – Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“ ins Leben gerufen, die auch 2016 fortgeführt wird. Das Ziel der gemeinsamen Nachwuchsinitiative besteht darin, Schüler zu motivieren, einen Ausbildungsweg hin zur Apotheke zu beschreiten.

Thomas Preis
Vorsitzender des PTA-Förderverein
Nordrhein e.V.

2015
Das Jahr im Überblick

Januar

►►► Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V. CDU-Bundestagsabgeordnete bezeichnet Nullretaxationen als „nicht hinnehmbare systematische Ausbeutung“

Auf dem traditionellen Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V. versammeln sich am 7. Januar hochkarätige Gäste aus dem Gesundheitswesen. Darunter Spitzenvertreter der Krankenkassen, Ärzteschaft, Apothekenrechenzentren, Arzneimittelhersteller, Pharmagroßhandel und der Landespolitik. Das gesundheitspolitische Grußwort spricht die CDU-Bundestagsabgeordnete Gisela Manderla, stv. Mitglied im Bundesgesundheitsausschuss. In ihrer Rede geht sie u.a. auf die zugesagten 120 Millionen Euro für den Nacht- und Notdienstfond ein und übt deutliche Kritik an Nullretaxationen.

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Gisela Manderla aus Köln zeigt Verständnis für die aktuellen apothekerlichen Forderungen. Insbesondere die Deckungslücke beim Nacht- und Notdienstfonds sei nur schwer zu ertragen. „Ich werde das gerne zu den Beratungen nach Berlin nehmen“, sagte Gisela Manderla.

Ebenso deutlich wird sie beim Thema Nullretaxationen. Was überhaupt nicht ginge, seien Nullretaxationen aufgrund kleiner Formfehler. Sie wertet dies als nicht hinnehmbare systematische Ausbeutung.

Als wesentliche Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen bezeichnet Gisela Manderla die Veränderungen einer alternden Gesellschaft. Man müsse hier gemeinsam Lösungen finden. Apotheken sieht sie für künftige Herausforderungen im Gesundheitswesen gut gerüstet. Dabei betont sie: „Dass Sie als Apotheker ihre pharmazeutische Kompetenz künftig stärker einbringen wollen, ist uneingeschränkt zu begrüßen“, so Manderla.

Das Thema Honorar muss auf die politische Agenda

In seinem gesundheitspolitischen Statement zuvor fordert der Vorsitzende des Apothekerverbandes Köln e.V., Thomas Preis, eine Anpassung des Honorars. In diesem Zusammenhang verweist er darauf, dass jährliche Honoraranpassungen im Gesundheitswesen üblich seien. Dabei betont er: „Wir brauchen wie Krankenhäuser und Ärzte eine kontinuierliche Anpassung unseres Honorars. Nur so können wir künftig eine flächendeckende Versorgung weiter auf qualitativ hohem Niveau sicherstellen.“ Zudem sei eine Erhöhung der BtM-Gebühr ebenso überfällig wie eine höhere Vergütung bei der Rezepturherstellung.

Hinsichtlich des von der Politik zugesagten Beitrags zur Stärkung des Nacht- und Notdienstes stellt Preis klar: „Die Politik hat 120 Millionen Euro jährlich für die Pauschale zugesagt. Nach Berechnungen des Deutschen Apothekerverbandes (DAV) wurden aber auch in 2014 mit 108 Millionen Euro wesentlich weniger bereitgestellt. Diese Deckungslücke muss geschlossen werden. Die Politik steht hier im Wort. Hier muss dringend nachjustiert werden!“

Auch das Thema Nullretax müsse konsequenter von der Politik angegangen werden. Nicht nur die wirtschaftliche Situation der Apotheken werde dadurch extrem belastet, auch die Versorgung werde zunehmend erschwert.



Die Kölner Bundestagsabgeordnete Gisela Manderla bezeichnet Apothekerinnen und Apotheker als wichtige Säule des Gesundheitswesens. Gemäß Koalitionsvertrag setze man im Hinblick auf eine qualitativ hochwertige, sichere und wohnortnahe Arzneimittelversorgung auf freiberufliche Apothekerinnen und Apotheker in inhabergeführten Apotheken. „An den grundlegenden Strukturen soll nichts geändert werden. Daran halten wir uns“, betont Manderla.

2015

Das Jahr im Überblick

►►► 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015

- **Apotheker sollen im Gesundheitswesen künftig eine stärkere Rolle spielen**
- **Nullretaxationen: Klarere gesetzliche Regelungen notwendig**
- **Zusätzliche Beratungsleistungen sollen honoriert werden**

Am Samstag, den 31. Januar, findet im World Conference Center (ehemaliger Deutscher Bundestag) der 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke statt. Zu den rund 400 Teilnehmern zählen neben Verbandsmitgliedern führende Vertreter aus Landes- und Bundesgesundheitspolitik, Apotheker- und Ärzteschaft, der Pharmaziestudierenden, Krankenkassen, Pharmagroßhandel, Arzneimittelhersteller und Selbsthilfe. Neben den Vortragsthemen „Lebensqualität im Alter sichern“, „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ und „Apothekenbetriebsführung 2015“ werden die Apothekenthemen Honorierung, Nullretaxationen und Pille danach in den Mittelpunkt gerückt. Ein wichtiges Fazit: Es gibt positive Signale aus Landes- und Bundespolitik zu vernehmen, dass Apotheker künftig eine stärkere Rolle im Gesundheitswesen spielen sollen.

Bereits in seiner Begrüßung – und später auch in der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion – fordert der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, jährlich über das Apothekenhonorar zu verhandeln. Dies sei bei anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen, wie zum Beispiel Ärzten und Krankenhäusern, geübte Praxis. Was bei den anderen Akteuren selbstverständlich sei, müsse auch für Apotheken gelten. Abgesehen davon sei eine Honoraranpassung bei BTM und Rezepturherstellung längst überfällig. Mit Blick auf aktuelle gesundheitspolitische Gesetzesvorhaben der Bundesregierung fordert Preis Nachbesserungen: Im aktuellen Entwurf des Versorgungsstärkungsgesetzes (GKV-VSG) sei zwar das drängende Thema Nullretaxationen berücksichtigt, aber noch nicht konsequent genug.

Er stellt in diesem Zusammenhang nochmals klar: Wir müssen uns darauf verlassen können, dass Rezepte, wenn sie im Sinne der ärztlichen Verordnung korrekt beliefert werden, auch von den Krankenkassen korrekt bezahlt werden. Aktuelle systematische Retaxationen einzelner Krankenkassen im Nachhinein führen zu starker Verunsicherung bei Apothekern und Ärzten. Sie erschweren sehr deutlich die Versorgung der Patienten.

In Bezug auf den aktuellen Entwurf zum E-Health-Gesetz fordert Thomas Preis hinsichtlich der geplanten Einführung eines Medikationsplans, dass die Einbindung der Apotheken deutlicher klar gestellt wird. Hier seien beim ABDA-Pilotprojekt ARMIN zwischen Ärzten, Apotheken und Krankenkassen Grundlagen geschaffen worden, die man nutzen könne. Mit großem Unverständnis wertet Preis die Nicht-Berücksichtigung der Apotheken im aktuellen Entwurf für ein Präventionsgesetz. Es sei nicht nachvollziehbar, die hochfrequentierteste Anlaufstelle im Gesundheitswesen außen vor zu lassen. Zumal das Gesetz den Anspruch habe, die Prävention in den „Lebenswelten der Bürger“ zu verbessern.

NRW-Landesregierung erteilt Apothekenketten, Versandhandel und Pickup-Stellen deutliche Absage

Arzneimittelversorgung sei eine öffentliche Aufgabe. Der Garant dafür sei die inhabergeführte Apotheke, betont Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im NRW-Gesundheitsministerium, in ihrem gesundheitspolitischen Statement. Im Zuge dessen stellt sie klar: „Wir wollen keine Apothekenketten, Versandhandel oder Pickup-Stellen!“ In der Zukunft werde die Nachfrage in Apotheken



Thomas Preis fordert die jährliche Überprüfung des Apothekenhonorars und verweist dabei auf andere Leistungserbringer im Gesundheitswesen, wo dies längst geübte Praxis ist.

steigen, und zwar als sprechende Anlaufstelle und nicht im Internet. Im Quartier sei die Apotheke ein fester und unverzichtbarer Bestandteil.

Als eine der Herausforderungen in einer älter werdenden Gesellschaft hebt die NRW-Staatssekretärin das Thema „Arzneimitteltherapiesicherheit“ als Patientenschutz hervor. Sie verweist dabei auch auf die Entschließung der Landesgesundheitskonferenz zu diesem Thema. Umsetzbar sei diese Herausforderung nur im Sinne einer „multiprofessionellen Zusammenarbeit auf Augenhöhe“. Dabei sei es unverzichtbar, dass die Ärzteschaft die Unterstützung der Apotheker annehme. Sie fordert Apotheker auf, sich stärker zu beteiligen. Zuletzt habe Gesundheitsministerin Barbara Steffens fünf AMTS-Projekte vorgestellt. Es wäre wünschenswert, die Stärken dieser Projekte zu verbinden.



NRW-Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache erteilt Apothekenketten, Versandhandel und Pickup-Stellen eine klare Absage.

Lebensqualität im Alter sichern: Herausforderungen für das Gesundheitswesen, Pharmazie und Apotheken

In ihrem engagierten Keynote-Vortrag stellt die ehemalige Bundesministerin und renommierte Alterforscherin, Prof. Dr. Ursula Lehr, eindrucksvoll dar, welche Faktoren maßgeblich sind, um Lebensqualität im Alter mit Respekt, Würde und nicht nachlassendem Engagement zu sichern. Ihr Leitmotto dabei: „Es kommt nicht nur darauf an, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden.“ Es gelte: „Nicht nur

Das Auditorium würdigt den beeindruckenden Vortrag von Prof. Ursula Lehr mit großem Beifall.



dem Leben Jahre zu geben, sondern den Jahren Leben zu geben!“ Die 84-Jährige präsentiert auch einen Ausblick, wie sich die Altersstrukturen verändern werden und welche Regionen besonders betroffen sind. Wo die Herausforderungen für das Gesundheitswesen, Pharmazie und Apotheken liegen, stellt sie anschaulich dar.

Gesundheitspolitische Podiumsdiskussion: Zusätzliche Beratungsleistungen sollen honoriert werden

In der Podiumsdiskussion mit den gesundheitspolitischen Vertretern der Bundestagsfraktionen Maria Klein-Schmeink (Bündnis 90/Die Grünen), Erwin Rüdell (CDU-/CSU-Bundestagsfraktion) und Kathrin Vogler (Die Linke) setzt der Apothekerverband Nordrhein e.V. die Themen Honorar, Nulltax und Pille danach auf die Agenda. In einer intensiv geführten Diskussion unter der Moderation von Ralph Erdenberger erteilt der Regierungsvertreter Erwin Rüdell einer Honorarerhöhung aktuell eine Absage. Er zeigt sich aber zuversichtlich, dass Apotheker im Gesundheitswesen eine stärkere Rolle spielen werden. In Anbetracht eines im Umbruch befindlichen Gesundheitssystems müsse die Rolle der Apotheken im Beratungssystem gestärkt werden. Bei einem Mehr an Beratungsleistung, Kompetenz und Verantwortung sei auch ein Mehr an Vergütung vorstellbar. Wenn man von Apotheken zusätzliche Leistungen erwarte, dann sei klar, dass



Diskutieren unter der Moderationsleitung von Ralph Erdenberger (Bildmitte) über Honorierung, Pille danach und Nullretax (v.l.n.r.): Maria Klein-Schmeink (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Apotheker Thomas Preis (Apothekerverband Nordrhein e.V.), Kathrin Vogler (MdB, DIE LINKE) und Erwin Rüdchel (MdB, CDU/CSU).

diese auch honoriert werden müssen, so Rüdchel. Klein-Schmeink spricht sich auch für eine Stärkung der Beratungsleistung aus. Kathrin Vogler bringt mit einem beratungsbezogenen Honorar einen weiteren Vorschlag in die Honorierungsdiskussion ein. Thomas Preis und der Präsident der Bundesapothekerkammer, Dr. Andreas Kiefer, zeigen sich offen für diesen Vorschlag.

Zum Thema Nullretaxationen stellt Thomas Preis anschaulich dar, welcher großer wirtschaftlicher Schaden Apotheken entstehen kann und warum hier dringender politischer Handlungsbedarf im Sinne einer Nachbesserung im aktuellen Gesetzentwurf zum Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) besteht. Nullretaxationen müssten nicht nur bei Formfehlern, sondern auch bei Rabattverträgen unterbunden werden. Die Diskutanten sind sich einig, dass hier klarere Regelungen notwendig seien, um eine unverhältnismäßige Belastung der Apotheken zu vermeiden. Beim Thema Pille danach kritisiert Thomas Preis, dass die Verbraucher in der öffentlichen Apotheke eine klare Antwort erwarteten, aber Apotheker vom Bundesgesundheitsministerium keine klare Antwort bekommen würden. Erwin Rüdchel gesteht ein, dass das keine Glanzleistung der CDU gewesen sei. Das Thema sei aber nun abgehakt und man sei jetzt wieder sprachfähig. Katrin Vogler verweist darauf, dass sich die Oppositionsarbeit bei diesem Thema gelohnt habe, da nun endlich die Gesetzesänderung dazu auf dem Weg sei.

Im Rahmen der Podiumsdiskussion fordert Thomas Preis die Bundesregierung im Hinblick auf die Deckungslücke beim Nacht- und Notdienstfonds auf, die verbleibende Restsumme der zugesagten 120 Millionen Euro auszahlend. Zudem appelliert er in Anbetracht der Gefahr der Deregulierung aus Euro-



Erkenntnisreicher Ausflug in die digitale Gesundheitswelt – von und mit Dr. med. Markus Müschenich.

pa und im Zuge der Verhandlungen zu einem nordatlantischen Freihandelsabkommen an alle Gesundheitspolitiker: „Lassen Sie kein Downgrading des Gesundheitswesens auf amerikanische Verhältnisse zu. Das wollen die Menschen nicht!“

Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung bietet neue Chancen

Dr. med. Markus Müschenich, Vorstand des Bundesverbandes Internetmedizin, schildert anhand signifikanter Beispiele, welche Fortschritte es bereits in der Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung gibt. Zu Beginn seines Vortrags präsentiert er aktuelle Fakten zur Internetnutzung. Demnach beläuft sich die Anzahl der Gesundheitssurfer im deutschsprachigen Raum auf 40 Millionen. Auch ältere Menschen seien aktive Internetnutzer: Bereits 30 Prozent der 70-Jährigen sind Online. Nach Auffassung von Dr. Müschenich werde das Internet zum steuernden Faktor in der Medizin. Seine These untermauert er mit dem Hinweis auf bereits bestehende Nutzungsangebote, zum Beispiel Online-Dienste im Bereich der Diabetesversorgung 2.0 und der Dermatologie sowie eine Online-Sprechstunde. Abschließend plädiert er dafür, die Chancen in dieser „nicht aufzuhaltenden Entwicklung“ zu sehen und zu nutzen. Nach seiner Überzeugung würden durch eine Vernetzung mehr Menschenleben gerettet als ohne.



Fakten zum Gesundheitsmarkt und Praxistipps, wie man sich als Apotheke vor Ort als heilberuflicher Dienstleister profilieren kann, sind Schwerpunkte des Vortrags von Georg Heßbrügge, Direktor Gesundheitsmärkte und -politik, Apobank.

Apothekenbetriebsführung 2015: Handlungsoptionen in der pharmazeutischen Versorgung

Ausgehend von der Darstellung relevanter Impulsgeber, Wachstumstreiber und Fakten zum Wachstumsmarkt Gesundheit zeigt Georg Heßbrügge, Direktor Gesundheitsmärkte und -politik, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, in seinem Vortrag auch Perspektiven in der pharmazeutischen Versorgung auf. Während früher das Arzneimittel im Mittelpunkt stand, rücke immer mehr der Patient in den Blickpunkt. Demnach würden Dienstleistungen im Kontext Gesundheit zunehmend an Wert gewinnen und die „Geiz ist geil“-Mentalität abnehmen. Als mögliche Handlungsoptionen für die Apotheke vor Ort werden u.a. angeführt: Die Profilierung über heilberufliche Kompetenz, qualifizierte Dienstleistungs- und Präventionsangebote sowie die Betonung des Alleinstellungsmerkmals „lokaler Disease-Manager“ im Sinne einer klaren (Qualitäts-) Positionierung im Wettbewerb. Gefragt sei der „Unternehmer“ vor Ort, der als heilberuflicher



„Als Apotheker in einem komplexen Handlungs- und Wettbewerbsumfeld ist es wichtig, immer wieder den Blick für die Realität, Gefahren und sich bietende Chancen und Handlungsoptionen zu schärfen. Der Kongresstag hat dafür eine Fülle an Anregungen geliefert“, so das Fazit von Werner Heuking, Apothekerverband Nordrhein e.V.

Dienstleister in Erfüllung seiner Kernaufgabe (Wohl des Patienten) den Wandel im Gesundheitswesen „in und aus seiner Apotheke“ aktiv mitgestaltet.

Fazit: Kongresstag liefert Fülle an Anregungen

Der stv. Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Werner Heuking, zieht am Ende des Kongresstages ein sehr positives Gesamtfazit. Auch unter Verweis auf die hochkarätigen Vorträge und die vorgestellten Innovationen auf der Partnerausstellung macht er deutlich: Als Apotheker in einem komplexen Handlungs- und Wettbewerbsumfeld sei es wichtig, immer wieder den Blick für die Realität, Gefahren und sich bietende Chancen und Handlungsoptionen zu schärfen. Der Kongresstag habe dafür, so Heuking, eine Fülle an Anregungen geliefert.



In der begleitenden Partnerausstellung bieten über 30 Unternehmen aus Apotheken- und Pharmamarkt exklusive Informationsangebote aus erster Hand. Den Aussteller- und Infopartnern gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank. Denn ohne deren Beteiligung wäre eine hochkarätige Veranstaltung wie der „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ nicht möglich.



Eine der Laufgruppen an den deutschlandweit insgesamt 19 Standorten

Februar

▶▶▶ diabetes programm deutschland geht in die nächste Runde

Apotheker leisten wichtigen Beitrag in der Patientenbetreuung

Das „diabetes programm deutschland“ wird seit seinem Bestehen von den öffentlichen Apotheken in Nordrhein unterstützt. Das deutschlandweit größte Laufprogramm für Menschen mit Diabetes geht 2015 bereits zum vierten Mal an den Start. Im Jahr 2015 sind es knapp 300 Männer und Frauen mit Diabetes, die über 6 Monate zweimal wöchentlich trainieren und dabei sportwissenschaftlich und fachärztlich betreut werden. Die Motivation besteht erneut darin, Sport bewusst als Therapie gegen die Krankheit einzusetzen. Ziel des sechsmonatigen Lauftrainings, das ab März unter medizinischer, pharmazeutischer und sportwissenschaftlicher Betreuung startet, ist die Teilnahme an einer Disziplin des RheinEnergie Marathons am 4. Oktober in Köln. Neben dem Schwerpunkt in Nordrhein mit Köln, Bergisch Gladbach, Bonn, Aachen, Düsseldorf und Essen wird es deutschlandweit Laufgruppen an insgesamt 19 Standorten geben. Um diese Flächendeckung zu erreichen, wurde das Programm verstärkt in den organisierten Sport, d.h. in Sportvereine, gegliedert.

„Bewegung und Sport können die Therapie bei Diabetes sinnvoll unterstützen und unter anderem auch zur Gewichtsabnahme beitragen. Es gibt immer mehr Diabetiker, bei denen sich die Stoffwechselkrankheit durch Bewegungsmangel und Übergewicht entwickelt hat. Als Heilberufler sehen wir uns daher in der Pflicht, in der Patientenbetreuung auch auf die Wirkung von Sport und Bewegung hinzuweisen und damit Gesundheit zu fördern. Das gilt besonders für die so genannten Volkskrankheiten wie Diabetes“, so Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Sport als Therapie – Programm verbessert Gesundheitswerte nachweislich

Das Programm hat zu einer signifikanten und nachweisbaren Verbesserung der Gesundheitswerte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geführt. Insbesondere die Männer und Frauen, die an Diabetes Typ-2 erkrankt sind, haben in der sechsmonatigen Vorbereitungszeit deutlich an Gewicht verloren, ihren HbA1c-Wert verbessert und den Spaß an der Bewegung (wieder) entdeckt. Viele der Teilnehmer mit Diabetes Typ-2 konnten die Medikamente drastisch reduzieren und einige sogar ganz absetzen.

Flyer unterstützt persönliches Beratungsgespräch mit Betroffenen

Mit einem Flyer machen Apotheken vor Ort auf das Laufprogramm aufmerksam, sprechen die Zielgruppe an und laden auch zur Teilnahme ein. Begleitet wird das Laufprogramm von einem fachkundigen Kompetenzteam, zu dem auch Pharmazeuten gehören. Denn Pharmazeuten wissen, dass gezielte sportliche Betätigung auch für chronisch kranke Menschen, wie zum Beispiel Diabetiker, sinnvoll sein kann. Dies im persönlichen Beratungsgespräch zu vermitteln und deutlich zu machen, ist eine wichtige Aufgabe in der Betreuung von Diabetespatienten.

März



Eine umfassende Beratung von Angesicht zu Angesicht ist insbesondere bei der Pille danach unverzichtbar.

►►► Pille danach: rezeptfrei in den Apotheken erhältlich – über den Internetversandhandel verboten

Anfang März beschließt der Bundesrat, dass Frauen ab dem 15. März die Pille danach rezeptfrei in Apotheken erhalten. Darüber hinaus stimmt der Bundesrat für ein Versandhandelsverbot. Diese Auflage solle sicherstellen, dass Notfallkontrazeptiva nach einer Verhütungspanne möglichst schnell eingenommen werden, heißt es in der Begründung des Bundesrates. Versandhändler könnten das typischerweise nicht gewährleisten. Zudem sei für die Pille danach aufgrund der sensiblen Thematik eine Beratung von Angesicht zu Angesicht erforderlich. Eine Information über Online-Fragebögen oder am Telefon ist nach Auffassung des Bundesrats „weder sachgerecht noch ausreichend“.

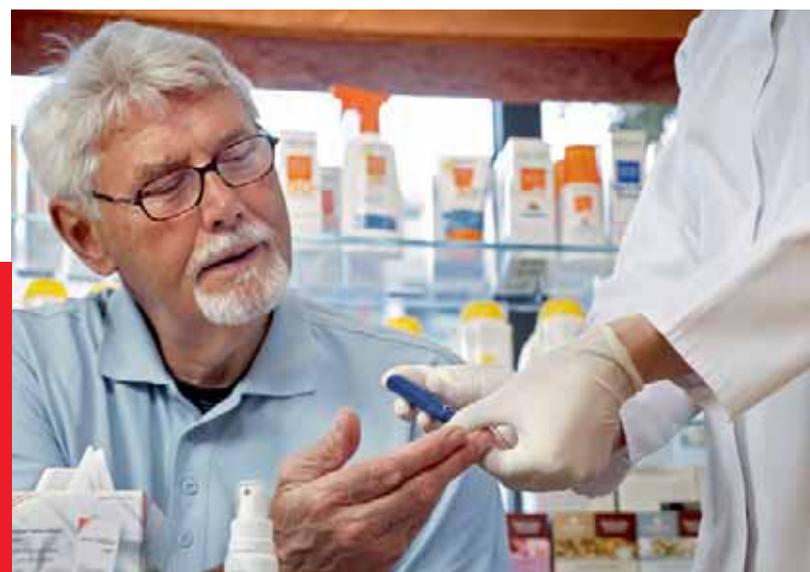
„Eine umfassende Beratung ist bei der Pille danach auch in der Selbstmedikation unverzichtbar. Wir Apotheker werden dies leisten, denn kompetente und diskrete Beratung gehört zu unseren alltäglichen Aufgaben“, sagt Dr. Andreas Kiefer, Präsident der Bundesapothekerkammer.

Erste persönliche Anlaufstelle für Diabetikerinnen und Diabetiker: die öffentliche Apotheke vor Ort.

Die Bundesapothekerkammer hat zur Pille danach umfangreiche Handlungsanweisungen zur Beratung in Apotheken mit dem Bundesgesundheitsministerium, den Frauenärzten und anderen Beteiligten abgestimmt. Empfohlen wird darin, die Pille danach nur an die betroffene Frau persönlich abzugeben, aber im Regelfall nicht an einen Boten. Eine Abgabe „auf Vorrat“ ist nicht vorgesehen. Im Einzelfall soll der Frau ein Arztbesuch empfohlen werden. Kiefer: „Mädchen unter 14 Jahren sollten sich bei der Anwendung von Notfallverhütungsmitteln ärztlich beraten lassen. Sie bekommen diese Medikamente im Regelfall nicht in der Selbstmedikation.“ Bei minderjährigen Frauen empfiehlt die Bundesapothekerkammer den Apothekerinnen und Apothekern, die Beratung mittels einer Checkliste zu dokumentieren. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten von Notfallverhütungsmitteln nur für Frauen bis zum 20. Geburtstag, sofern der Arzt ein entsprechendes Rezept ausgestellt hat.

►►► Diabetiker in NRW setzen auf persönliche Betreuung in der Apotheke

Im März machen Apothekerverband Nordrhein e.V. und der Landesverband NRW e.V. der Deutschen Diabetes-Hilfe noch einmal auf das Nationale Gesundheitsziel „Diabetes mellitus Typ 2: Erkrankungsrisiko senken, Erkrankte früh erkennen und behandeln“ aufmerksam. Das vom Bundesministerium für Gesundheit ausgerufene Projekt wird seit Jahren von der Landesregierung gemeinsam mit anderen Institutionen umgesetzt. Auch vor diesem Hintergrund engagiert sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. auf diesem Gebiet und kooperiert



eng mit dem Landesverband NRW e.V. der Deutschen Diabetes-Hilfe. Er vertritt die Interessen der ca. 1,5 Millionen Diabetiker in NRW. Da die Zahl der Erkrankten stetig zunimmt, ist es umso wichtiger, abgesehen von der Prävention, sich gemeinsam für eine bestmögliche Diabetikerversorgung einzusetzen. Beim Thema „Patientenbetreuung“ setzt der Landesverband NRW e.V. der Deutschen Diabetes-

Hilfe auf die persönliche Betreuung der Apotheke vor Ort. Denn „erster persönlicher Ansprechpartner für die Diabetikerinnen und Diabetiker sind häufig die Apotheken vor Ort mit ihren Teams“, so Martin Hadder, Vorsitzender des Landesverbandes NRW. „Dort wird u.a. darauf geachtet, dass sich insbesondere bei Medikamenten-Neuverordnungen die Wirkstoffe miteinander vertragen.“

April

► ► ► 99. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Die 99. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. findet am 22. April im Maritim Hotel Düsseldorf Flughafen statt. Rund 80 Mitglieder, davon 66 Delegierte sowie zahlreiche Ehrengäste nehmen daran teil. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wird der Vorstand neu gewählt. Mit großer Mehrheit wird Thomas Preis als Vorsitzender des Vorstandes im Amt bestätigt und tritt damit sein 17. Amtsjahr an. Doris Schönwald wird zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie ist seit 1994 Mitglied des Vorstandes und leitet die Nordstern-Apotheke in Essen. Thomas Preis leitet die Alpha-Apotheke in Köln und ist seit 1999 auch Vorsitzender des Apothekerverbandes Köln e.V. Darüber hinaus ist er seit 2006 stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe (VFB NW) im Lande Nordrhein-Westfalen, wo er im letzten Jahr ebenfalls im Amt bestätigt wurde.

Werner Heuking (Dinslaken), seit über 20 Jahren eine feste Größe in der Berufspolitik der nordrheinischen Apotheker, wird zum Schatzmeister gewählt. Klaus Mellis (Krefeld) wird als Schriftführer im Amt bestätigt. Als Beisitzer wiedergewählt werden Sebastian Berges (Köln), Regine Quinke (Wuppertal) und Dr. Markus Reiz (Bornheim).

Jährliche Honoraranpassung eingefordert

In seiner Rede nimmt Thomas Preis unter anderem auch Stellung zu aktuellen Gesetzesvorhaben der Bundesregierung. Hinsichtlich des Versorgungsstärkungsgesetzes bewertet er die Festschreibung des Apothekerabschlags auf 1,77 Euro positiv. Abgesehen davon, dass der Abschlag immer noch zu hoch sei, gebe die Festschreibung zumindest eine gewisse Planungssicherheit, so Preis. Aber die Festschreibung könne nur sinnvoll sein, wenn der Fixzuschlag jährlich überprüft werde. Hier stellt Preis klar: „Jährliche Honoraranpassungen sind bei anderen Leistungserbringern, Ärzten oder Krankenhäusern, Gang und Gäbe und ein ganz übliches Prozedere. Daher ist die jährliche Honoraranpassung eine für jedermann und insbesondere für die Politik nachvollziehbare Forderung von uns Apothekern. Wenn die Politik hier weiter mauert, verkennt und torpediert sie langfristig die Versorgungsleistung der öffentlichen Apotheken.“

Verband als modernen Dienstleister weiterentwickeln

Der neu gewählte Vorstand wird an seine bisherige Arbeit nahtlos anknüpfen und den Verband als kompetenten Dienstleister für selbstständige Apotheker in Nordrhein mit leistungsfähigen und modernen Strukturen weiterentwickeln. „Dabei können wir unsere Aktivitäten auf ein solides und zukunftsorientiertes Fundament gründen“, betont Preis.



Der überzeugend im Amt bestätigte Vorstand des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: (v.l.n.r.): Werner Heuking (Schatzmeister), Thomas Preis (Vorsitzender), Regine Quinke (Beisitzerin), Klaus Mellis (Schriftführer), Doris Schönwald (stv. Vorsitzende), Sebastian Berges (Beisitzer); nicht auf dem Foto, aber als Vorstandsmitglied bestätigt: Dr. Markus Reiz (Beisitzer).

Er verweist in seiner Rede darauf, dass der Organisationsgrad des Verbandes in 2014 nochmals gesteigert werden konnte und jetzt erstmalig bei über 95 Prozent liegt. Der sehr hohe Mitgliederbestand habe sich damit nochmals erhöht. Das bedeute für den Apothekerverband Nordrhein e.V. nach wie vor Bestätigung und Auftrag zugleich, das von den Mitgliedern in die Arbeit ihres Verbandes gesetzte Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen und weiter zu festigen. Auf Landes- und Bundesebene werde man die ABDA in ihrem im politischen Engagement für verbesserte Honorarbedingungen weiter unterstützen und sich aktiv dafür einsetzen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der öffentlichen Apotheken zu verbessern.

In einem Gastvortrag stellt Dr. Jutta Degenhardt, Leiterin der betriebswirtschaftlichen Abteilung, Treuhand Hannover GmbH, die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen im Apothekenmarkt und der Apotheken in Nordrhein dar.

Mai



Zukunftspreis öffentliche Apotheke



► ► ► **Apothekerverband Nordrhein e.V. schreibt „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ aus**
Landesgesundheitsministerin Steffens erneut Schirmherrin

Im Mai schreibt der Apothekerverband Nordrhein e.V. bereits zum dritten Mal den 2011 ins Leben gerufenen „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ aus. Unter dem Motto „Ihre Leistung verdient eine besondere Auszeichnung“ sollen wohnortnahe Leis-

tungs- und Serviceangebote der öffentlichen Apotheken in Nordrhein gewürdigt werden. Schon heute befinden sich darunter zukunftsorientierte Leistungen, die weit über die Arzneimittelabgabe hinausgehen und die Apothekerinnen und Apotheker noch deutlicher als Heilberufler positionieren. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens übernimmt erneut die Schirmherrnschaft. Die Gewinner der Ausschreibung werden traditionell im Rahmen einer Preisverleihung auf dem Zukunftskongress öffentliche Apotheke geehrt.



Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen gehen die Läufer an den Start.



Das Apothekenteam geht mit gutem Beispiel voran und walkt mit.



Bei Blutzucker-, Blutdruck- und Cholesterinmessungen sowie einem Magnesium-Ausschank sind die Läufer vor und nach dem Walking am Apothekenstand gut aufgehoben.

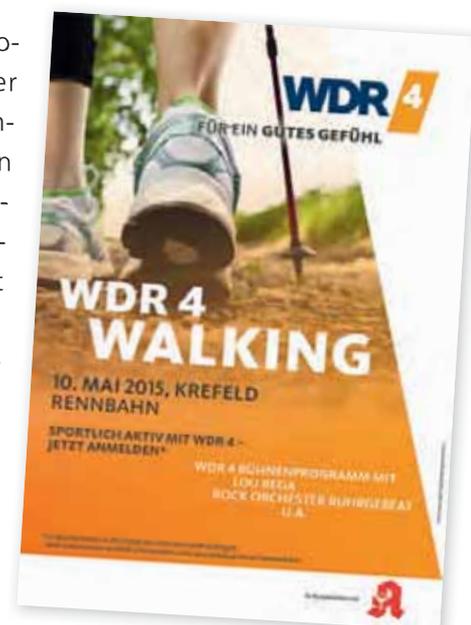
► ► ► **Über 800 begeisterte Läufer und 3.500 Besucher beim WDR 4 WALKING**
Gesund durch Bewegung – Apothekenteam geht mit gutem Beispiel voran

Am 10. Mai findet auf der Krefelder Rennbahn das WDR 4 WALKING bereits zum zweiten Mal statt. Das Laufevent, das von einem großen WDR 4-Bühnenprogramm flankiert wird, erweist sich mit über 3.500 Besuchern erneut als Publikumsmagnet. Als exklusiver Kooperationspartner wieder mit dabei sind die nordrheinischen Apotheken, die sich gemeinsam mit WDR 4 zum Ziel gesetzt haben, möglichst viele Menschen für eine gesundheitsfördernde sportliche Aktivität wie Walking zu motivieren. Mehr als 800 begeisterte Läufer nehmen an einer der Disziplinen über 7, 14 oder 21 Kilometer teil. Auf der begleitenden Gesundheitsmesse gehört der Stand der nordrheinischen Apotheker zu den meistbesuchten. Unter dem Motto „Die Apotheke – immer für Sie da“ bietet das pharmazeutische Team Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessungen an und gibt wichtige Tipps zu Bewegung und Gesundheit. Darüber hinaus machen die Läufer nach der sportlichen Betätigung rege vom Magnesium-Ausschank am Stand Gebrauch.

Apotheken-Team läuft erfolgreich mit

Nicht nur am eigenen Messestand und in der WDR 4-Live-Übertragung, sondern auch auf der Strecke machen die Apotheken vor Ort auf sich aufmerksam. Ein 12-köpfiges Apothekenteam wackelt die Strecke über 7 Kilometer und sichert sich mit Martina Schimke, Mitarbeiterin der Mauritius-Apotheke in Krefeld, einen Platz unter den Top 10 der Frauen.

Für Dr. Wolfgang Boverter, Vorsitzender des Apothekerverbandes Linker Niederrhein e.V., zählt dabei vor allem der präventive Gedanke einer Sportart wie Walking. „Durch die gesundheitsfördernde Wirkung von Sport und Bewegung passt die Kooperation mit dem WDR 4 WALKING sehr gut in das Beratungsspektrum der Apotheken vor Ort.“ Durch die eigene Teilnahme sei man mit gutem Beispiel voran gegangen. Klaus Mellis, Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., ergänzt: „Apotheken bieten über ihre persönliche Arzneimittel-Beratung hinaus einen niedrigschwelligen und wohnortnahen Zugang zu Gesundheits- und Präventionsleistungen. Da Präventionsangebote wie Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessungen in der Öffentlichkeit noch nicht bekannt genug sind, haben wir diese auf einem eigenen Messestand angeboten.“



Große Resonanz am Apotheken-Stand

Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch-Land e.V., die den Stand der Apotheker leitet, zieht ein positives Fazit. „Insgesamt hat das pharmazeutische Team rund 1.000 Messungen durchgeführt.“

Für die teilnehmenden Läuferinnen und Läufer war vor allem die Kontrolle des Blutdruckwertes von Bedeutung. Da dieser nicht selten erhöht war, wurde zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal gemessen.

Häufig ist wohl nur die Aufregung Grund für den erhöhten Blutdruck. Wenn das nicht der Fall ist, raten Apothekerin Langenberg-Nüsser und ihr Team mitunter auch zu einem Termin beim Arzt.

Juni

Existenzgründerworkshop 2015 – Erfolgreich in die Selbständigkeit starten



Kooperationspartner auf einen Blick (v.l.n.r.): Thomas Preis (Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein), Silke Wolff (Rechtsökonomin Treuhand Hannover), Rene Braun (Direktor Filiale Düsseldorf, Deutsche Apotheker- und Ärztebank), Robert Baumann (Leiter Vertrieb & Marketing, ARZ Service GmbH), Norbert Steffens (stv. Direktor Filiale Düsseldorf, Deutsche Apotheker- und Ärztebank), Daniel Rücker (Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung), Gabriele Amoriello (Steuerberater und Rechtsanwalt, Treuhand Hannover GmbH), Lutz Engelen (Präsident Apothekerkammer Nordrhein).



Thomas Preis zeigt in seiner Begrüßungsrede aktuelle Rahmenbedingungen im Apotheken- und Pharmamarkt auf. Er verweist u.a. darauf, dass die Chancen für selbständige Apotheker auch aus Gründen des demografischen Wandels gut seien.



Daniel Rücker, Chefredakteur der Pharmazeutischen Zeitung, moderiert die Veranstaltung und sorgt dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jederzeit die Möglichkeit haben, ihre eigenen Fragen zu stellen.



Lutz Engelen rückt in seinem Vortrag u.a. die pharmazeutischen Herausforderungen in einer älter werdenden Gesellschaft in den Mittelpunkt. Er betont dabei insbesondere die Erhöhung der Effektivität der Arzneimitteltherapie und Minimierung von Arzneimittelrisiken als eine zentrale Zukunftsaufgabe.



Constantin Biederbick, selbständiger Apotheker seit Juli 2014, referiert über seinen Weg der Existenzgründung. Sein Fazit: „Ich würde es jederzeit wieder machen.“

In der abschließenden Diskussionsrunde wird neben der Existenzgründung auch das Thema „Filialleitung“ besprochen; Apotheker Mustafa Bagli (Bild links) steht dafür als Ansprechpartner zur Verfügung.



▶▶▶ „Ich würde den Weg immer wieder gehen“

Existenzgründer-Workshop am 12.06.2015 läßt keine Fragen offen

Der Informationsbedarf auf dem Weg zum selbständigen Apotheker ist gerade in der Startphase sehr groß. Daher schließen sich Apothekerverband und Apothekerkammer in Nordrhein sowie die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, die ARZ Service GmbH und die Treuhand Hannover bereits zum zweiten Mal zusammen und veranstalten am 12. Juni in Kooperation mit der Pharmazeutischen Zeitung in Düsseldorf einen Existenzgründer-Workshop.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Erfolgreich in die Selbständigkeit starten“ und stößt mit rund 80 Teilnehmern auf große Resonanz. Im Rahmen der praxisorientierten Fachvorträge und einer abschließenden Diskussionsrunde haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ganz gezielt ihre eigenen Fragen zu stellen. So bleibt keine Frage offen.

Juli

▶▶▶ Nachwuchsinitiative wird fortgesetzt Zukunftsberufe in Apotheken aktiv bewerben



Im Juli setzen Kammer und Verband in Nordrhein die bereits im Herbst 2014 gestartete Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“ mit aufmerksamkeitsstarken Maßnahmen, u.a. im Internet und im Radio, fort. Die Apotheken in Nordrhein können die für den Berufsstand wichtige Nachwuchsinitiative aktiv unterstützen und kostenlos Werbematerial für ihre Apotheken bestellen.

In Anbetracht der demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft und des bereits vielerorts in Nordrhein spürbaren Mangels an qualifiziertem Personal in allen Berufsfeldern ist es wichtiger denn je, für die Berufe in der Apotheke gezielt zu werben.

Um möglichst viele junge Menschen dafür zu interessieren, besteht das gemeinsame Ziel darin, auf die Zukunftsberufe in den Apotheken öffentlichkeitswirksam aufmerksam zu machen. Aus Sicht von jungen Menschen, die sich aktuell für einen Beruf entscheiden müssen, kann man ganz deutlich sagen: Berufe in der Apotheke, ob Apotheker, PTA oder PKA, sind – auch auf Grund der demografischen Entwicklung einer immer älter werdenden Bevölkerung – Berufe mit besten Zukunftsaussichten.

Kammer und Verband in Nordrhein setzen auch auf die aktive Unterstützung der Nachwuchsinitiative durch die Apotheken in Nordrhein. Warum das so wichtig ist, betonen der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, und der Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, Lutz Engelen: „Es gibt keinen besseren Ort als unsere Apotheken selbst, um die Zukunftsberufe in unseren Apotheken aktiv zu bewerben. So erreichen wir die breite Öffentlichkeit und die jungen Menschen am authentischsten und persönlichsten.“



►►► E-Health-Gesetz: Bundesrat spricht sich für stärkere Einbindung von Apothekern aus

Der Bundesrat drängt beim geplanten E-Health-Gesetz auf eine stärkere Einbindung der Apotheker. Die im Gesetz vorgesehenen Medikationspläne sollte nicht nur der Arzt, sondern auch „eine vom Versicherten gewählte Apotheke“ erstellen und aktualisieren können, heißt es in einer Empfehlung des Gesundheitsausschusses der Länderkammer. Die Bundesratsempfehlung erfolgt insbesondere auch auf Initiative der NRW-Landesregierung. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens vertritt dabei die Auffassung, dass die Patienten die Wahl haben sollten, wer ihren Medikationsplan erstellt. Dass die Apotheker zwar beim Medikationsplan eingebunden werden sollen, aber nur kostenlos und zusätzlich, hält sie für falsch.

Mit dem E-Health-Gesetz sollen Versicherte ab Oktober 2016 Anspruch auf einen Medikationsplan erhalten, sofern sie mindestens drei rezeptpflichtige Arzneimittel parallel einnehmen. Erstellen und ak-



Im Gegensatz zur Bundesregierung sieht der Bundesrat Apotheker und Arzt beim Medikationsplan auf Augenhöhe. (Foto: Bundesrat)

tualisieren soll diese Listen vor allem der Arzt. Aus Sicht der Länder ist diese Regelung unzureichend. Ein umfassender Medikationsplan erfordere die Erfassung aller Arzneimittel eines Patienten, heißt es. Dazu zählten die Verordnungen verschiedener Ärzte sowie rezeptfreie Präparate. „Diese Informationen liegen in der vom Versicherten gewählten Apotheke immer vor.“ Letztlich sei ein umfassender Medikationsplan Voraussetzung für das Medikationsmanagement, das für mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie sorgen soll.

August

Deutsches Arzneiprüfungsinstitut e.V. (DAPI): Bedeutung der Kühlung ist vielen Patienten nicht bekannt

Im August weist das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut e.V. (DAPI) darauf hin, dass viele Medikamente nur bei kühler Lagerung dauerhaft wirksam sind. Im Jahr 2014 haben die deutschen Apotheken zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung rund 26 Millionen kühlpflichtige Medikamente abgegeben. Das hat das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut e.V. (DAPI) ermittelt. Nicht erfasst hat das DAPI die Abgabe auf Privatrezept oder in der Selbstmedikation. Insgesamt dürfte die Zahl der kühlpflichtigen Medikamente daher noch höher liegen.

Eine niederländische Studie mit rund 330 Patienten zeigt, dass die Mehrheit der Patienten ihre kühlpflichtigen Medikamente nicht korrekt lagert. Viele kühlpflichtige Medikamente sind zudem sehr teuer. Eine falsche Lagerung kann deshalb auch vermeidbare Kosten verursachen. Das DAPI weist auch darauf hin, dass Patienten ihre Medikamente nicht absichtlich falsch lagern, sondern weil sie sich nicht der Bedeutung der Kühlung bewusst sind. Die Apotheker würden ihre Patienten deshalb darüber aufklären, welche Medikamente das ganze Jahr über in den Kühlschrank gehören. Bekannte kühlpflichtige Medikamente sind die verschiedenen Insuline und die meisten Impfstoffe, z.B. gegen Hepatitis A / B oder Tetanus. Weitere Beispiele sind viele der so genannten Biologicals, die z.B. gegen Rheuma oder Krebserkrankungen eingesetzt werden.

September

►►► Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Staatssekretärin Fischbach würdigt Engagement und Fachkompetenz der Apotheker

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. kann im September auf seinem traditionellen Sommerempfang in den Düsseldorfer Rheinterrassen über 100 Gäste begrüßen. Darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller. Das Grußwort spricht die Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit Ingrid Fischbach (MdB). Sie richtet ein großes Dankeschön an die Apotheker für die tägliche Leistung und betont, dass ohne Apotheker die sehr gute Gesundheitsversorgung der Menschen nicht möglich sei.



In seiner Begrüßung stellt der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, anhand betriebswirtschaftlicher Fakten anschaulich dar, warum eine Honoraranpassung bei den Apotheken mehr als berechtigt ist. Vor diesem Hintergrund macht er auch deutlich, dass Apotheken über ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag hinaus erhebliche Sparleistungen für das GKV-System erbringen: „Apotheken tragen allein durch die personalaufwändige und beratungsintensive Umsetzung der Rabattverträge jährlich zu Einsparungen in Milliardenhöhe bei – in 2014 allein 3 Milliarden Euro. Addiert man noch die weiteren von den Apotheken direkt oder indirekt erbrachten Spar- und Inkassoleistungen für die Krankenkassen hinzu – genannt seien hier das Zuzahlungsinkasso, der Krankenkassenrabatt und das Inkasso der Herstellerabschläge durch unsere Rechenzentren – ergibt sich eine Summe von gut 8 Milliarden Euro. Das entspricht etwa 5 Prozent der Gesamtausgaben der Krankenkassen.“ Die Honorare der Apotheker machten aber nur 2,3 Prozent der Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aus – übrigens einer der kleinsten Ausgabenposten in unserem GKV-System, so Preis weiter.

In diesem Zusammenhang stellt er klar: „Es muss endlich Schluss sein damit, dass unsere Honorarforderungen so dargestellt werden, als hätte unser Berufsstand eine Honoraranpassung nicht verdient oder sogar nicht nötig. Das Gegenteil ist der Fall!“

Honoraranpassung: Leistungsfeindliches Rechenmodell muss dringend korrigiert werden

Mit Blick auf die letzte Anhebung der Apothekenhonorierung um 25 Cent zum 1. März 2013 weist Thomas Preis darauf hin, dass es sich hierbei nach fast zehn Jahren um eine „Anpassung auf Minimalstniveau“ gehandelt habe. Er kritisiert dabei die damals zugrunde gelegte Rechenmethodik und fordert: „Deshalb muss das alte und leistungsfeindliche Rechenmodell der letzten Koalition dringend korrigiert werden, damit die Apothekerschaft und deren Mitarbeiter auch an der allgemeinen Entwicklung von Einkommen und Gehältern in unserem Lande mithalten können“.



Staatssekretärin Fischbach: Ohne Apotheker wäre sehr gute Gesundheitsversorgung nicht möglich

Die Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Ingrid Fischbach (MdB), richtet zunächst ein großes Dankeschön für die tägliche Leistung an die Apotheker. „Wenn es darum geht, die Gesundheitsversorgung zu sichern, dann brauchen wir Sie“, betont Fischbach. Die Fachkompetenz der Apotheker sei unverzichtbar und die sehr gute Gesundheitsversorgung der Menschen ohne Apotheker nicht möglich.

Staatssekretärin Ingrid Fischbach lobt die Fachkompetenz der Apothekerinnen und Apotheker.



Zahlreiche hochkarätige Ansprechpartner aus Bundes- und Landespolitik nutzen die Gelegenheit zum Austausch, so z.B. auch die Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache aus dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW.

In diesem Zusammenhang lobt sie unter anderem auch das kompetente Engagement der Apotheken bei der Pille danach. Auch für die persönliche Beratung im Bereich der Selbstmedikation findet sie anerkennende Worte: „Ihre Fachkenntnis ist für uns unverzichtbar“, so Fischbach. Im Hinblick auf die wachsende Anzahl an Arzneimittelfälschungen würdigt sie das entschlossene Engagement der Apothekerschaft bei securPharm. Dabei betont sie: „Politik und Gesellschaft haben ein großes Interesse daran, Arzneimittelfälschungen zu verhindern.“

Auch zu den Punkten Nullretaxationen und Apothekenhonorar nimmt die Staatssekretärin Stellung. Das Thema Nullretaxation sei jetzt erst einmal gesetzlich geregelt und bei der Selbstverwaltung in guten Händen. Man werde dies aber genau beobachten. Und wenn das nicht funktioniere, werde man von politischer Seite eingreifen. Beim Thema Apothekenhonorar verweist Fischbach auf den Pharmadialog. Dabei versichert sie, dass dabei auch das Thema Apothekenhonorar eine Rolle spiele und in Bearbeitung sei.

►►► **Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen: Apotheker helfen als Dolmetscher**

Ein aktuell drängendes Problem in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen ist die Kommunikation mit den neu angekommenen Menschen. Bereits Anfang September werden auf Initiative von Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. in Abstimmung mit dem Landesgesundheitsministerium NRW alle rund 2.400 Apotheken in Nordrhein dahingehend abgefragt, über welche qualifizierten Fremdsprachkenntnisse die Apothekenteams verfügen. In nur etwas mehr als einer Woche haben sich 300 Personen aus 150 Apotheken zurückgemeldet. Apotheker können nun ab sofort als Dolmetscher ihren pharmazeutischen Sachverstand in Abstimmung mit dem Landesgesundheitsministerium in die Flüchtlingsversorgung aktiv einbringen.

In einer gemeinsamen Pressemeldung stellen Apothekerverband und Apothekerkammer in Nordrhein dazu fest: „Die in diesem kurzen Zeitraum erzielte Resonanz zeigt eindrucksvoll, dass es eine große Bereitschaft unter den Apothekerinnen und Apothekern sowie ihren Angestellten gibt, Menschen in der Not gezielt zu unterstützen“, so Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, ergänzt: „Wir freuen uns, dass die kurzfristig Anfang des Monats durchgeführte Abfrage innerhalb des Berufsstandes in etwas mehr als einer Woche eine hervorragende Rückmelderesonanz erzielt hat.“

Anschauliche Unterstützung in der Kommunikation: Piktogramme

Darüber hinaus wird den Apothekerinnen und Apothekern als Arbeitshilfe für die Information und Beratung von Kunden und Patienten mit Migrationshintergrund ein Satz von insgesamt 85 Piktogrammen zur Verfügung gestellt, die ergänzende Hinweise zur Darreichungsform, zum Einnahmezeitpunkt und zu möglichen Nebenwirkungen von Arzneimitteln geben.





Auch in Zeiten der Digitalisierung geht nicht alles online, es kommt ganz wesentlich auf die persönliche Begegnung an. Darüber entstehen wichtige Verbindungen zu denjenigen, die einen guten Kontakt zu NRW haben und halten wollen. Genau dafür steht auch das NRW-Fest am 8. September in Berlin mit seinen rund 2.000 Teilnehmern.

▶▶▶ **NRW-Fest in Berlin: Apothekerorganisationen in NRW nutzen Chance zur Teilnahme**

Das traditionelle NRW-Fest in der NRW-Landesvertretung auf Einladung der Landesregierung ist bedeutender und fester Bestandteil im politischen Kalender der Hauptstadt. Gemäß der Maßgabe „Kommunikation und Vernetzung sind wichtig für die Arbeit im politischen Entscheidungsprozess – nicht nur, aber ganz besonders auch auf Bundesebene“ nehmen Vertreter der Apothekerverbände und Apothekerkammern in Nordrhein und Westfalen-Lippe am NRW-Fest teil. Auf diese Weise können politische Kontakte gepflegt, neue Gesprächspartner gewonnen und Informationen ausgetauscht werden.

▶▶▶ **Apothekerverband Nordrhein unterstützt Golfturnier zu Gunsten krebskranker Patienten** **Schirmherrin ist Ministerpräsidentin Hannelore Kraft**

Im Rahmen der Initiative „Hobbys gegen Krebs“ veranstaltet die KrebsStiftung NRW Anfang September zum ersten Mal ein Golfturnier im Golfclub Haan-Düsseldorf zu Gunsten krebskranker Patienten, das vom Apothekerverband Nordrhein e.V. unterstützt wird.

Der Gesamterlös des Turniers von beachtlichen 22.319 Euro hilft beim Aufbau eines Not- und Soforthilfefonds für Flüchtlingsfamilien mit einem krebskranken Kind. Ziel ist es, Erkrankten und ihren Familien eine Start- und Überbrückungshilfe leisten zu können, wie z.B. eine Unterbringung sowie Ämter- und Behördengänge.



Quellennachweis:
Florian Jaenike / SPD

Zweck der KrebsStiftung NRW ist die Förderung der Krebsbekämpfung in Nordrhein-Westfalen. Dies beinhaltet insbesondere Maßnahmen zur Prävention, Beratung, Behandlung und Nachsorge von Krebserkrankungen, sowie die Unterstützung von kliniknahen Forschungsvorhaben.

Die Stiftung hat 2014 eine Reihe an Aktivitäten unter dem Titel „Hobbys gegen Krebs“ gestartet – mit dem Ziel, Privatpersonen zu motivieren, mit ihren Hobbys Veranstaltungen im Freundes- und Bekanntenkreis oder in ihrem Verein zu organisieren und den Erlös der Förderung der Projekte der KrebsStiftung NRW zur Verfügung zu stellen. Zu diesen Hobbys gehört auch der Golfsport.

Das Golfturnier steht im Zeichen schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen

Aus Sicht der Schirmherrin des Golfturniers, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, wird mit dem Golfturnier neben sportlichen Akzenten ein überaus wichtiges Zeichen gesetzt: „Schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen werden nicht alleine gelassen, weil viele engagierte Bürgerinnen und Bürger dabei helfen, dass sie diese schwere Zeit so menschenwürdig wie möglich durchstehen können“, erklärt Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in ihrem Grußwort zur Golfevent-Initiative der KrebsStiftung NRW. Daher sei es, so Kraft weiter, fast unwichtig, wer am Ende dieses Turniers als Sieger vom Platz gehe, die Gewinner stünden doch schon vor dem allerersten Schlag fest: Jene Menschen, denen nun noch besser geholfen werden könne.

Oktober

▶▶▶ Diabetes Programm Deutschland

Köln Marathon: Diabetiker werden von Apothekerinnen und Apothekern betreut

Rund 80 Teilnehmer des Laufprogramms „Diabetes Programm Deutschland“ bewältigen Anfang Oktober erfolgreich bei idealen Wetterbedingungen und angefeuert vom begeisterten Kölner Publikum die 5, 10 oder 21 Kilometer beim Köln Marathon. Darunter auch die älteste Teilnehmerin des Marathons insgesamt, die mit ihren 71 Jahren das 10-Kilometer-Ziel in einer sensationellen Zeit von 1 Std. und 10 Min. erreicht.

Betreut werden die Läufer vor Ort durch ein Team aus Diabetologen, Pharmazeuten, Sportärzten und

▶▶▶ Rehacare 2015

Messestand der Apotheken stößt auf großes Besucherinteresse

Die internationale Fachmesse Rehacare vom 14. bis 17. Oktober in Düsseldorf stößt mit rund 40.000 Besuchern erneut auf eine sehr große Publikumsresonanz. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Angebote, wie man mit Behinderung, bei Pflegebedarf und im Alter ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen kann. Mit 754 Ausstellern aus 37 Ländern präsentiert sich die Rehacare als internationale Leitmesse und wichtige Informationsquelle für Betroffene und Angehörige. Der gemeinsame Messestand von Apothekerverband Nordrhein e.V. sowie den Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe im Sportcenter des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes NRW (BRSNW e.V.) ist auch in diesem Jahr wieder hochfrequentiert. Mehrere tausend Besucher sind bei den Apothekern zu Gast. Rund 3.000 Messungen von Blutdruck und Blutzucker führt das 10-köpfige Apothekenteam an den vier Messetagen durch.

Wichtige Tipps zu Bewegung und Ernährung vor Ort

Die Präventionsangebote am Apothekerstand stoßen bei den Besuchern auf großes Interesse. Bei Grenzwerten und bereits manifestiertem Diabetes oder Bluthochdruck halten die anwesenden PTA



Geschafft! Im Ziel wird den Läufern noch einmal der Blutzucker gemessen.

Trainern. An insgesamt sieben Stationen halten diese nicht nur Wasser, Verpflegung und Traubenzucker bereit, sondern kontrollieren auch regelmäßig den Blutzucker der Läuferinnen und Läufer. Diese können dann entsprechend ihren Blutzuckerspiegel mit den geeigneten Maßnahmen regulieren.

und Apothekerinnen wichtige Tipps zur präventiven Bedeutung von Bewegung und richtiger Ernährung sowie zur richtigen Kontrolle von Blutdruck- und Blutzuckerwerten bereit. Die hohe Bedeutung dieser niedrigschwelligen Präventionsangebote zeigt sich in den dokumentierten Fallzahlen: bei einem Viertel der Besucher ist entweder der Blutdruckwert oder der Blutzuckerspiegel im grenzwertigen Bereich. 19 Prozent haben einen zu hohen Blutdruckwert, und bei 9 Prozent können erheblich erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt werden. Allen diesen Besuchern wird daher ein Arztbesuch dringend empfohlen.

Flankiert werden die Präventionschecks von Informationsangeboten, die ebenfalls auf großes Interesse stoßen; dazu gehören u.a. ein Video über die Leistungen der öffentlichen Apotheken sowie Infolyer, die das einzigartige Leistungsspektrum der Apotheken vor Ort veranschaulichen. Durch die persönliche Ansprache der Mitarbeiter wird das Informationsangebot am Messestand abgerundet.

Landesgesundheitsministerin Steffens beeindruckt von den Angeboten im Sportcenter

Im Rahmen ihres Besuchs auf der Rehacare informiert sich auch Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens am Apothekerstand. Dabei verrät sie, dass sie sich gerne in der Halle des BRSNW, dem Sportcenter der Messe, aufhalte. Vor allem hier könne man

spüren, dass sich Bewegung und Sport nicht nur positiv auf den Körper sondern insbesondere auch auf die Psyche auswirken können. Vielen Menschen mit Behinderung gebe der Sport ein Stück Lebensqualität und – nach Schicksalsschlägen – auch Lebensmut zurück. Das langjährige Engagement der Apotheker zeige, dass auch und gerade für Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf sowie für alte Menschen die flächendeckende Versorgung durch die öffentlichen Apotheken vor Ort unverzichtbar sei.

Neu amtierende Landesbehindertenbeauftragte freut sich auf Zusammenarbeit mit Apotheken vor Ort

Die Landesbehindertenbeauftragte, Elisabeth Veldhues, die im August das Amt von Herrn Killewald

übernommen hat, freut sich, das Engagement der Apotheker in NRW kennenzulernen. Sie nutzt den kleinen Check-Up am Apothekerstand und bedankt sich für die tatkräftige Unterstützung der öffentlichen Apotheken für den Behinderten- und Rehabilitationssport.

Sitzvolleyball-Turnier um den Apotheken-Pokal

Zum Abschluss der Messe wird bereits zum fünften Mal das Sitzvolleyball-Turnier um den Apothekenpokal ausgerichtet. Die Siegermannschaft von Bayer Leverkusen kann sich neben dem Pokal über ein Apotheken-Sportler-Paket freuen, das sie von Marlene Langenberg-Nüsser, der Vorsitzenden des Apothekerverbandes Bergisch Land e.V., überreicht bekommt.

Dank des insgesamt 10-köpfigen Teams kann der große Andrang von insgesamt rund 5.000 Besuchern am Apothekerstand problemlos gemeistert werden.



Neben Blutzuckerchecks und Blutdruckmessungen gab es für die Besucher am Apothekerstand auch wichtige Tipps zur präventiven Bedeutung von Ernährung und Bewegung.

Auch die seit August amtierende NRW-Landesbehindertenbeauftragte, Elisabeth Veldhues, besucht zusammen mit dem Vorsitzenden des BRSNW, Reinhard Schneider (l.), sowie dem BRSNW-Geschäftsführer (r.), Lars-Wiesel-Bauer den Stand.



Im Gespräch mit Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser und dem Geschäftsführer des BRSNW, Lars Wiesel-Bauer, freut sich Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens über das langjährige Engagement der Apotheker für den Behindertensport.



Rehacare 2015

Eines der Teams hinter dem roten A (v.l.n.r.): Friederike Kolbe, Claudia Eck, Claudia Glimm-Fricke, Roswitha Weitschat, Silke Rauhaus, Edith Steinfartz, Marlene Langenberg-Nüsser und Sebastian Sokolowski (AKWL).



Die Sieger des Turniers um den Apothekenpokal im Sitzvolleyball bekommen von Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser ein Apotheken-Sportler-Paket überreicht, das u.a. ein Cappi, Kühlkompressen und Pflegeprodukte enthält.

▶▶▶ **OTC-Gipfel 2015**

Evidenzbasierte Selbstmedikation, OTC-Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung und Apothekentests stehen im Mittelpunkt

Mit dem OTC-Gipfel am 22. Oktober in Düsseldorf setzt der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine 2013 gestartete Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation im Gesundheitswesen in Kooperation mit der Deutschen Apotheker Zeitung und der Pharmazeutischen Zeitung fort. Neben den Vorträgen und intensiven Diskussionen zu den Themen „evidenzbasierte Selbstmedikation“ und „OTC-Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung“ steht das Thema „Apothekentests im Spannungsfeld von pharmazeutischem Anspruch und medialer Wirklichkeit“ im Mittelpunkt einer kontrovers geführten Podiumsdiskussion. NRW-Ministerin Barbara Steffens unterstützt den OTC-Gipfel 2015 mit einem Grußwort.

In einer Begrüßung untermauert der Verbandsvorsitzende Thomas Preis, dass jedes zweite abgegebene Arzneimittel ein Präparat für die Selbstmedikation sei. Er macht damit deutlich, dass OTC-Arzneimittel allein schon quantitativ einen fundamentalen Eckpfeiler in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen darstellen.

Sebastian Berges hebt die zentrale und verantwortungsvolle Rolle der Apothekerinnen und Apothe-



Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, hebt in seiner Begrüßung die Bedeutung von OTC-Arzneimitteln in der Gesundheitsversorgung hervor.

ker in der apothekengestützten Selbstmedikation hervor und weist auch auf den wirtschaftlichen Nutzen hin. Darüber hinaus betont er, dass OTC-Arzneimittel seit 2004 bedingt durch die signifikanten politischen Änderungen „Nicht-Erstattung durch die GKV“ sowie „Versandhandelsfreigabe“ leider völlig zu Unrecht einen Imageverlust erlitten haben. Denn es handele sich vielmehr um anspruchsvolle Präparate zur Gesundheitsförderung und Krankheitslinderung. Diese gehörten nicht in einen rein erlösorientierten und anonymen Absatzkanal, sondern in die persönliche Beratung von Apothekerinnen und Apothekern vor Ort. Auch darum sei es wichtig, den hohen Stellenwert der Selbstmedikation im Sinne eines aktiven Verbraucherschutzes zu betonen und die große Bedeutung von OTC-Arzneimitteln in der öffentlichen Apotheke, insbesondere auch im Rahmen einer Veranstaltung wie dem OTC-Gipfel, herauszuarbeiten.

Ministerin Steffens sieht Apotheker und Arzt bei Medikationsplan auf Augenhöhe

In ihrem Grußwort spricht sich NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens erneut für den Apo-



Betont, dass OTC-Arzneimittel seit der Entlassung aus der Erstattungspflicht völlig zu Unrecht einen Imageverlust erlitten haben: Sebastian Berges, OTC-Landesbeauftragter und Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.



NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens erteilt in ihrem Grußwort dem Versandhandel erneut eine Absage.

theker als Heilberuf in der inhabergeführten Apotheke vor Ort aus und erteilt dem Versandhandel eine klare Absage. Der Heilberuf Apotheker werde gebraucht, müsse sich aber auch weiterentwickeln. Darüber hinaus verweist sie auf die Position der Landesregierung NRW zum E-Health-Gesetz der Bundesregierung.

Denn dass die Apotheker im aktuellen Entwurf des E-Health-Gesetzes beim Medikationsplan nur eine untergeordnete Rolle spielen, quasi mitmachen sollen, aber nur kostenlos und zusätzlich, stößt bei Ministerin Steffens auf Unverständnis. Daher habe man sich als Landesregierung NRW mit einem Antrag über den Bundesrat dafür eingesetzt, dass der Apotheker mit dem Arzt beim Medikationsplan auf Augenhöhe agiere. Es dürfe da nicht nur den einen Heilberuf geben, betont Ministerin Steffens. Sie habe auch noch kein stichhaltiges Argument gehört, warum Apotheker nicht gleichberechtigt wie die Ärzte berücksichtigt werden. Patienten bräuchten Arzt und Apotheker als Ansprechpartner. Die Entscheidung, wen der Patient als erste Anlaufstelle wählt, müsse im Selbstbestimmungsrecht des Patienten liegen, so Steffens.

Im Hinblick auf die Gesundheits- und Arzneimittelversorgung von Flüchtlingen bedankt sie sich ausdrücklich bei Kammer und Verband in Nordrhein für deren Initiative „Apotheker als Dolmetscher“. In diesem Zusammenhang macht sie auch deutlich, dass Zuwanderung ein vordringliches Thema bleibe und eine zentrale Herausforderung weiterhin darin bestehe, Sprachbarrieren im Gesundheitswesen zu überwinden.

Evidenzbasierte Selbstmedikation als Chance in der Beratung

In einem viel beachteten Vortrag stellt Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavec anhand ausgewählter Indikationsschwerpunkte wie Migränekopfschmerz, Sodbrennen, Schlafstörungen und Notfallkontrazeptiva Facetten evidenzbasierter Selbstmedikation anschaulich dar. Dabei macht er zunächst grundsätzlich deutlich, dass OTC-Arzneimittel dieselbe Aufmerksamkeit verdienen wie Rx-Arzneimittel; schließlich hätten auch OTC-Arzneimittel einen wissenschaftlichen Hintergrund. Apotheker sollten die Evidenzbasierung als Chance sehen für ihre Beratung in der Selbstmedikation. Schon heute gebe es die Möglichkeit, die Spreu vom Weizen zu trennen und Evidenz zu ordnen. In Anbetracht des Spannungsfeldes vorhandener und nicht vorhandener Evidenz und einer nicht immer übersichtlichen Datenlage sei das zwar eine Herausforderung; er zeigt sich aber überzeugt, dass die Kolleginnen und Kollegen dies mit ihrer Kompetenz meistern würden.

Hausarztvertreter plädiert für engere heilberufliche Kooperation

Prof. Dr. med. Klaus Weckbecker untermauert mit seinem Vortrag „OTC-Arzneimittel in der hausärztlichen Versorgung“ die Bedeutung der heilberuflichen Kooperation von Arzt und Apotheker. Als praktizierender Hausarzt schildert er praxisnah, warum die enge Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker so wichtig ist und an welchen Stellen sie noch verbessert werden könnte. Dass die Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker beim Medikationsplan immer noch nicht standardisiert sei, bezeichnet Prof. Weckbecker als „Unding“. Im Hinblick auf Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit als „Team Arzt-Apotheker“ nennt er den Einsatz von Antibiotika. Hier sei der Apotheker beispielsweise gut beraten, ein Nicht-Verordnen von Antibiotika durch den Arzt im anschließenden Patientengespräch auch nicht infrage zu stellen. Auch unter Verweis auf den niedrigheligen Zugang von Apotheken ohne Termin zeigt sich Prof. Weckbecker grundsätzlich davon überzeugt, dass Apotheker mit ihrer pharmazeutischen Kompetenz Ärzte noch mehr entlasten könnten.



Exklusive Premium-Medienpartner
des OTC-Gipfels:

Deutsche
Apothekerzeitung

PHARMAZEUTISCHE
PZ ZEITUNG
DIE ZEITSCHRIFT DER DEUTSCHEN APOTHEKER

Diskutieren kontrovers über die mediale Inszenierung von Apothekentests: Thomas Preis, Lutz Engelen, Prof. Dr. Michael Habs (BPI), Prof. Dr. Gerd Glaeske (Gesundheitsökonom), Dirk Meyer (Patientenbeauftragter NRW-Landesregierung) (v.l.n.r.)

Vor diesem Hintergrund bezeichnet er u.a. auch die Freigabe der Pille danach als „vernünftig“. Er lobt auch das gute Gespür von Apothekern, Patienten rechtzeitig zum Arzt zu schicken. In seiner langjährigen Hausarztpraxis sei ihm kein Fall bekannt, wo das einmal zu spät erfolgt sei, betont Prof. Weckbecker. Zum Abschluss des Vortrages betont er als Ziel: „Wir wollen besser werden und eine gemeinsame Basis finden“. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf bestehende und geplante Kooperationsprojekte von Hausärzten und Apothekern, die zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit beitragen sollen.

Podiumsdiskussion zum Thema Apothekentests: Kritik an medialer Inszenierung auf Kosten des Berufsstandes

Zum Auftakt der Podiumsdiskussion wird erstmalig der Videobeitrag „TV-Apothekentests: ein medial inszenierter Dauerbrenner“ präsentiert. Darin

werden die seit Jahren durchgeführten TV-Apothekentests kritisch und auf differenzierte Weise mit Unterstützung von Prof. Dr. Theo Dingermann – einem der renommiertesten Branchenexperten – analysiert. Daran anknüpfend folgt eine intensive und kontrovers geführte Podiumsdiskussion, an der mit Prof. Dr. Gerd Glaeske der meist frequentierte TV-Experte beim Thema „Apothekentests“ teilnimmt und sich den kritischen Fragen der Moderatoren Dr. Benjamin Wessinger (Chefredakteur Deutsche Apotheker Zeitung) und Sven Siebenand (stv. Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung) stellt. Die an der Podiumsdiskussion teilnehmenden Apothekervertreter Thomas Preis und Lutz Engelen verweisen in ihren Statements u.a. darauf, dass der Alltag in der Kunden- und Patientenberatung in der Apotheke weitaus differenzierter sei als es vielfach auf realitätsfremde Weise in einzelnen Medien dargestellt werde.



Donnerstag, 3. November 2016

November

▶▶▶ Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke“

Zukunftsberufe werden bei vielfältigen Aktionen aktiv beworben

An der Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke“ von Apothekerkammer Nordrhein und Apotheker-verband Nordrhein e.V. haben sich im November bereits mehr als 500 Apotheken beteiligt.

Über die Kommunikationsmaßnahmen in den Apotheken, auf der Facebookseite und im Radio hinaus setzen Kammer und Verband in Nordrhein auch einen Aktionsstand zum Thema „Arbeitsplatz Apotheke“ ein. Bei milden Temperaturen finden im November einige Straßenaktionen u.a. in den Städten Aachen, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld und Solingen statt. Zudem werden die Berufsbilder in der Apotheke auch in Kooperationsveranstaltungen mit Schulen, z.B. im Rahmen von Unterrichtsschwerpunkten zum Thema „Berufe mit Zukunft in der Apotheke“, näher vorgestellt.



Dezember

▶▶▶ Bundestag beschließt E-Health-Gesetz Apotheker nicht aktiv beteiligt – Chance auf Stärkung der Arzneimitteltherapiesicherheit wird verpasst

Der Bundestag beschließt am 4. Dezember das „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ (E-Health-Gesetz). Das Gesetz, das nicht der Zustimmung des Bundesrates bedarf, soll Anfang 2016 in Kraft treten. Wesentliches Ziel ist es, die Akteure im Gesundheitswesen besser miteinander zu vernetzen und Patientendaten schnell abrufbar zu machen.

„Eine sichere digitale Infrastruktur verbessert die Gesundheitsversorgung und stärkt die Selbstbestimmung der Patienten“, sagt Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) anlässlich der Verabschiedung des Gesetzes. Ärzte, Kassen und Industrie stünden jetzt gleichermaßen in der Pflicht, die gesetzlichen Vorgaben im Sinne der Patienten zügig umzusetzen.



Der gesundheitspolitische Handlungsbedarf bei der Arzneimitteltherapiesicherheit ist in einer älter werdenden Gesellschaft offensichtlich: Eine repräsentative Forsa-Umfrage unter 13.000 erwachsenen Deutschen im Auftrag der ABDA hat 2015 u.a. ergeben, dass 23 Prozent der Erwachsenen in Deutschland dauerhaft mindestens drei Medikamente einnehmen. Bei den Senioren (70 Jahre und älter) ist es jeder Zweite. Fast ein Zehntel der Befragten nimmt dauerhaft sogar fünf oder mehr Medikamente ein.

Die Einführung eines Medikationsplans ist ebenfalls Bestandteil des Gesetzes. Laut Gesetz haben Patienten, die dauerhaft mehr als drei Rx-Medikamente einnehmen müssen, ab Oktober 2016 einen Anspruch darauf. Der Plan soll zunächst in Papierform verfügbar sein und ab 2018 dann digital von der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) abgerufen werden können, wenn der Patient zustimmt. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe betont zwar in seiner Pressemitteilung anlässlich der Verabschiedung des E-Health-Gesetzes, die Apotheker seien von Anfang an einbezogen. De facto werden sie aber nicht aktiv beteiligt und bleiben somit außen vor. Denn die Erstellung und Aktualisierung des Plans, die auch entsprechend vergütet wird, bleibt ausschließlich dem Arzt vorbehalten. Nur wenn der Patient es wünscht, muss der Apotheker den Plan aktualisieren, ein Honorar ist dafür aber nicht vorgesehen.

Bei einer aktiven Einbindung der Apotheker wäre die Umsetzung eines Medikationsmanagements möglich gewesen, das heißt: Apotheker würden die Medikationsliste vorab auf gefährliche Wechselwirkungen prüfen und dabei auch nicht verschreibungspflichtige OTC-Medikamente berücksichtigen.

Da diese wirkungsvolle Maßnahme jetzt erst einmal nicht umgesetzt werden kann, wurde mit dem E-Health-Gesetz die Chance auf eine Stärkung der Arzneimitteltherapiesicherheit im Interesse der Patienten verpasst.

Die Apotheker werden sich daher auf Landes- und auf Bundesebene weiter dafür einsetzen, dass ihre pharmazeutische Kompetenz zur Stärkung der Arzneimitteltherapiesicherheit im Interesse der Patienten künftig besser genutzt wird.

Das Jahr im Überblick

2015



Seminare, Informations- und Kooperationsveranstaltungen

Mit ihren Seminaren, Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgen der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die Apothekenakademie Nordrhein das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.

Marketing – mehr als Werbung

12.01.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Andrea Herbert

Rund ums Hilfsmittel

14.01.2015 in Düsseldorf
04.02.2015 in Düsseldorf
25.03.2015 in Düsseldorf
13.05.2015 in Düsseldorf
24.06.2015 in Düsseldorf
19.08.2015 in Düsseldorf
14.10.2015 in Düsseldorf
28.10.2015 in Düsseldorf
18.11.2015 in Düsseldorf
02.12.2015 in Düsseldorf
16.12.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Heike Knobloch

Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen

16.01.2015 in Düsseldorf
06.02.2015 in Düsseldorf
06.03.2015 in Düsseldorf
17.04.2015 in Düsseldorf
08.05.2015 in Düsseldorf
12.06.2015 in Düsseldorf
14.08.2015 in Düsseldorf
04.09.2015 in Düsseldorf
06.11.2015 in Düsseldorf
04.12.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Manuela Töllner

Apothekenbewertung

20.01.2015 in Düsseldorf
29.10.2015 in Düsseldorf

Referenten:
Axel Witte
André Butterweck
Dr. Markus Rohner

Retaxationen vermeiden – Intensivseminar zum richtigen Umgang mit der Packungsgrößenverordnung

30.01.2015 in Düsseldorf
27.02.2015 in Düsseldorf
27.03.2015 in Düsseldorf
24.04.2015 in Düsseldorf
29.05.2015 in Düsseldorf
19.06.2015 in Düsseldorf
28.08.2015 in Düsseldorf
18.09.2015 in Düsseldorf
20.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Manuela Töllner

Rund ums Hilfsmittel: Neue Vereinbarungen und Einzelverträge

25.02.2015 in Düsseldorf
04.03.2015 in Düsseldorf
03.06.2015 in Düsseldorf
02.09.2015 in Düsseldorf
04.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Heike Knobloch

Homöopathische Behandlung von Hauterkrankungen

04.02.2015 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

Werbematerialien und Aktionswochen selbst gestalten

09.02.2015 in Düsseldorf
14.09.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Moderne Wundversorgung

09.02.2015 in Düsseldorf
14.09.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Finanzbuchhaltung in der Apotheke: Der Schlüssel zum Erfolg

19.02.2015 in Düsseldorf
12.11.2015 in Düsseldorf

Referenten:
Matthias Klemm
Christian Blum

**PKA: Pharmazeutisch-kommunikative Assistentin –
Kommunikation kompakt für PKA**

23.02.2015 in Düsseldorf

15.09.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Beraten, begeistern, Kunden binden – Wertvolle Tipps
für die Empfehlung von OTC- und Freiwahlartikeln**

23.02.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Der Schmerzpatient in der Apotheke –
Gesprächsführung und konkrete Hilfen**

24.02.2015 in Düsseldorf

02.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Depressionen: Krankheitsbild und Umgang mit
Kunden, die unter Depressionen leiden**

24.02.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Freundliche und flexible PTA gesucht: Stellenausschreibungen
und Co. – MitarbeiterInnen finden leicht gemacht**

03.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

Reiseimpfungen – Kein Buch mit sieben Siegeln

04.03.2015 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

**Wunscharbeitgeber werden – Inserieren Sie noch oder
werden Sie bereits gefunden?**

04.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

**Teams erfolgreich führen – vom Flöhe hüten und
Löwen bändigen**

05.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

QMS-Grundlagenschulung

10.03.2015 in Düsseldorf

17.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Jutta Doebel

Stress- und Burnout-FachberaterIn

11.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Melanie Kohl

**Erfolgreicher Wareneinkauf heute – Konzept,
Controlling, Konditionen**

12.03.2015 in Düsseldorf

Referent:
Guido Michels

**Selbstmedikations-Beratung in der Apotheke:
Heuschnupfen, Reiseapotheke und Venenbeschwerden**

16.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Reisen mit Kindern

18.03.2015 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

Problem mit dem Ekzem? Hilfe zur Selbsthilfe

19.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Hautinfektionen – Angriff auf Haare, Haut und Nägel

19.03.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

**Ideen-Chefnachmittag: Zukunftsmarketing
für die Apotheke**

24.03.2015 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

Die homöopathische Hausapotheke

25.03.2015 in Köln

11.11.2015 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

**PTA: Praxiswissen für den Apothekenalltag –
Praxistipps für die ersten Berufsjahre**

26.03.2015 in Düsseldorf
05.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Birgit Hallmann

Ernährungsberatung in der Apotheke

13.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Kleine Pickel – großes Leid: Hautprobleme durch Akne

14.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Forever young! Altersbedingte Hautveränderungen

15.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

**Beratungstipps für die Kinderhausapotheke:
Das Rundum-Sorglos-Paket für Kinder**

15.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Effiziente MitarbeiterInnen-Führung für Ihre Apotheke

16.04.2015 in Düsseldorf
02.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Fit für die Filiale: Effiziente MitarbeiterInnen-Führung
in der Filialapotheke**

16.04.2015 in Düsseldorf
02.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Sympathie: Das Eintrittstor zum Kunden

17.04.2015 in Düsseldorf

Referent:
Michael Prowald

Apothekervorträge vor Fachpersonal

20.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

QMS-Schulung für Benutzer des elektronischen QM-Handbuchs

21.04.2015 in Düsseldorf
19.05.2015 in Düsseldorf
03.09.2015 in Düsseldorf
26.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Mathias Stöbel

Ernährung des Sportlers

22.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

Intelligente Warenplatzierung

23.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Albrecht

Schaufenster- und Apothekengestaltung

23.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Albrecht

QMS-Schulung für Fortgeschrittene

28.04.2015 in Düsseldorf
24.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Matthias Stöbel

Ertragserhöhung: Zwei Aufgaben – ein Ziel

29.04.2015 in Düsseldorf

Referenten:
Dr. Andreas Ahlers
Monika Raulf

Homöopathische Behandlung von Frauenkrankheiten

29.04.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Ullrich

Schüler für den Bewegungsapparat: Schmerzfrei und kraftvoll – im Alltag und beim Sport

06.05.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Margit Müller-Frahling

Geschäftsvorlagen mit Word

06.05.2015 in Duisburg
28.10.2015 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Frauen-Teams professionell führen

08.05.2015 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Andreas Nagel

Tabellenkalkulation mit MS Excel in der Apotheke

20.05.2015 in Duisburg

23.09.2015 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Homöopathie auf Reisen

20.05.2015 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

**Ohne Druck geht's besser –
Spaß und Erfolg in der Kundenberatung**

28.05.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

**Kompetenz und Erfolg im Beratungsgespräch
durch sinnvolle Mikronährstoffempfehlungen**

28.05.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

**Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon –
so schaffen Sie eine gute Verbindung**

02.06.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

**Intensiv-Telefontraining: Umgang mit schwierigen
Kunden und professionelles Verhalten mit Zeitdieben**

02.06.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Erträge steigern durch günstigen Einkauf

08.06.2015 in Düsseldorf

21.10.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Andrea Herbert

**Stil und Etikette – Aktuelle Höflichkeit im
Umgang mit Kunden und Kollegen**

10.06.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Böhme

**Stil und Etikette – Professioneller Umgang
mit wichtigen Partnern der Apotheke**

10.06.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Böhme

Kooperationsveranstaltung mit Nordmark Arzneimittel GmbH & Co. KG

Essen wieder genießen können – Einen Reizmagen erkennen und gut beraten

11.06.2015 in Düsseldorf

Referentin:

Dr. rer. nat. Hildegard Decking

Lernen in der Apotheke – Förderung individueller Lernprozesse

12.06.2015 in Düsseldorf

Referent:

Michael Prowald

Kooperationsveranstaltung mit Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG

Chronische Hepatitis C – ein Quantensprung in der Arzneimitteltherapie

15.06.2015 in Düsseldorf

28.09.2015 in Köln

Referenten:

Prof. Dr. Claus Niederau

Priv. Doz. Dr. Dirk Nierhoff

Seele gut, alles gut: Schüßler-Salze für Körper, Geist und Seele

18.06.2015 in Düsseldorf

Referentin:

Margit Müller-Frahling

Praxisnahe Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln

20.08.2015 in Köln

Referentin:

Claudia Wieger

Grundlagenschulung Schüßler-Salze

26.08.2015 in Düsseldorf

Referentin:

Margit Müller-Frahling

Reklamationen und der Umgang mit schwierigen Kunden

15.09.2015 in Düsseldorf

Referent:

Hartmuth Brandt

Beratung aus der Apotheke in der Schwangerschaft und Stillzeit

16.09.2015 in Düsseldorf

Referentin:

Claudia Wieger

Motivationsberatung für gezielte Zusatzempfehlungen

30.09.2015 in Düsseldorf

Referentin:

Beate Smelter

Mehr Aufmerksamkeit beim Kunden durch gezielte Aktionsplanung

30.09.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Beate Smelter

Kooperationsveranstaltung mit Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG

Biosimilars: Biologicals 2. Klasse oder eine konsequente Weiterentwicklung?

26.10.2015 in Düsseldorf

Referent:
Prof. Dr. Theo Dingermann

Selbstmedikations-Beratung Herbst und Winter

27.10.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Klartext reden – wertschätzend und deutlich

03.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Kooperationsveranstaltung mit Novo Nordisk Pharma GmbH

Diabetesberatung in der Apotheke im Überblick

09.11.2015 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Martin Grundner

Nahrungsmittelunverträglichkeiten

19.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Gesunder Darm – schöne Haut

19.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Ernährung und Krebs

25.11.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

BWL-Workshop 1: Erfolgreiche Apothekensteuerung

01.12.2015 in Düsseldorf

Referentin:
Saskia Wegmann

Pressemitteilungen 2015

(zum Teil in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein)

19.02.2015 Zuzahlung für Medikamente

Jetzt neue Zuzahlungsbefreiung für 2015 bei der Krankenkasse beantragen

11.03.2015 „Pille danach“ rezeptfrei in der Apotheke

Neue Regelung gilt ab 16. März 2015

23.04.2015 Laufveranstaltung mit Hitgarantie

Apotheker in Nordrhein wollen viele Menschen zur Teilnahme am WDR 4 WALKING am 10. Mai motivieren

23.04.2015 Vorstand überzeugend im Amt bestätigt

30.04.2015 PTA-Förderpreis zum 11. Mal verliehen

PTA-Förderverein mit Mitgliederzuwachs

12.06.2015 „Was tun bei Magen-Darm-Beschwerden?“

Tag der Apotheke am 18. Juni

10.08.2015 Viele Medikamente gehören zu Hause nicht

in den Arzneischränk sondern ins Gemüsefach

Falsche Lagerung führt zur Unwirksamkeit

25.09.2015 Grippegefahr nicht unterschätzen

Bester Zeitpunkt für Impfung: Jetzt!

10.11.2015 Apotheker in Nordrhein warnen vor

Arzneimittelfälschungen im Internet

Verdachtsfälle sollten der Apotheke vor Ort

gemeldet werden

09.12.2015 Winterzeit ist Fieberzeit

Was beim Fieber messen zu beachten ist

18.12.2015 Nacht- und Notdienst der Apotheken in

Nordrhein über Weihnachten und Neujahr

Wichtige Telefon-Nummern und Tipps



Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2015 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.





Sonderrundschreiben

Sonderrundschreiben Nr. 1 – 07.01.2015

Nutzen Sie gleich zu Jahresbeginn das hochkarätige Informationsangebot und attraktive Messeforum auf dem 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015 in Bonn

Sonderrundschreiben Nr. 2 – 14.01.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 3 – 15.01.2015

- 1. BARMER GEK: Versorgung mit ableitenden Inkontinenzhilfsmitteln der Produktgruppe 15 vorläufig weiter möglich**
- 2. DAK Gesundheit: Teilkündigung des vdek-Hilfsmittellieferungsvertrages – Versorgung mit ableitenden Inkontinenzhilfen nur noch bis zum 31.01.2015 möglich**
- 3. Betriebskrankenkassen und Big direkt gesund kündigen Nullretaxationen wegen Nichtbeachtung von Rabattverträgen an**
- 4. Änderungen der Arzneimittelverschreibungsverordnung**
- 5. T-Rezepte: Änderungen der Apothekenbetriebsordnung zum 01.01.2015**
- 6. Klarstellungen in der Medizinprodukteabgabeverordnung**
- 7. Packungsgrößenverordnung: Änderungen und neue Messzahlen zum 01. Februar 2015**
- 8. Änderung des Apothekenabschlags**

Sonderrundschreiben Nr. 4 – 21.01.2015

- 1. EllaOne® vorerst weiter verschreibungspflichtig**
- 2. Berufsgenossenschaften: Änderungen des Arzneiversorgungsvertrages zum 01.02.2015**
- 3. Direktabrechnung von Hilfsmitteln für Versicherte der BIG direkt gesund**
- 4. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. Februar 2015**

Sonderrundschreiben Nr. 5 – 23.01.2015

Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel gemäß § 40 Abs. 2 SGB XI – Hinweise zum Genehmigungsverfahren

Sonderrundschreiben Nr. 6 – 27.01.2015

Der 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015 in Bonn:

- **Sind sie schon angemeldet?**
- **Nutzen Sie noch die Chance zur Teilnahme an einer besonderen Tagesveranstaltung mit beigefügtem Rückantwortfax**
- **Schon über 350 Anmeldungen**

Sonderrundschreiben Nr. 7 – 30.01.2015

- 1. Änderung des vdek-Arzneiversorgungsvertrages: aut-idem-Kreuz bei der Abgabe von Originalen/Importen sowie Abgabe von Rezepturen**
- 2. SpectrumK: Neue Rabattverträge für die BKK vor Ort zum 01.02.2015**
- 3. IKK classic: Änderungen der Preisliste für Hilfsmittel**
- 4. Pflegehilfsmittelpauschale: Genehmigungsverzicht auch für Versicherte der Barmer GEK**
- 5. Erinnerung: Kündigung der ableitenden Inkontinenzversorgung zum 31.01.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 8 – 02.02.2015

- 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015:**
- **Apotheker sollen im Gesundheitswesen künftig eine stärkere Rolle spielen**
 - **Nullretaxationen: Klarere gesetzliche Regelungen notwendig**
 - **Zusätzliche Beratungsleistungen sollen honoriert werden**

Sonderrundschreiben Nr. 9 – 04.02.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 10 – 06.02.2015

- 1. Pflegehilfsmittel: Neues Antragsformular für die Kostenübernahme der Pflegekassen**
- 2. Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg: Dokumentationsvorlagen zu den PG 21 und PG 23**
- 3. AOK Niedersachsen: Belieferung von Hilfsmitteln für Versicherte der AOK Niedersachsen zu Bedingungen der AOK Rheinland/Hamburg**
- 4. vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Übergangsregelung bis zum 31.01.2015**
- 5. Techniker Krankenkasse – Neue Rabattverträge zum 01.02.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 11 – 17.02.2015

- 1. Barmer GEK: Retaxierung unwirtschaftlicher Importarzneimittel**
- 2. Sovaldi®: Möglicher Lagerwertverlust ab 01.03.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 12 – 10.03.2015

Information zum Thema „Pille danach“

Sonderrundschreiben Nr. 13 – 12.03.2015

Bitte nutzen Sie die geänderte Kundeninformation zum Thema „Pille danach“

Sonderrundschreiben Nr. 14 – 13.03.2015

„PTA-Praxiswissen für Berufseinsteiger: Von der Ausbildung in den HV“

Sonderrundschreiben Nr. 15 – 13.03.2015

Notfallkontrazeptivum ellaOne® ab morgen rezeptfrei

Sonderrundschreiben Nr. 16 – 20.03.2015

Grippeimpfstoff Saison 2015/2016: Information zur Abwicklung und Vergütung

Sonderrundschreiben Nr. 17 – 14.03.2015

- 1. DAK Gesundheit: Kündigung der gesamten PG 15 aus dem vdek-Hilfsmittellieferungsvertrag zum 31.03.2015**
- 2. Barmer GEK: Vorläufig weitere Versorgung mit „inkontinenzhilfenexternem System“ möglich**
- 3. Pflegehilfsmittelpauschale: Keine erneute Kostenübernahmeerklärung für Versicherte der Deutschen BKK erforderlich**
- 4. AOK Rheinland/Hamburg: Genehmigungsfreie Abrechenbarkeit von Vortex-Masken ohne Hilfsmittelnummer**
- 5. Neue Festbeträge zum 01.04.2015: Lagerwertverlust möglich**
- 6. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01.04.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 18 – 14.03.2015

- 1. Sanofi Aventis: Festbetragsanpassung für Humaninsuline ab 01.04.2015 – Erst ab 15.04.2015 in Software berücksichtigt**
- 2. AMVV: Änderungen der Verschreibungspflicht zum 01.04.2015**
- 3. Pflegehilfsmittelpauschale: Abrechnungsregelungen der Ersatzkassen**
- 4. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.04.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 19 – 01.04.2015

- 1. Sanofi Aventis: Festbetragsanpassung für Humaninsuline ab 01.04.2015**
- Erst ab 15.04.2015 in Software berücksichtigt
- Vereinbarung zwischen der AOK Rheinland/Hamburg und Sanofi
- 2. Techniker Krankenkasse: Erweiterung der Kooperationsvereinbarung über das Arzneimittelcoaching auf Rheumatoide Arthritis**
- 3. vdek-AVV: Anhebung der Blutzuckerteststreifenquote auf 45 % ab dem 01. April 2015**

Sonderrundschreiben Nr. 20 – 23.04.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 21 – 27.04.2015

- 1. Kaufmännische Krankenkasse (KKH): Änderung der Versorgung mit Absauggeräten, Inhalations- und Atemtherapiegeräten, Blutdruck- und Blutzuckermessgeräten sowie Bandagen und Orthesen**
- 2. Inkrafttreten der Erstattungsfähigkeit der „Pille danach“**
- 3. IKK classic: Retaxationsankündigung bei Rabattvertragsverstößen**
- 4. Arzneimittelrichtlinie: Änderung der Anlage V und Anlage VII Teil A**
- 5. DAK Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.05.2015**
- 6. Aktionstag gegen den Schmerz am 02.06.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 22 – 27.04.2015

Techniker Krankenkasse (TK): Erweiterung des Hilfsmittelversorgungsvertrages zwischen dem DAV und der TK zum 01.05.2015 – Beitritt erforderlich

Sonderrundschreiben Nr. 23 – 29.04.2015

1. Umfrage zu Retaxationen für den Monat Mai 2015

Bitte beteiligen Sie sich mit beigefügtem Formular!

2. Techniker Krankenkasse (TK): Erweiterung des Hilfsmittelversorgungsvertrages zwischen dem DAV und der TK zum 01.05.2015 – Beitritt erforderlich

Sonderrundschreiben Nr. 24 – 28.05.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 25 – 01.06.2015

Umfrage zu Retaxationen für den Monat Mai 2015: Verlängerung des Umfragezeitraums bis Ende Juni 2015

Sonderrundschreiben Nr. 26 – 03.06.2015

1. Rahmenvertrag über die Arzneimittelversorgung: Ergänzungsvereinbarung zu biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln zum 01.06.2015

2. Festbetragsanpassung zum 01.07.2015

3. Neue Rabattverträge ab dem 01.06.2015

Sonderrundschreiben Nr. 27 – 17.06.2015

Barmer GEK: Ableitende Inkontinenzversorgung ab 01.07.2015 – Bei Interesse ist Ihr Beitritt erforderlich

Sonderrundschreiben Nr. 28 – 23.06.2015

1. Barmer GEK: Neuer Vertrag zur Diabetesversorgung ab 01.07.2015 –

Bei Interesse ist Ihr Beitritt erforderlich

2. Barmer GEK: Kommentierung des DAV zum neuen Vertrag zur ableitenden Inkontinenzversorgung

Sonderrundschreiben Nr. 29 – 25.06.2015

1. Barmer GEK: Klarstellung zur Notwendigkeit von Versorgungsanzeigen im Rahmen der Diabetesversorgung ab dem 01.07.2015

2. Packungsgrößenverordnung: Änderung zum 01.07.2015 und Erinnerung

3. Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung zum 01.07.2015

4. Ergänzung der Anlage 4 des vdek-Arzneiversorgungsvertrages und der Barmer GEK-Teststreifenvereinbarung

5. Neue Rabattverträge zum 01.07.2015

Sonderrundschreiben Nr. 30 – 02.07.2015

- 1. AMVV: Angabe der Telefonnummer und des Vornamens**
- 2. Präqualifizierung: Fortschreibung des Hilfsmittel-Kriterienkatalogs zum 01.07.2015**
- 3. Pronova BKK: Fehlgeleitete Abrechnungen von Hilfsmittelverordnungen nach § 302 SGB V**
- 4. Pronova BKK: Fusion mit der BKK-Vaillant zum 01.07.2015**
- 5. Barmer Vertrag zur Diabetesversorgung: Kommentierung des DAV**
- 6. AOK Plus: Geltung des Hilfsmittelversorgungsvertrages mit der AOK Rheinland/Hamburg**
- 7. Retaxations-Statistik: Bitte um Rücksendung des Fragebogens bis zum 03.07.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 31 – 16.07.2015

- 1. Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg: Aktualisierung der Produktgruppe 05 (Bandagen) zum 01.08.2015 – Kein erneuter Beitritt erforderlich!**
- 2. KKH: Abrechnung von Läusen- und Nissenkamm der Firma NYDA**
- 3. Retaxationsstatistik: Verlängerung des Umfragezeitraums auf Juli 2015**

Sonderrundschreiben Nr. 32 – 28.07.2015

- 1. Neue Direktabrechnungsverträge mit der HUK Coburg und der PAX-Familienfürsorge zum 01.07.2015**
- 2. Änderungen der Anlage V zur Arzneimittelrichtlinie**
- 3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.08.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 33 – 06.08.2015

- 1. Abrechnungen von Verordnungen für Asylbewerber in den zentralen Erstunterbringungseinrichtungen des Landes NRW**
- 2. DAK Gesundheit: Rückerstattung der Abrechnungsbeträge sowie des Apothekenrabatts wegen fehlerhafter Absetzungen für bundesweit 2.500 Apotheken**
- 3. BKK ARGE Selektivvertrag: Aktueller Beitritt der mhplus BKK**
- 4. Barmer GEK: Ergänzende Kommentierung zum neuen Rahmenvertrag über die Diabetesversorgung**

Sonderrundschreiben Nr. 34 – 10.08.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:
Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 35 – 20.08.2015

- 1. BfArM kündigt aktualisierte Liste der vom ruhen betroffenen Zulassungen im Zusammenhang mit den GVK Bioscience Studien für Freitag, 21. August 2015, an**
- 2. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. September 2015**
- 3. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01. September 2015 und 01. November 2015**

Sonderrundschreiben Nr. 36 – 27.08.2015

Ihre Leistung verdient eine besondere Auszeichnung: Bewerben Sie sich für den „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ mit beigefügtem Rückantwortfax!

Sonderrundschreiben Nr. 37 – 03.09.2015

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Dokumentationsvorlage zur PG 05**
- 2. Barmer GEK: Beitrittsbestätigungen zu Hilfsmittelversorgungsverträgen**

Sonderrundschreiben Nr. 38 – 21.09.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 39 – 22.09.2015

- 1. Hilfstaxe für Apotheken: 6. Ergänzungslieferung zum 01.10.2015**
- 2. Abrechnungsvereinbarung nach § 300 SGB V: Aktualisierte Technische Anlagen 1 und 3 zum 01.10.2015**
- 3. Grippeimpfstoff: Verschreibung zulasten der PKV**
- 4. Ersatzkassen: Ergänzung um Blutzuckerteststreifen**
- 5. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge zum 01.10.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 40 – 30.09.2015

- 1. BKK ARGE Selektivvertrag: Aktuelle Änderungen**
- 2. BKK vor Ort: Firmierung als VIActiv Krankenkasse zum 01.10.2015**
- 3. AOK Rheinland/Hamburg: Verwendung von vertraglichen Hilfsmittelpositionsnummern bei Pauschalversorgung beachten**
- 4. Limptar®: Aktuelle Retaxationen der AOK Rheinland/Hamburg**

Sonderrundschreiben Nr. 41 – 01.10.2015

- 1. vdek: Verlängerung des Retaxationsverzichts wegen Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung (AMVV) bis 31.03.2016**
- 2. Grippeimpfstoff Xanaflu®: wichtiger Hinweis zur Abrechnung zwischen dem 16.10.2015 und 31.10.2015**
- 3. Arzneimittel-Richtlinie: Änderung der Anlage V zu verordnungsfähigen Medizinprodukten**

Sonderrundschreiben Nr. 42 – 07.10.2015

Selbstmedikation im Gesundheitswesen:

- **OTC-Gipfel 2015 rückt Evidenzbasierung, Hausarztversorgung und Apothekentests in den Mittelpunkt**
- **Sind Sie schon angemeldet?**

Sonderrundschreiben Nr. 43 – 15.10.2015

Zukunftspreis öffentliche Apotheke: Teilnahme noch bis 15.11.2015 möglich

Sonderrundschreiben Nr. 44 – 15.10.2015

- 1. Anlage VII der Arzneimittel-Richtlinie: Hinweise zur Austauschbarkeit von Arzneimitteln (aut-idem)**
- 2. Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie: Hinweise zur Verordnungsfähigkeit von Medizinprodukten**
- 3. Packungsgrößenverordnung: Neue Messzahlen zum 01.11.2015**
- 4. Unfallversicherungsträger und Ordnungsblatt**
- 5. DAK Gesundheit: Neue Rabattverträge zum 01.11.2015**

Sonderrundschreiben Nr. 45 – 26.10.2015

- **Ministerin Steffens sieht Apotheke und Arzt bei Medikationsplan auf Augenhöhe**
- **Evidenzbasierte Selbstmedikation als Chance in der Beratung**
- **Hausarztvertreter plädiert für engere heilberufliche Kooperation**
- **Podiumsdiskussion zum Thema Apothekentests: Kritik an medialer Inszenierung auf Kosten des Berufsstandes**

Sonderrundschreiben Nr. 46 – 26.10.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 47 – 25.11.2015

Neue Vereinbarung über die Versorgung von Asylsuchenden in den Unterbringungseinrichtungen des Landes NRW

Sonderrundschreiben Nr. 48 – 26.11.2015

- 1. Erweiterung des ABDA-Artikelstamm Plus V zum 01.11.2015**
- 2. AMVV: Stellungnahme des BMG**
- 3. Arzneimittel-Richtlinie: Änderung der Anlage V zu verordnungsfähigen Medizinprodukten**
- 4. Fycompa®: Einstellung des Named-Patient-Access-Programms zum 31.03.2016**
- 5. OTC-Erstattung als Satzungsleistung: aktualisierte Liste**
- 6. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.12.2015**
- 7. Immer wieder Warnung vor dubiosen Praktiken**

Sonderrundschreiben Nr. 49 – 27.11.2015

DAK-Gesundheit: Rückabwicklung von Retaxationen wegen pharmazeutischen Bedenken

Sonderrundschreiben Nr. 50 – 30.11.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 51 – 04.12.2015

- 1. Abrechnung von Grippeimpfstoffen bei der AOK Rheinland/Hamburg – Auseinerung bei Einzelverordnungen**
- 2. Arzneimittel-Richtlinie: Aktuelle Änderungen der Anlage V**
- 3. Abrechnung von Levomethadon-Einzeldosen**

Sonderrundschreiben Nr. 52 – 08.12.2015

Abrechnung von Levomethadon-Einzeldosen (L-Polaflex®)

Sonderrundschreiben Nr. 53 – 17.12.2015

AOK Rheinland/Hamburg – Ankündigung von Retaxationen bei Nichtbeachtung der Rabattverträge

Sonderrundschreiben Nr. 54 – 17.12.2015

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie, die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 55 – 18.12.2015

Abrechnung des Sprechstundenbedarfs ab dem 01.01.2016

Sonderrundschreiben Nr. 56 – 18.12.2015

- 1. Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg: Aktualisierung der Produktgruppe 17 (Kompressionstherapie) zum 01.01.2016 – Kein erneuter Beitritt erforderlich!**
- 2. Techniker Krankenkasse: Kündigung der aufsaugenden Inkontinenzversorgung zum 31.01.2016**
- 3. Aktuelle Änderungen betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften**
- 4. Ersatzkassen: Ergänzung um Blutzuckerteststreifen zum 01.01.2016**
- 5. Neue Rabattverträge der DAK Gesundheit, IKK Classic und KKH ab 01.01.2016**

Sitzungen auf Landesebene

Sitzungen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Mitgliederversammlung

Apothekerverband Nordrhein e.V.

22.04.2015, Düsseldorf

Beiratssitzungen

18.03.2015, Düsseldorf

27.05.2015, Essen

21./22.08.2015, Düsseldorf

11.11.2015, Düsseldorf

Vorstandssitzungen

14.01.2015, Essen

(mit Apothekerkammer Nordrhein)

24.02.2015, Düsseldorf

18.03.2015, Düsseldorf

15.04.2015, Düsseldorf

29.04.2015, Düsseldorf

27.05.2015, Essen

24.06.2015, Düsseldorf

21.08.2015, Düsseldorf

21.10.2015, Düsseldorf

11.11.2015, Düsseldorf

02.12.2015, Düsseldorf

ARBEITSKREISE, AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN

Finanzen

04.03.2015, Düsseldorf

Vertragsausschuss

24.06.2015, Düsseldorf

Wirtschaft

03.09.2015, Düsseldorf

Öffentlichkeit

21.10.2015, Düsseldorf

Pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik

16.09.2015, Düsseldorf

AG Europa/Euregio

23.06.2015, Düsseldorf

AG PTA Schulen in Nordrhein

20.10.2015, Düsseldorf

AG Zusammenarbeit Bezirksverbände/ Apothekerverband Nordrhein e.V.

15.12.2015, Düsseldorf

Kassenprüfung

24.02.2015, Düsseldorf

Sonstige Sitzungen auf Landesebene

Mitgliederversammlung PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

04.11.2015, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing In Apotheken mbH

24.02.2015, Düsseldorf

15.04.2015, Düsseldorf

27.05.2015, Essen

24.06.2015, Düsseldorf

21.08.2015, Düsseldorf

21.10.2015, Düsseldorf

11.11.2015, Düsseldorf

02.12.2015, Düsseldorf

Verwaltungsratsitzungen der NORWIMA GmbH

13.05.2015, Düsseldorf

11.11.2015, Düsseldorf

Verwaltungsratsitzungen der AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH

18.06.2015, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH

23.06.2015, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung APOQUICK Dienstleistungs GmbH

14.04.2015, Duisburg

17.08.2015, Duisburg

Hauptversammlung ARZ Haan AG

25.06.2015, Düsseldorf

Mitgliederversammlung und Verwaltungsrat der Fördergesellschaft des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln

23.09.2015, Köln

Mitgliederversammlung Verband freier Berufe im Land Nordrhein-Westfalen

10.11.2015, Düsseldorf

Jahreshauptversammlung der Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein (TGL)

28.01.2015, Düsseldorf

Vertreterversammlung der Deutschen Apotheker- und Ärztebank

19.06.2015, Düsseldorf

Mitgliederversammlungen der ARGEeGK/HBA-NRW

27.04.2015, Bochum

31.08.2015, Bochum

Jahreshauptversammlung der MedEcon Ruhr GmbH

26.11.2015, Hattingen

Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführer haben an bezirklichen Veranstaltungen teilgenommen. Fachleute für Krankenkassenfragen haben sich zur Verfügung gestellt, wenn vor Ort Gespräche über die Umsetzung der Arzneilieferverträge mit den Krankenkassen seitens der Bezirksverbände wahrgenommen wurden.

Sitzungen auf Bundesebene

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder bzw. den Geschäftsführer vertreten:

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA)

Deutscher Apothekertag 2015	01.10. - 03.10.2015, Düsseldorf
Mitgliederversammlung	01.07.2015, Berlin 09.12.2015, Berlin
ABDA-Gesamtvorstand	11.02.2015, Berlin 19./20.05.2015, Berlin 25./26.08.2015, Berlin 28.10.2015, Berlin 08.12.2015, Berlin (außerordentlich)

Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV)

Mitgliederversammlung	05.05.2015, Berlin 13.10.2015, Esslingen
Vorstand	10.02.2015, Berlin 10.06.2015, Berlin 08.09.2015, Berlin 13.10.2015, Berlin
DAV-Wirtschaftsforum 2014	06.05./07.05.2015, Berlin
DAV-Vertragsausschuss	28.01.2015, Berlin 25.02.2015, Berlin 08.04.2015, Berlin 08.06.2015, Berlin 15.09.2015, Berlin 15.12.2015, Berlin
DAPI-Mitgliederversammlung	21.10.2015, Berlin
Geschäftsführersitzung der Länder	26.02.2015, Berlin 26./27.05.2015, Motzen 16.09.2015, Berlin 16.12.2015, Berlin

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. ist Mitglied in bzw. beteiligt an folgenden Organisationen

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin

APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln

ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen, Bochum

ARZ Haan AG, Haan

AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

DAV – Deutscher Apothekerverband e.V., Berlin

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G., Düsseldorf

Deutsches Arzneimittelprüfungsinstitut e.V. (DAPI), Eschborn

Euregio Maas-Rhein, Aachen/Maastricht

Euregio Rhein-Maas-Nord, Mönchengladbach

Euregio Rhein-Waal, Kleve

Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V., Eschborn

Förderinitiative Prävention e.V., München

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf, Düsseldorf

Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen GmbH, Köln

Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Köln

Gesundheitsregion KölnBonn e.V., Köln

GPeV Gesellschaft für Prävention e.V., Bonn

Health Care Region Rheinland e.V., Köln

MedEcon Ruhr e.V., Bochum

NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing in Apotheken mbH, Düsseldorf

PTA-Förderverein Nordrhein e.V., Düsseldorf

Quedlinburger Kreis e.V., Quedlinburg

RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf

Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken auf Schloss Burg e.V., Düsseldorf

Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V., Essen

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt

Vertretung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in anderen Organisationen und Gremien

Gesamtvorstand der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände	Thomas Preis
Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e.V.	Thomas Preis
DAV-Vertragsausschuss	Doris Schönwald Daniel Hofmeister
ABDA – AG „Disease Management“	Doris Schönwald
DAV – AG Retaxationen	Manuela Töllner Julia Nußbaum
Vorstand Gesundheitsregion KölnBonn e.V.	Thomas Preis
Landesbeauftragter des DAV für OTC	Sebastian Berges
Landesbeauftragter des DAV für Selbsthilfe	Thomas Preis
ABDA – AG hauptamtliche Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Peter Szynka Friederike Kolbe
ABDA – PR-Ausschuss	Dr. Peter Szynka
DAPI	Doris Schönwald
Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)	Thomas Preis
Vorbereitender Ausschuss LGK	Dr. Peter Szynka
Vorstand Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.	Thomas Preis
MedEcon Ruhr e.V.	Thomas Preis
ARZ Haan AG, Aufsichtsrat	Thomas Preis Christoph Schmölzing
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Beirat	Thomas Preis

NORWIMA mbH, Verwaltungsrat

Ulrich Schwier (Vorsitzender)
Dr. Wolfgang Boventer
Franz-Josef Cüppers
Marlene Langenberg-Nüsser
Peter Vogt
(ab 27.05.2015)
Hans-Joachim Krings-Grimm
(bis 26.05.2015)

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH,
Verwaltungsrat**

Dr. Helmut Beichler
Sebastian Berges
Ulf Brenne
Regine Quinke
Dr. Markus Reiz

Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen mbH

Werner Heuking

**Gesellschaft zur Förderung des Instituts
für Handelsforschung an der Universität zu Köln,
Verwaltungsrat**

Werner Heuking

**ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur
Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und
des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen**

Thomas Preis
Klaus Mellis
Friederike Kolbe
Dr. Peter Szyuka

Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein

Dr. Wolfgang Boventer

PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

Thomas Preis

Euregio Maas-Rhein

Gabriele Neumann

Euregio Rhein-Maas-Nord

Dr. Wolfgang Boventer

Euregio Rhein-Waal

Peer Hilberath
Klaus Mellis

Förderkreis Pharmazeutische Betreuung

Regine Quinke

Quedlinburger Kreis

Ulrich Schwier

Krebsstiftung NRW, Stiftungsrat

Thomas Preis

Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)

Dr. Peter Szyka

